

**Zeitschrift:** Hotel- + Touristik-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 101 (1993)  
**Heft:** 51-52

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mit 93  
Stellenangeboten

# hotel + touristik revue

DIE FACHZEITUNG FÜR  
HOTELLERIE, GASTRONOMIE, TOURISMUS UND FREIZEIT

L'HEBDOMADAIRE POUR  
L'HÔTELLERIE, LA GASTRONOMIE, LE TOURISME ET LES LOISIRS

## HOTEL·TOURISMUS

### Oh Tannenbaum... 3

Was Hoteliers und Tourismusfachleute den Schweizer Tourismus für 1994 unter den Tannenbaum legen.

### Live-Bilder 5

Die Schweizer Skiregionen informieren die Skifahrer im Unterland mit bewegten Wetterbildern.

## F & B · TECHNIK

### Ferien in der Kantine 7

Eine glorreiche Karriere der Kantinen: Der SV-Service organisierte die Weihnachtsfeier von Bundesrat Stich.

### Bücher zum Schenken 9

Wer noch kein Weihnachtsgeschenk hat, findet unter den fünf vorgestellten Kochbüchern vielleicht das Richtige.

## TOURISTIK·REISEN

### «Gehäutete» ISTO 11

Die Interessengemeinschaft spezialisierter TOS (ISTO) zählt neu acht Mitglieder, drei davon in der Welschschweiz.

### Kuoni im Briger Bahnhof 13

Kuoni und SBB eröffneten ihren Reise-schalter in Brig. Wenig Freude darob herrscht bei den lokalen Reisebüros.

## HOTEL·TOURISME

### Montreux s'enflamme 15

Rien ne va plus du côté de l'Auditorium de Montreux, placé depuis peu sous le feu nourri de la critique.

### Des étoiles pour l'été 16

Le système de classification des appartements de vacances est sous toit. Il devrait fonctionner d'ici l'été...

## SHV·SSH·SSA

### Langjähriger Einsatz 18

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SHV-Mitgliederbetriebe werden für ihren langjährigen Einsatz geehrt.

### Sitzung in Genf 19

Viele Sachgeschäfte und die «Escalade»: Die Verbandsleitung des SHV tagte in der Calvinstadt.

Statt selber kaufen  
und waschen  
Hotelwäsche «leasen»!

**aara**

AARE AG, Textil-Leasing  
Wildschachen, 5200 Brugg  
Telefon (056) 41 59 50/51

Ein Unternehmen der **tarischt** -Gruppe  
31398/179590

## EDITORIAL

### 1994: Das Jahr der Entscheidungen!

**A**ngekündigt waren die Stars des tourismus-politischen Jahres 1993: Jean-Luc Nordmann, Bi-ga-Chef und Tourismus-Verantwortlicher in der Bundesverwaltung, SVZ-Direktor Walter Leu, Nicolas Hayek, SVZ-Durchlechter sowie Bruno Gerber, Verkehrsminister von Davos, dem Ort mit den meisten Übernachtungen 1993. Sie hatten sich bereits erklärt, vor der Parlamentarischen Gruppe für Tourismus und Verkehr über die Hayek-Studie und ihre Umsetzung Red und Antwort zu stehen. Dieses Angebot nutzten nur gerade 14 Mitglieder der über hundert Köpfe zählenden Parlamentarier-Gruppe. Hayek kam dann (oder deswegen?) doch nicht. Für welchen Tourismus sich allerdings weit mehr Parlamentarier interessieren, wird deutlich, wenn man hört, dass sich für die «Studienreise» 1994 nach Norwegen (Reiseleiter: Walter Leu) bereits über 80 Räte angemeldet haben.

Dabei haben die eidgenössischen Räte im nächsten Jahr über die Zukunft des «Tourismus Schweiz» zu entscheiden:

● Die Schweizerische Verkehrscentrale brachte einen neuen Auftrag und neue Mittel. Die Räte müssen bis Ende Jahr den revidierten Bundesbeschluss verabschieden.

● Der exportorientierte Bereich des Tourismus, also die Hotelterre, ist auf einen reduzierten Mehrwertsteuersatz angewiesen. Die Räte können im Frühling die entsprechenden Motivationen Bezzola und Küchler überweisen.

● Um in der Wirtschaft, und damit auch im Tourismus, Investitionen auszulösen, müssen schon 1994 Vorsteuer-abzüge gewährt werden. Die entsprechenden Vorstöße im Parlament sollten unterstützt werden.

● Die Darlehen des Bundes für die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) sind mindestens auf dem heutigen Stand zu belassen. Weitere Kürzungs- oder gar Streichungsgesetze im Parlament sind zu bekämpfen.

● Damit das touristische Angebot in der Wintersaison 94/95 aufrecht erhalten werden kann, ist der Bewilligungs-Stop für Saisoniers aus Ex-Jugoslawien auszusetzen und mit den Kantonen neu zu regeln. Parlamentarier könnten der Verwaltung Druck aufsetzen.

● Und schliesslich ist es nötig, die Bewilligungsverfahren für Bauvorhaben so zu straffen, dass Entscheide innerhalb einer Frist gefällt werden können und Initiativen und Investitionen nicht behindert werden. Auch hier sind die Parlamente auf allen Ebenen gefordert.

Alle diese Massnahmen kosten den Bund kein Geld. Sie sind aber dazu angepasst, einen wichtigen Wirtschaftszweig zu stärken: eine Branche mit rund 300 000 Beschäftigten und einem Umsatzvolumen von fast 40 Milliarden Franken – inklusive aller durch den Tourismus ausgelösten Umsätze in der Bau-,

Lebensmittel- und Transportbranche, im Uhren- und übrigen Detailhandel. Für den Tourismus müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es ihm erlauben, mit der internationalen Konkurrenz mitzuhalten. Dabei geht es in keiner Weise darum, Logiernächte-Rekorde zu brechen oder Marktanteile anzustreben, wie sie die Schweiz hatte, als Tourismus für andere Länder noch ein Fremdwort war. Die Schweiz muss sich vielmehr gegenüber den rein auf Quantität ausgerichteten Billig-Angeboten mit einem soliden, aber ideenreichen Qualitäts-Tourismus profilieren. Dies verlangt im nächsten Jahr auch von Touristikern und Hoteliers Entscheidungen:

● Das sogenannte Hotelsterben ist – rein vom Angebot her betrachtet – als unvermeidliche Strukturbereinigung zu akzeptieren. Neben einer qualitativ hochstehenden Luxus-Hotelterre ist jedoch eine preiswerte, aber moderne und funktionale Mittelklasse im 3-Stern-Bereich besonders zu fördern.

● Der Ausbildung des Personals ist noch grössere Beachtung zu schenken. Es spielt letztlich keine Rolle, welchen Pass die Mitarbeiter haben. Denn Freundlichkeit und Kompetenz hängen weitgehend von der Einflussnahme des Chefs ab. Und mit einer zeitgemässen Personalführung wird das Gastgewerbe vielleicht auch für Schweizer wieder attraktiver.

● Auch in der Gestaltung und Vermarktung des Angebotes liegt noch ein grosses Potential. Zusammenarbeit statt Konkurrenz heisst es da die Devise. Initiativen zu örtlichen Dine-Arounds oder überregionalen Angebotsgruppen in diesem Jahr sind sehr vielversprechend.

● Kooperation ist auch auf der Ebene der Verkehrsvereine angesagt. Effizient und kostengünstig arbeitende regionale Tourismus-Strukturen sind den neuen Anforderungen wie etwa dem Einkauf von SVZ-Dienstleistungen besser gewachsen.

Initiative ist also gefragt und gerade heute lohnend, da sich am Horizont eine Konjunkturwende abzeichnet. Nach Jahren der Recesssion ist für 1994 die Trendumkehr gewiss, sagen die Experten übereinstimmend. Das Festtagsgeschäft in den Kaufhäusern wie in den Wintersportorten läuft, als sei der Aufschwung bereits heute Realität. Das gibt Hoffnung und sollte Entscheidungen zugunsten einer Investition und Innovation beginnen.

1994 besteht die Chance, dem «Tourismus Schweiz» neue Impulse geben zu können. Im Zuge der Reorganisation der SVZ sind Politiker wie Touristiker gezwungen, Entscheide zu treffen. Hoteliers, Wirts- und Tourismus-Verantwortliche sollten diese Gelegenheit nutzen und etwas wagen für unser Ferienland Schweiz!

Andreas Netzele  
Chefredaktor



Foto: «Festliche Tische und Buffets», Sigloch Edition.

**Die Redaktion der  
hotel + touristik revue wünscht  
allen Leserinnen und Lesern frohe  
Festtage und ein gutes neues Jahr**

**Rosenthal**

für die Gastronomie  
CH und FL exklusiv bei:

**SEITEN 10**

Sternegg AG  
Silberwarenfabrik  
8201 Schaffhausen  
Tel. 053-25 1291  
Fax 24 80 94  
Showroom: 8003 Zürich  
Mannesstr. 10  
Tel. 01-24 23 28

M. Feissel  
St-Léger/Vevey  
Tel. (021) 943 37 30

**Grüsse von  
über 300  
zufriedenen  
Hoteliers.**

**DIALOG hotel**  
Schweizer Software für Front- und Backoffice

INFORMATIONEN UND REFERENZEN: 062-86 31 86

**MULTAN** - Akademie Bern/Geneve Lugano

**keys Back-Office  
Software vereinfacht  
Ihre Buchhaltung.**

Verlangen Sie Unterlagen oder eine Demonstration  
von keys Back-Office. Try and rent!

**keys**  
Informatik für die Gastronomie

IBM Business Partner  
Rebag Data AG  
8134 Adliswil  
Tel. 01-710 71 10

Lucullus Programming AG  
4012 Basel  
Ultrasoft AG  
3052 Zollikofen

## Silvesterparty im Hotel

## Prosit Neujahr!

Haben Sie, liebe Hoteliers, für den Freitag, 31. Dezember eine besonders ausgefallene Silvesterparty geplant? - Denken Sie an die *hotel + touristik revue*, wenn die Korken knallen und die Fotoapparate heiss laufen. Schicken Sie uns Ihre besten Fotos inklusive Bildlegende mit den vollständigen Namen der Fotografierten bis Montag, 3. Januar 1994, 17.00 Uhr per Express (Presse-Express). Wir werden die besten Bilder der originellsten Hotelparties in der ersten Nummer des neuen Jahres (6. Januar 1994) abdrucken.

Unsere Adresse kennen Sie ja:  
*hotel + touristik revue, Stichwort "Silvesterparty", Monbijoustrasse 130, 3001 Bern.* Die Redaktion

## Welcome-Party in Arosa

## Das erste Fest gehört den Mitarbeitern



Kleine Einführung in Sportarten, die vor allem den Saisonniers kaum bekannt sind, wie etwa Curling. Fotos: Franz Spanny

Miteinander geht vieles besser. Um das Miteinander zwischen Einheimischen und Saisonauftätern, Tourismusvertretern und Hotelangestellten zu fördern und ein erstes Kennenlernen anfangs Saison zu erleichtern, engagiert man sich in Arosa seit einigen Jahren. Am vergangenen Montag fand im Aroser Kursaal bereits zum vierten Mal eine Welcome-Party statt. Eingeladen dazu hatten die touristischen Leistungsträger, die sich den Hotelmitarbeitern kurz in Wort und Bild vorstellten, bevor die «Roaring Sixties» und DJ Andy T. in Aktion bzw. Funktion traten. Die Einladung durch den Kurverein richtete sich an alle, die mit ihrer Herzlichkeit, ihrer kompetenten Auskunft und Hilfsbereitschaft den Gästen zu einem unvergesslichen Ferienauftauch in Arosa zu verhelfen möchten. Einheimische können dazu in gleicher Weise beitragen wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Hotels und Restaurants.

\*

Um den an der «Front» tätigen Hotelangestellten - vor allem jenen, die hier erstmals eine Wintersaison in Angriff nehmen - den Einstieg zu erleichtern, wurden zwei Besichtigungstouren durch das Dorf von Donat Aebl, Stellvertreter

des Kurdirektors, begleitet. Dreissig vorwiegend an der Reception eines Hotels im Einsatz stehende Arosa-Neulinge erhielten so einen persönlichen Einblick in die vielfältigen Dienstleistungen, die beispielsweise am Bahnhof erbracht werden. Ferner standen das Langlaufzentrum, die Eissporthallen und die In-Golf-Anlage auf dem Besichtigungsprogramm. «Wir legen grossen Wert darauf, dass in Arosa auch die Informationsqualität stimmt», beträgt Donat Aebl. Dazu gehört nun einmal auch, den Gast kompetent und aus eigener Erfahrung beraten zu können, wie er das Beste aus einem Ferientag in Arosa machen kann, sollte das Wetter für einmal nicht zu Skifahren locken. Alternativen wären zu finden beim Eislaufen, Curling oder Eistockschiessen in der Eissporthalle, bei der Partie In-Golf über 18 Holes, oder aber auch bei einem Abstecher von der Piste auf die Langlaufloipe. In zwei Stunden konnten alle diese Anlagen besichtigt werden und man/frau ist nun in der Lage, dem Gast nicht aus dem hohen Bauch heraus, sondern aus eigener Kenntnis Auskunft geben zu können.

\*

Am Abend wurde an Informationsständen im Foyer des Kursaals eingehend über all das informiert, was es alles braucht, damit ein Aufenthalt in Arosa für einen Gast zum Erlebnis wird. Das beginnt bereits beim effizient arbeitenden Kurverein, der nun endlich neue Räumlichkeiten beziehen konnte, und geht bis hin zu den vielfältigen Dienstleistungen der Arosa Bergbahnen, die ja nicht nur für einen bequemen und sicheren Transport ins Skigebiet, sondern auch für stets maximal präparierte Pisten besorgt sind.

\*

Seinen Abschluss fand dieser Informationsstand mit der Welcome-Party bei freiem Eintritt, bei der man bis weit in die Morgenstunden hinein tanzen, plaudern und sich unterhalten konnte. Man soll Feste feiern, solange noch Zeit dazu ist, sagt man sich in Arosa. In den nächsten Wochen und Monaten wird dies nicht mehr der Fall sein, denn dann gehört Arosa ganz seinen Gästen... Franz Spanny



Auch die Polizei informierte am Workshop die Neunkömminge über ihre Anliegen.

## BFS-Statistik Sommerhalbjahr 93

## Die Hotelbetten-Belegung bleibt auf Talfahrt

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeföhrte Vollerhebung bei den Schweizer Hotels ergab für das Sommerhalbjahr 93 18,82 Millionen Übernachtungen. Damit wurden 714 000 (-3,7%) weniger Logiernächte als in der entsprechenden Vorjahresperiode registriert. Die bereits in den Sommerhalbjahren 91 und 92 einsetzende negative Entwicklung setzte sich fort.

URS MANZ

den tiefsten Stand seit 1976. Unwetter und Billigreiseangebote ins Ausland dürften nebst der schlechten Wirtschaftslage die Hauptgründe für diesen Frequenzeneinbruch gewesen sein, wie Lorenz Schäfli, Abteilungsleiter Volkswirtschaft beim Schweizer Hotelier-Verein, festhält.

## Rückgang um 2,7 Prozent

Die ausländischen Gäste buchten in der Berichtsperiode in den schweizerischen Hotelbetrieben 11,42 Millionen Übernachtungen, was einem Rückgang von 318 000 Logiernächten (-2,7%) entspricht. Sowohl die europäischen als auch die aussereuropäischen Gäste erschienen weniger zahlreich. Die Europäer buchten 8,27 Millionen Hotelübernachtungen (-287 000 Logiernächte/-3,4%), wobei der Rückgang bei den Italienern (-176 000/-23%) und Briten (-96 000/-8,5%) besonders deutlich ins

Gewicht fiel. Neben der weltweiten Rezession dürften insbesondere die Versteuerung des Schweizer Franken die Nachfrage nach Ferien in der Schweiz gedämpft haben, wie Schäfli bestätigt. Weniger Gäste erschienen auch aus Schweden (-33 000/-25%), Spanien (-31 000/-12%) und aus Frankreich (-27 000/-3,6%). Zahlreicher vertreten als noch vor einem Jahr waren die Belgier und die Niederländer (+31 000/+6,0% bzw. +30 000/+5,9%), während die Nachfrage aus Deutschland stagnierte. Das aussereuropäische Nachfrage verminderte sich um 31 000 (-1,0%) auf 3,15 Millionen Übernachtungen. Insbesondere die Gäste aus den USA reiste weniger in die Schweiz als vor einem Jahr (-54 000/-4,1%), während die Nachfrage der Japaner stagnierte.

## Negative regionale Entwicklung

Die einheimischen Gäste waren auch im

Sommerhalbjahr 93 die wichtigste Gästegruppe der Schweizer Hotellerie. Sie vereinigten knapp 40 Prozent der Hotelübernachtungen auf sich. Es folgten die Gäste aus Deutschland (20%), den USA (6,7%), Grossbritannien (5,5%), Frankreich (3,8%), Italien (3,2%), Japan (3,0%), Belgien (2,9%) und aus den Niederlanden (2,8%).

Wie das BFS weiter mitteilt, registrierte nur gerade der Kanton Genf mehr Hotelübernachtungen als in der Sommerhalbjahr 1992 (+7200/+0,6%). Massive Einbussen verzeichneten die Zentralschweiz (-128 000/-5,4%), das Tessin (-121 000/-5,3%), das Berner Oberland (-93 000/-3,9%) und die Nordwestschweiz (-85 000/-8,3%). Deutlich unter dem Vorjahresstand blieb auch das Wallis (-54 000/-2,7%), die Ostschweiz (-54 000/-4,5%), das Berner Mittelland (-52 000/-8,3%) und das Bündnerland (-50 000/-1,8%).

## HOT-TELL

Accor an Pannonia beteiligt. Die französisch geführte Hotelgruppe Accor beteiligt sich mit 36,4 Prozent am Kapital der Holding der ungarischen Hotelgruppe Pannonia und wird in Management- und Entwicklungsforschungen zukünftig Pannonia unterstützen. Pannonia bewirtschaftet 21 Hotels mittlerer und gehobener Kategorie: 16 in Ungarn, 3 in Deutschland, 1 in Österreich. Die Hotel der Gruppe Pannonia sollen im Laufe der kommenden fünf Jahre die Markennamen der traditionellen Accor-Hotellerie übernehmen. Dafür übernimmt Pannonia die Bewirtschaftung der drei Hotels der Mark Mercure in Österreich und erhält dort die Exklusivität für die Marke. Pannonia beschäftigt 3000 Mitarbeiter und erzielte nach Accor-Angaben 1992 einen Umsatz von rund 100 Millionen Franken. Unter Führung von Accor wurde mit Beteiligung der EBRD (European Bank for Reconstruction and Development) ein Konsortium geschaffen, das vom ungarischen Staat 51 Prozent der Pannonia-Anteile erworben hat.

\*

Minetols Hotelführer 1994/95 erschien. Im neuen nationalen Hotelguide werden die 104 Mitgliedshotels in Farbe dargestellt. Jedes Hotel - zwei bis Vier-Stern - wird mit Foto vorgestellt. Als Pauschalangebote werden Gastronomische Ausflüge, Regionale Etappen und eine ganze Palette von Wochenenden und Wochenauftätern, die Hotelauftäte mit Extremsport verbinden: Tauen, Rafting, Hot-Dog, Gleitschirm, Fallschirmspringen, etc.

## REKLAME

## MULTI™

**WEINGESTELLE**

**Berner Oberland**

Nachdem vergangenen Herbst im Skigebiet auf dem **Hasliberg** eine Weltcup-Veranstaltung im Freestyle Pistenplanierungen ohne Baubewilligung an die Hand genommen wurden, hat der Kanton Bern Strafklage gegen das verantwortliche Organisationskomitee eingereicht. Dennoch dürfte die Austragung der Weltcup-Prüfungen, die für das Skigebiet einige Bedeutung haben, nicht gefährdet sein.

PG

**Zürich**

Der Zürcher Stadtrat möchte die Gebühr für die Innenstadtparkplätze massiv erhöhen. Der Parkierungstarif soll pro halbe Stunde auf 2.50 Franken erhöht

**HYPRO®**  
Hypro AG, 6023 Rothenburg  
Tel 041 / 53 81 33

## SWISSORAMA

## Berner Oberland

werden, wobei für die erste halbe Stunde lediglich die Parkmatergebühr verlangt würde. Eine zweistündige City-Parkdauer würde demzufolge neu mit 9,50 Franken zu Buche schlagen. Da der Gemeinderat, die Stadtzürcher Legislative, keine Einigung über das Geschäft erzielte, eine Ratsmehrheit jedoch für einen Volksentscheid plädierte, wurde der Entscheid vertagt. Das letzte Wort werden somit wahrscheinlich im kommenden Jahr die Stimmabücher haben.

MM

## Graubünden

Der Kur- und Verkehrsverein Davos hat ein neues Aushangeschild. Mit Aufwendungen von einer halben Million Franken wurde das Informationsbüro

an der Promenade komplett neu gestaltet. Aus der einst düsteren Schalterhalle wurde ein mit zeitgemässer Infrastruktur ausgerüstetes Infobüro, in dem die Harfen und Ahornholz dominieren. «Unser Info-Team hat jetzt endlich gute, moderne und hochtechnische Arbeitsplätze und kann unsere Gäste in freundlicher Atmosphäre optimal betreuen», freut sich Bruno Gerber, der Direktor des Kur- und Verkehrsvereins Davos.

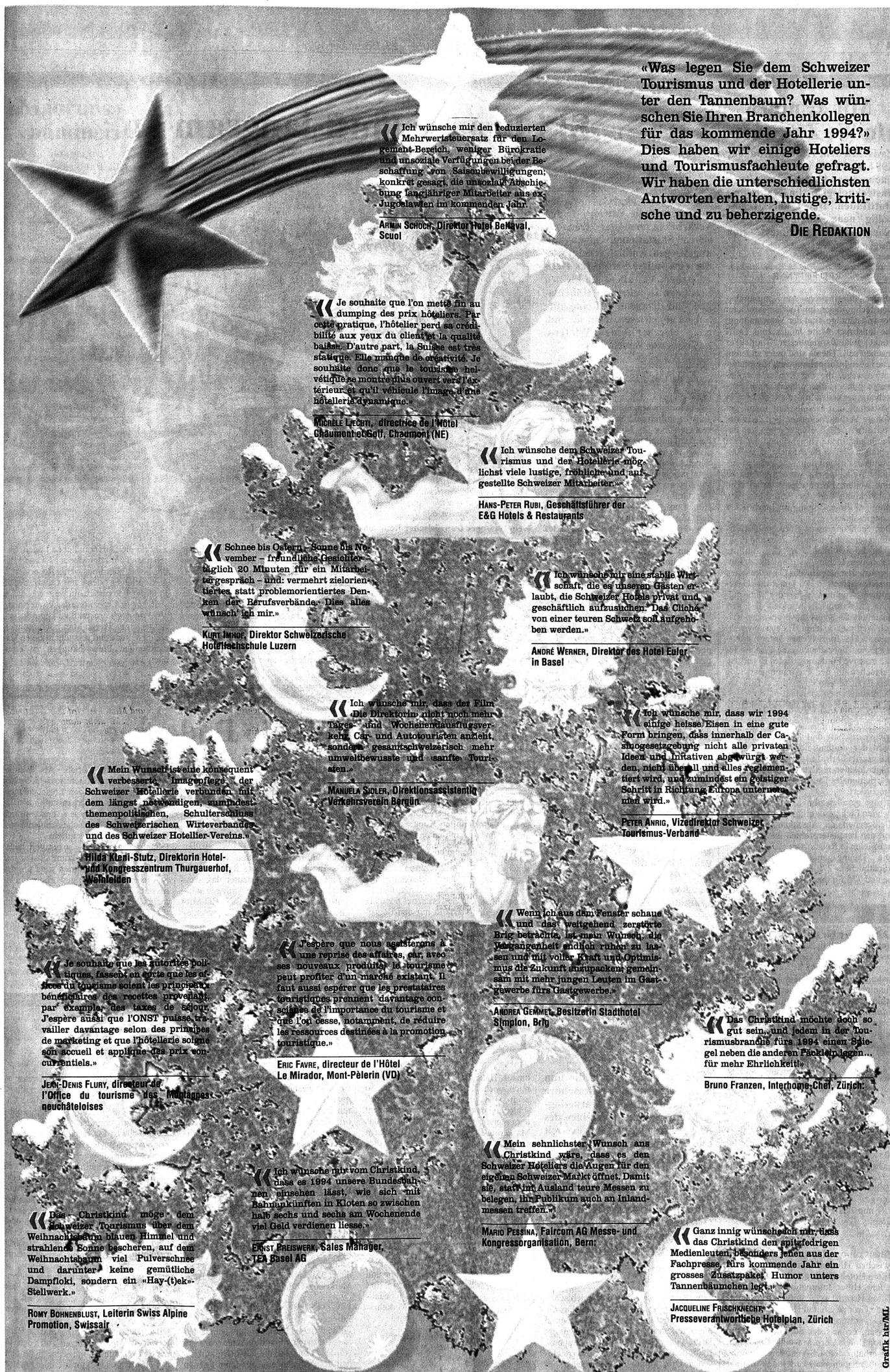
FS

## Basel

Basel ist eine Museumsstadt mit Welt-ruf. Unter den über dreissig Museen - vom Antiken-Museum, Völkerkunde-Museum, Naturhistorischen Museum bis zum Historischen Museum und dem weltbekannten Kunstmuseum finden

sich einige Perlen. Angesichts der Finanzkrise von Basel-Süd sollen nun auch die Museen unter die Sparschraube kommen. Zielvorgabe: 15 Prozent des Budgets 1993, was im Klartext 4,5 Millionen Franken pro Jahr heisst, die vorausichtlich ab 1996 nicht mehr zur Verfügung stehen. Kein Wunder kommt in der Kulturstadt die Angst auf, dass Museen geschlossen werden und die wissenschaftliche Bearbeitung der wertvollen Sammlungen zurückgestuft wird. Gegen diese «Bedrohungslage» wird sich im Kantonsparlament eine Museums-Lobby mit zehn Parlamentarien aus allen Parteien gebildet. Ihr Sprecher, Markus Kutter, sagte, dass der Staat über Generationen gesammeltes Kulturgut wegen einer momentanen Finanzkrise nicht gefährden dürfe.

IA



## Kommunikationstechnologie

**Mit «Enter» in die Zukunft**

Zwischen dem 12 und 14. Januar 1994 wird in Innsbruck die erste Fachmesse für Kommunikationstechnologien im Tourismus stattfinden. Dabei kommt eine völlig neue Kombination von Kongress und Fachmesse zum Zug.

FRED FETTNER

«Enter - Informations- und Kommunikationstechnologien im Tourismus» lautet der vollständige Titel der Veranstaltung, die Innsbruck Mitte Januar zum Treffpunkt zukunftsorientierter Touristiker machen soll. Thema sind unter anderem jene neuen Informations- und Kommunikationswege, die die Konsumgewohnheiten immer stärker prägen. Dieses Entstehen einer neuen Informationsebene in Wirtschaft und Gesellschaft bringt gezwungene Verhaltensmuster, gerade in der Freizeitwirtschaft. Hier ergeben sich dadurch auch neue Dimensionen der Präsentation. Selbst die Ansicht, dass Tourismus in Zukunft durch die Reise in virtuelle Welten ersetzt werden könnte, ist eine weitere Ebene dieser technischen Entwicklung und der Auseinandersetzung auf dieser Tagung im Innsbrucker Kongresshaus.

Der Fachkongress Enter will Treffpunkt sein für Wissenschaftler und Praktiker, die sich intensiv mit dem Einfluss der neuen Technologien auf diese Tourismuswirtschaft und das Gästeverhalten auseinandersetzen. So lautet das Generalthema von diesem Part der Veranstaltung «Elektronische Märkte». Die Veranstalter «Congress Innsbruck» und «Tirol Werbung», deren Tochterunternehmen «TIS-Touristische Informations-Systeme» unbestritten eine Ursache für die massive Förderung dieses Events ist, versuchen in der Programmgestaltung den Bedürfnissen eines klar definierten Publikums zu entsprechen.

Während sich ein Teil der Veranstaltung an Wissenschaftler aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Technik, Betriebswirtschaft und Marketing richtet, wird der umfangreichere und anwendungsorientierte Teil für Entscheidungsträger lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Tourismusorganisationen konzipiert.

In der parallel zum Kongress stattfindenden Fachmesse erhalten die Besucher Gelegenheit, die Aussagen der Tagung mit den bereits erprobten Anwendungsbereichen in Relation zu setzen.

Die Tagungsgebühren betragen für «Spätbücher» 270 Franken für zwei Tage und 775 für drei Tage.

## HOT-TELL

**12 Millionen für Hotel Lattmann.** Das Hotel Lattmann in Bad Ragaz wurde vor kurzem von St. Galler Kantonalbank zum Preis von 12.043 Millionen Franken ersteigert. Als Hauptgläubigerin war sie die einzige Bieterin und erhielt den Zuschlag. Das Hotel war im Besitz von Edith Gerszt-Hübscher, Chur gewesen. Ernst Gasal, der betriebe Bankvertreter zeigte sich zu Gesprächen mit der Gemeinde und dem Verkehrsverein bereit.

\*

**Gersauer «Schwert» wieder scharf.** Für 2,85 Mio. Franken hat der Hotelierssohn und Restaurantbesitzer in Küsnacht, Franz Dörig, das lange als Spekulationsobjekt benutzte Seehotel Schwert in Gersau SZ erworben. Für die vier Gründungsläger und die rund 70 weiteren Gläubiger ist der Verkauf allerdings nur ein Trostfaster. Laut Luzerner Neusten Nachrichten habe das «Schwert» trotz Misswirtschaft einen «ausgezeichneten Ruf» genossen. Dörig will nun das Haus als Familienbetrieb führen.

\*

**Hilton contra Hilton.** Der Rechtsstreit zwischen Hilton International Co. und Hilton Hotels Corp. geht bereits ins dritte Jahr. Hilton International beschuldigt Hilton Hotels Corp., mit ihrer ausländischen Gruppe Conrad Hotels gegen eine 1964 vereinbarte Abmachung zu verstossen, gemäss der die amerikanische Hilton Hotels Corp. von einer Expansion ausserhalb der USA absiehen würde. Die Schadensatzforderung beträgt 100 Millionen US Dollars.

## Wintersport Frankreich

**Ski France läuft langsam an**

Nachdem der Abfahrtslauf von Val d'Isère wegen zu starken Schneefällen abgesagt werden musste, sind die Anfragen in den Verkehrsämtern der französischen Skistationen sprunghaft angestiegen. Endlich scheint wieder eine weiße Saison im Haus zu stehen. Vor allem die kleinen Stationen in mittleren Höhenlagen sind dringend auf eine gute Saison angewiesen, denn sie sind, nach vier schlechten Wintern, hoffnungslos verschuldet.

KATJA HASSENKAMP, PARIS

Insbesondere die höher gelegenen grossen Skioberlizenzen haben auch heuer wieder in Aufstiegsgriffen und Schneekanonen investiert (über 75 Millionen Schweizer Franken), allerdings wurde mehr modernisiert, als neu angelegt. Eine Ausnahme bildet Avoriaz, wo ein in Europa einzigartiger nagelneuer Sechser-Sessellift eingeweiht wurde. Der Graben zwischen den kleinen in Höhen um 1.000 Meter über Meer und den Grossen, oben in schneeschichtigen Lagen, das Gros des Wintergeschäfts machen, wird immer grösser; allein die Orte im Tarentaisal erzielten 42 Prozent des im Winter 1992/93 bei 950 Millionen Franken liegenden Gesamtumsatzes der Bergbahngesellschaften.

**Entscheidende Saison**

Für viele Kleine wird die diesjährige Saison über ihr Fortbestehen entscheiden, denn Départements und Regionen können nicht endlos Milliarden schulden tilgen. Inzwischen werden erste Stimmen



Kein typischer französischer Retortenskiort - Valmorel - la Belle.

Foto: zvg

laut, die von Abmontierungen der Liftanlagen in unrentablen Höhenlagen sprechen. Was die Reservierungen angeht, so führt der späte Ferienbeginn dazu, dass die Unterkünfte in der Weihnachtswoche nahezu leer stehen, während am Neujahr vor allem die Ferienwohnungen zu rund 80 Prozent ausgelastet sind; die Hoteleigenen hat es schwerer, hier liegt die Auslastung zwischen 60 und 70 Prozent. Im traditionellen Januarloch hofft man auf

die Ausländer, deren Nachfrage bisher jedoch eher stagniert. Im Februar ist die zweite Ferienwoche nahezu ausgebucht, während in der ersten und der dritten Woche noch Plätze frei sind. Ganz allgemein spricht man beim Ferienwohnungs-Spezialisten Pierre et Vacances derzeit von einem leichten Plus von 3 Prozent, auch bei Maeva entspricht der Reservierungsstand dem des Vorjahrs und der Club Méditerranée meldet ein Plus von 5 Prozent

für die Dörfer in hohen Lagen. Entscheidend wird der Monat März sein, für den bisher allerdings wenig Reservierungen vorliegen, denn die Osterferien in Frankreich kommen ein weiteres Mal zu spät, um die Ergebnisse der Wintersaison 1993/94 noch ernsthaft zu beeinflussen. Allgemeiner Trend: Man bucht in allerletzter Minute und versucht in zähen Verhandlungen Preissenkungen zu erreichen.

## Internationale Tagungslandschaft Bodensee

**EG-Mittel für die Euregio Bodensee**

**Nach nur knapp dreijährigem Bestehen hat die Werbegemeinschaft INTABO (Internationale Tagungslandschaft Bodensee) weit über ihre Region hinaus Anerkennung gefunden. In der Folge wird die INTABO, zu ihr gehört auch die Stadt St. Gallen, bis 1995 mit jährlich 40 000 D-Mark aus dem INTERREG-Programm der EG unterstützt.**

SIGI SCHERRER

Die sechs INTABO-Partner St. Gallen, Bregenz, Lindau, Friedrichshafen, Konstanz und die Insel Mainau kooperieren

seit drei Jahren mit Erfolg im Bereich der Tagungs- und Kongresswerbung. Zentrales Element dieser Werbegemeinschaft bildet die landschaftliche und kulturelle Vielfalt der Bodenseeregion, die trotz des hart umkämpften Kongressmarktes angebotsmäßig mithalten kann. Dies zeigt sich unter anderem während einer grossen Präsentation in Frankfurt, die seitens von Kongressveranstaltern und Firmen auf ein überdurchschnittliches Interesse stiess. Primär wird man sich also bemühen, die als Ferienziel populäre Gesamtregion verstärkt mit den Begriffen «Tagungen und Kongresse» in Verbindung zu bringen. Auch wenn bisher jeder der sechs Partner im Alleingang bereits wirksame Strategien entwickelt hat, sieht man in einer internationalen Zu-

sammenarbeit wesentlich bessere Chancen zur Verwirklichung der lang- und mittelfristigen Marketingziele.

**Abwanderung verhindern**

Der Sprecher der Werbegemeinschaft, Hans Stüber, Verkehrsdirektor von Lindau, hält dann auch fest: «Wir wollen durch unsere Kooperation verhindern, dass Tagungen in andere Regionen abwandern.» Konkret bedeutet das, dass überlastete Kongressorte Anfragen automatisch an die anderen INTABO-Mitglieder weiterleiten, die mit ihrem Angebot einspringen.

Zudem ist auf kommenden Jahresbeginn eine intensive Bearbeitung des Schweizer Tagungsmarktes geplant, begleitet von einer Medienkampagne und einer

Präsentation in Zürich. Als Wettbewerbsvorteil gegenüber grossstädtischen Konkurrenten wird den Entscheidungsträgern, die für die Organisation von Tagungen und Kongressen verantwortlich sind, das «landschaftliche Ambiente» der Bodenseeregion verdeutlicht.

Gleichzeitig wird — sozusagen hinter den Kulissen — bei kommunalen und touristischen Institutionen rund um den See in eigener Sache geworben, um einerseits die Akzeptanz der «Sechser-Gemeinschaft» zu fördern, andererseits um für ihre fremdenverkehrspolitische Langzeitstrategie Goodwill zu schaffen. Denn im Sinne eines ausgewogenen Tourismus werde man seitens der INTABO besonders für die Vor- und Nachsaison Werbung machen.

**Ortsmarketing im Vergleich****Weniger «Human Power» in Österreich**

**Diesen Sommer wurde die nun auch in Form einer Broschüre vorliegende Studie «Marketing-Arbeit der Verkehrsvereine» des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus der Uni Bern (FIF) vorgestellt. Diese Untersuchung basiert in ihren Fragestellungen im wesentlichen auf einer gleichartigen Untersuchung der Edinger-Tourismus-Beratung in Österreich. Das ähnliche Untersuchungsdesign ermöglicht jetzt einen Vergleich der Ergebnisse.**

FRED FETTNER

Eine Kernaussage der österreichischen Edinger-Studie ist, dass die für die Marktbearbeitung verbleibenden Mittel eines Verkehrsvereins oft weniger als ein Drittel des Gesamtbudgets betragen. Lediglich ein Drittel der österreichischen Orte kommen über diesen bescheidenen Anteil von etwa 35 Prozent

hinaus. Hatte diese Erkenntnis in Österreich noch für Aufregung gesorgt, so zeigt sich, dass die Schweiz noch schlechter darstellt: In beinahe 30 Prozent der untersuchten Gemeinden beträgt das Marketing-Budget maximal 15 Prozent des Gesamtbudgets, in Österreich ist dies nur bei 13 Prozent der Orte der Fall. Ein weiterer markanter Unterschied zwischen den beiden «Lieblingsfeinden» Österreich und Schweiz ist bei der Geschäftsführung der Verkehrsverbände zu finden: Ein Fünftel der österreichischen Verkehrsvereins-Geschäftsführer ist weniger als ein Jahr im Amt, 59 Prozent weniger als fünf Jahre. In der Schweiz ist dieser Anteil mit 15 respektive 53 Prozent auffällig tiefer. Jakob Edinger, Projektleiter der österreichischen Studie und Hansruedi Müller, Direktor des FIF, sind sich indes einig, dass es drei bis fünf Jahre dauert, bis die Arbeit eines Verkehrsdirektors nachhaltig wirksam wird.

**Verwalten statt vermarkten**

Für Sieghard Baier, Präsident des Bundes Österreichischer Kur- und Tourismusdirektoren (BÖKT), ist die Schweiz

zur Studie ein weiteres Indiz für die notwendige Festschreibung von «Mindestqualifikationen» für Tourismusdirektoren. Für Baier ist eines klar: «Ich merke oft: die Qualität unserer Schweizer Kollegen ist insgesamt besser.» Zur Erhöhung des Niveaus in Österreich wäre laut Baier auch eine bessere Entlohnung nötig.

Die geringe Bewertung des Tourismusdirektions-Jobs zeigt sich auch in deren geringer Entscheidungsbefugnis: 25.000 Schilling (zirka 3.000 Franken) ist die durchschnittliche Grenze für eigenständige Budgetentscheidungen. Überdies werden die Verbände laut Edinger-Studie mit Nebenaufgaben überhäuft und schliesslich zu Verwaltungsapparaten degradiert. Dabei sollten sie schlagkräftige Marketing-Organisationen sein.

**Interesse an Verbänden sinkt**

Edinger konstatiert ein sehr grosses Gefälle zwischen stärkeren und schwächeren Tourismusorganisationen; zugleich würde aber gerade die Kleinstrukturen der Anbieter eine auf allen Ebenen effiziente örtliche Marketingarbeit notwendig machen. Doch das Interesse an den lokalen Tourismusverbänden nimmt drastisch ab: «Leibbetriebe» sowie Unternehmen, die in Ketten oder Angebotsgruppen eingebunden sind, glauben auf die örtliche Ebene verzichten zu können. Zudem seien in Österreich etwa die Hälfte der Tourismusverbände unter der Führung Branchenfremder, etwa von Bankbeamten, Lehrern oder Nachwuchspolitikern. Edinger sieht auch Privatisierungsversuche des Tourismusmarktes als «intellektuelle Spielereien», denn «egal ob öffentlich-rechtlich oder als GmbH: wichtig sind eine klare Leitlinie und engagierte Personen. Welcher vernünftige Produktionsbetrieb würde denn seine Verkaufsstelle ausgliedern?». Zum Schluss noch ein überraschender Unterschied: Die Schweizer Tourismusdirektoren sind generell zufriedener. Die Österreicher waren mittler im Rekordsummer 1992 mit einem Urteil vorsichtig und nicht einmal die Hälfte war mit den Umsätzen zufrieden. In der Schweiz hielten indes nur 38 Prozent der Tourismusdirektoren die Umsätze für verbessertsfähig...

## TV-Serie «Die Direktorin»

## «Madrums» wird bündnerisch

Der imaginäre Ferienort Madrums aus der in diesem Sommer produzierten Fernsehserie «Die Direktorin» wird zur 214. Bündner Gemeinde. Möglicherweise dies durch einen Sponsoring-Vertrag zwischen dem Verkehrsverein Graubünden und dem Schweizer Fernseh-DRS.

FRANZ SPANNY

Die zehn von insgesamt 26 Folgen der Schweizer Fernseh-DRS in Ko-Produktion mit dem Zweiten Deutschen Fernsehen ZDF realisierten Serie «Die Direktorin» sind abgedreht. Sie werden im kommenden Jahr in der Schweiz und ab 1995 in Deutschland ausgestrahlt. Madrums, der imaginäre Ort des Geschehens, könnte eigentlich irgendwo im Alpengebiet liegen, auch wenn die Dreharbeiten im Bündner Ferienort Bergün stattfanden.

Durch einen sponsorshipähnlichen Vertrag zwischen dem Verkehrsverein Graubünden (VVGR) und dem Schweizer Fernseh-DRS wurde «Madrums» zur 214. Bündner Gemeinde. «Die ganze Serie hat durch diesen Vertrag, über den wir monatlang verhandelt haben, eine Bündnerische Prägung bekommen», freut sich VVGR-Direktor Marco Hartmann, «denn das Geschehen rund um «Die Direktorin» wird eindeutig in Graubünden angesiedelt.» Zum Ausdruck kommt dies durch die Verwendung von Bündner Spezialitäten wie Nusstorte oder Bündner Fleisch bei der Ausstattung der Szenerie, aber auch durch das Auftreten der Rhätischen Bahn und die namentliche Nennung der Nebenschauplätze der Handlung wie St. Moritz, Davos, Lenzerheide als Bündner Kur- und Sportorte. Dies war nicht selbstverständlich, sondern musste erst vertraglich geregelt — und auch entsprechend honoriert — werden. Der VVGR-Direktor ist überzeugt, dass eine für beide Seiten optimale Vereinbarung getroffen wurde, die Graubünden einen optimalen Auftritt in dieser Serie ermöglicht.

## Ins Werbekonzept einbauen

Der Verkehrsverein Graubünden hat mit diesem Zusammenarbeitsvertrag mit dem Schweizer Fernsehen auch das Recht erworben, den Namen «Madrums» und den Titel «Die Direktorin» für seine Werbung einzusetzen. «Erfahrungen aus dem benachbarten Ausland haben deutlich gezeigt, dass das Interesse für eine Region durch solche Serien markant zunimmt, und ich bin überzeugt, dass Graubünden aus der Zusammenarbeit mit der «Direktorin» Nutzen ziehen kann», so Marco Hartmann. Man wird «Die Direktorin» auch in das Werbekonzept des VVGR einbauen und den durch diese Serie enorm zunehmenden Bekanntheitsgrad des Drehortes Bergün nutzen.

## Kilosifahren in Grächen

## Die Waage bestimmt den Preis der Tageskarte

Üppige Weihnachtssessen lassen im Walliser Ferienort Grächen die Kassen klingeln: Skifahrer werden dort auf die Waage gestellt und bezahlen für Skifahrten den «Kilopreis».

BETTINA MUTTER

Vom Januarloch-Sonderangebot (8. bis 29. Januar) in Grächen, dem Kilosifahren, sollen alle profitieren. Denn: Der Slogan «des einen Lust – des andern Frust» gilt in Grächen nicht. Der Walliser Ferienort, der inskünftig nicht mehr nur mit der längsten Sonnenscheindauer des Tales wirbt, versucht mit dieser exklusiven Idee das bislang unvermeidliche Januarloch zu stopfen. Kurdirektor Peter Dvorak stellt damit unter Beweis, dass modernes Marketing vor allem nicht um originelle Ideen verlegen sein darf.

Die Idee des Kilosifahrens wird vom örtlichen Verkehrsverein in Zusammenarbeit mit der Bergbahnen Grächen AG

## Skiwetter-Informationen per Fernsehen

## Bewegte Wetterbilder aus den Skiregionen

Seit dem 10. Dezember bieten der neue Fernsehsender S PLUS sowie die Sportkette eine neue Dienstleistung an: Bewegte Live-Wetterbilder aus acht Ski-Regionen mit zusätzlichen Informationen über Höhenlage, Temperatur, Wind sowie Anzahl der in Betrieb befindlichen Bergbahnen.

ISO AMBÜHL

Seit geraumer Zeit sendet der österreichische TV-Sender ORF 2 morgendliche Live-Panoramabilder aus den wichtigsten Skigebieten. Auch hierzulande bieten nun seit dem 10. Dezember die TV-Sender S PLUS und Sportkette allmählich diesen Service mit bewegten Live-TV-Wetterbildern an. Neben den Informationen auf den Panoramabildern können die Zuschauerinnen und Zuschauer noch zusätzliche News und Angebote der Skiole über den Teletext abrufen.

Standbilder aus Skigebieten, also Bilder ohne Panorama-Schwenk, verbreitet zwar bereits seit 1991 das Topin-TV (Tourismus Picture Network-TV) der Zürcher Firma Wigra Marketing AG auf dem Servicekanal der Rediffusion AG in den Netzen von Zürich, St. Gallen, Biel und Bern sowie auf Kabelnetzen in Lausanne und in der Zentralschweiz. Beim Topin-TV handelt es sich um aktuelle Standbilder, die kostengünstig über Telefonleitungen in die Topin-Zentrale übermittelt werden.

Auf diese Weise seien keine teuren Leitungen und Richtstrahlverbindungen wie für bewegte TV-Bilder nötig, erklärt Urs Aspasia von der Wigra Marketing AG, so dass die jährlichen Übertragungskosten



Gstaad Super Ski Region 1600 m Wind 7km N-O 09:07:14  
69 Anlagen in Betrieb Infos auf TXT/SText PLUS 444

Bewegte Bilder sollen Gäste aus dem In- und Ausland in die Schweizer Skiregionen locken.  
Foto: zvg

pro Ort auf lediglich rund 21 000 Franken zu stehen kommen.

## Projekt «Schweiz Vision»

Wesentlich mehr kostet hingegen das neue Projekt der «Schweiz Vision» TID AG (Davos), das in Zusammenarbeit mit PTT, SRG und Teletext entsteht: Da es sich um bewegte Bilder handelt, kommen die Kosten für die Übermittlung via Richtstrahl oder Glasfaserleitung in das Zürcher SRG-Studio pro Ort auf rund 80 000 Franken pro Jahr zu stehen, zuzüglich der einmaligen Grundinstalation der Kameraanlage von etwa 125 000 Franken.

Initiativ des neuen Angebots waren verschiedene Bergbahnen-Firmen der Schweiz unter Führung von Arno Sgier, Direktor der Davoser Parsennbahnen

und jetzt auch Delegierter von «Schweiz Vision». Sein Wunsch wäre, dass mit der Zeit Bilder aus allen Fällen gegebenen der Schweiz gesendet werden, denn je lückloser die Touristik-Regionen mitmachen, desto attraktiver ist «Schweiz Vision» für den potentiellen Gast. Große Lücken bestehen derzeit aber noch im Bereich der Zentralschweiz und des Wallis - bis jetzt nehmen lediglich acht Stationen an «Schweiz Vision» teil.

## Positive Reaktionen

«Wir verhandeln mit anderen Orten und hoffen natürlich, dass nächstes Jahr noch mehr mitmachen», sagt Hannes Treier, Geschäftsführer von «Schweiz Vision». Erwünscht wären auch Städte oder Seegäste. Einige Orte sind jedoch bereits beim Topin-TV dabei, scheuen die hohen

Kosten oder warten ab. «Auch im Sommer bringen die TV-Bilder Nutzen», betont Roland Lymann aus Adelboden, «man sieht dann, wo die Nebeldecke liegt».

Stellt man auf einen Test mit Live-Bild-Informationen der Davos-Parsennbahnen und der Jungfrauregion vom letzten Jahr ab, dann dürfte dem Unternehmen Erfolg beschieden sein: Die Publikumsreaktionen seien durchwegs positiv gewesen, betont Peter Wenger, Werbeleiter der Jungfraubahnen. Ehrliche und unverfälschte Informationen über die tatsächliche Wetterlage lassen die Gäste bereits zu Hause oder im Hotel wissen, welche Verhältnisse im Skigebiet herrschen.

## Start «Schweiz Vision»

In der Startaison von «Schweiz Vision» machen folgende Skigebiete mit:

- Alpes Vaudoises (Les Diablerets, Gryon, Leysin, Les Mosses, Villars)
- Gstaad Super Skiregion
- Adelboden-Lenk
- Jungfrauregion (Mürren, Wengen, Grindelwald)
- Savognin mit Riom-Parsonz
- Lenzerheide-Valbella-Parpan-Churwalden
- Oberengadin (St. Moritz, Silvaplana, Pontresina u.a.)
- Davos-Parsenn

Die Ausstrahlung erfolgt täglich vom 10. Dezember bis zum 31. Januar 1994 um 8 Uhr, 8.30 Uhr, 9 Uhr und 10 Uhr. Ab dem 1. Februar bis zum Saisonschluss am 17. April startet «Schweiz Vision» bereits um 7 Uhr und sendet dann jeweils zu jeder Stunde bis 10 Uhr. Die Sommersaison beginnt am 26. Juni 1994. 14/r.

## Verkehrsverein Bern

## Fast 10 Prozent weniger Logiernächte

Die Stadt Bern bildet mit einem Logiernächterückgang von 9,6 Prozent – in den letzten 10 Monaten – momentan das Schlusslicht der Schweizer Städte. Ein Trostpflaster: Das Budget für 1994 wird erstmals die 4-Millionen-Grenze überschreiten.

SUSANNE RICHARD

Der Rückgang des Geschäftsriseverkehrs macht auch der Stadt Bern zu schaffen. Rückgänge sind dabei vor allem bei den Schweizer Gästen und während den Sommermonaten zu beobachten. Ebenfalls rückläufig sind die Frequenzen der Gäste aus den reisegeplagten Nachbarländern Italien (-25 Prozent), Frankreich (-12 Prozent) und Spanien

(-32 Prozent). Gestiegen sind dagegen die Logiernächtezahlen der Deutschen (+2 Prozent), der Amerikaner (+6,5 Prozent) und der Japaner (+12,3 Prozent). Diese Märkte waren besonders bearbeitet worden. Für 1993 erwartet Walter Rösl, Verkehrsdirektor von Bern, nur rund 435 000 Logiernächte und damit einen Rückgang um die 1992 prognostizierten 10 Prozent.

## Aufgestockte Mittel

Trotz der schwierigen Lage kann der Verkehrsverein dank den aufgestockten Beiträgen von Stadt – statt 960 000 Franken 1.050 Millionen – und Kanton – statt 190 000 Franken 270 000 – mit einem Budget von 4.076 Millionen Franken ins Jahr 1994 steigen. Dafür werden zusätzlich allerdings auch 380 000 Franken aus den stillen Reserven aufgelöst. Dank einem Beitrag aus dem touristi-

schen Investitions-Anreiz-Programm des Kantons kann sich der Verkehrsverein gar ein 300 000-frankiges Facelifting des Verkehrsbüros im Bahnhofgebäude leisten. Während der zweimonatigen Umbauphase wird das Verkehrsbüro im Informationsbüro der SBB zu Gast sein. Ein neues Gesicht wurde auch dem Sales-Handbuch für Gruppen- und Incentivereisen verpasst.

Einen Wechsel soll es bald beim Präsidium des Vereins geben: Der Mitgliederversammlung 1994 soll als Nachfolger des seit 14 Jahren amtierenden Präsidenten Ernst Schmutz neu Mathias Tromp, SVP-Stadtrat und Vizedirektor der Berner Alpenbahn Gesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS), vorgeschlagen werden. Schmutz wird 1995 zurücktreten. 1994 könnte Tromp in den Vorstand und 1995 als Präsident gewählt werden.

## INFO-TOUR

Von 32 auf 50 «Swissrent-a-Ski». Im nächsten Winter werden es bereits 50 Sportgeschäfte (Eroffnungsjahr 32 Geschäfte) in der Schweiz sein, die dem Skimietssystem «Swissrent-a-ski» angeschlossen sind. Zum erweiterten Leistungsangebot gehören unter anderem der Gäste-Abholdienst mit einem Minibus, der die Leute ins Sportgeschäft fährt, ein Reservations-Service und Gratis-Skitenitzung für Kinder unter sechs Jahren. Neu wird auch zum Preis von 250 statt 350 Franken ein Abo mit zehn Coupons von je 25 Franken angeboten. Die Coupons berechtigen zur Miete an zehn einzelnen Tagen. Das Abo ist während zwei Saisons gültig und in den Sportgeschäften und an den Ticket Corner des Schweizer Bankvereins erhältlich.

\*

Winterwandern in Adelboden. Mit dem Winterwanderpass hat Adelboden einen preiswerten Schlüssel für mehr Freierlebnisse für Nicht-Skifahrer geschaffen: Für 104 Franken (Erwachsene) resp. 52 Franken (Kinder) geniessen die Inhaber dieses Wanderpasses während 7 Tagen freie Fahrt auf den innerörtlichen Buslinien und den Bergbahnen.

## REKLAME

Eduardo Crivelli, Hotel Carlton Elite, Zürich, profitiert von:

**FIDELIO**  
Frontoffice  
vom  
Hotelspezialisten

**CHECK-IN DATA AG**  
EIN UNTERNEHMEN DER GRUPPE  
AT&G INFORMATIK AG

Telefon 01 810 53 00  
Glatbrugg, Basel, Bern, Brugg, Langenthal, Luzern, Lausanne



Die Waage zeigt an, wer wieviel für den Skiplausch bezahlen muss... Foto: zvg



## der Krone verpflichtet

In über 70 Best Western Swiss Hotels freuen sich unsere tüchtigen und dienstbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unser neues Erscheinungsbild und auf die neue Krone.

Ihre Berufsfreude und ihr Qualitätsbewusstsein sind die Schwungkraft unserer Häuser und Garant für den guten Ruf unserer Hotels. Durch ihre Einsatzfreudigkeit und die Motivation bleibt die Krone auch in ihrer neuen Form **das** Gütezeichen.

Sie verpflichten uns zu grossem Dank und zu mutigem Kurshalten in die Zukunft.  
Gemeinsam sind wir stark.

Mit ihnen haben wir Glück, und ihnen wünschen wir viel Glück für 1994.

## Couronne obligé...

Dans plus de 70 Best Western Swiss Hotels, nos collaboratrices et collaborateurs attentionnés et efficaces se félicitent de notre nouveau logo et de sa nouvelle couronne.

Leur sourire au travail et leur engagement sont le moteur de nos maisons et garantissent la renommée de nos hôtels. Grâce à leur dynamisme et leur motivation, la nouvelle couronne reste **le** label de qualité.

Nous les remercions de tout cœur. Ensemble, nous sommes forts.  
Nous avons de la chance de les avoir et nous leur souhaitons beaucoup de bonheur en 1994.

Im Namen der Mitglieder – Au nom de nos membres

Roland W. Jaeger  
Präsident/Président

Peter Hürlimann  
Direktor/Directeur

**BEST WESTERN**



**SWISS HOTELS**

## Bundespräsidenten-Feier im Personalrestaurant

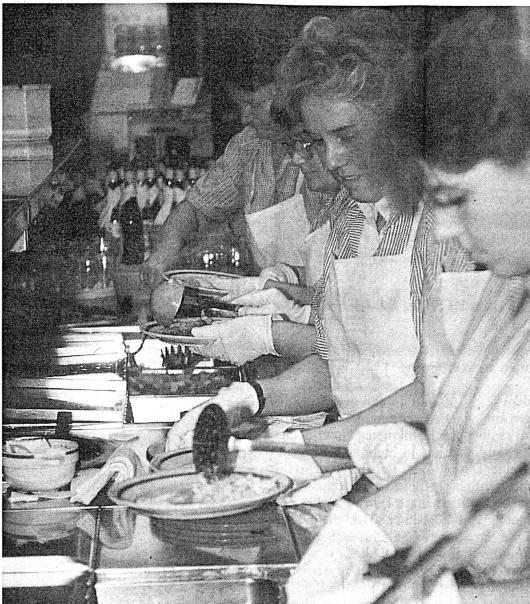
«Eine Feier im Rahmen der gegenwärtigen Finanzverhältnisse», hatte sich Bundespräsident Otto Stich gewünscht. Und die Gastgeberin, Stichs Heimatgemeinde Dornach, lud die 600 Gäste ins Personalrestaurant der Metallwerke AG. Mit der Wahl dieses vom SV-Service geführten Lokals wurde der Wunsch nach Bescheidenheit respektiert, sowie gastronomisch und ökologisch auf sicher gesetzt, denn der SV-Service hat eine steile Karriere hinter sich.

KATHRIN MATHYS,  
SILVIA PFENNIGER

Soldatenstube - Kantine - Personalrestaurant: So lauten die Etappen des SV-Service, der im letzten Jahr einen Umsatz von 358 Millionen Franken erreichte. Dass für die offizielle Feier von Bundespräsident Otto Stich und der von Ständeratspräsident Riccardo Jagmetti zwei SV-Service-Restaurants ausgewählt wurden, überrascht nicht. Die Zeiten, wo die Kantinen-Küche von Gourmets noch herablassend belächelt wurden, sind vorbei. Des SV-Service, dessen Geschäftlichkeit sich nach wie vor mehrheitlich in Frauenhand befindet, glänzte kürzlich wieder mit mehreren Gold-, Silber- und Bronze-Medailien, die seine Köche und Pâtissiers am 3. Salon Culinaire anlässlich der Igeho 93 erwarben.

Gewiss mit der Veränderung der Arbeitswelt und dem Freizeitverhalten, haben sich die kulinarischen Ansprüche der Personalrestaurante generell gewandelt. Doch unverändert und nicht erst seit der Zeit der «Erlebnisgastronomie» gilt der Grundsatz des SV-Service: «Räumlichkeiten und gastronomisches Angebot so planen, dass Essen Spass macht und ganz nebenbei auch gesund ist.»

Nicht im «rein Kulinarischen» sah Be-triebsteiler Otto Bucher die Herausforde-



Am Buffet des Personalrestaurants wird das Menu geschöpft und inner 20 Minuten den 600 Gästen serviert.

Fotos SV-Service

rung bei der Feier des Bundespräsidenten. Die 140 Kilogramm hausgemachter Spätzli hält Küchenchef Franz Boppert nicht einmal für erwähnenswert. Die Zubereitung des geschnetzelten Kalbfleisches «à la minute» schien im Vorfeld der Vorbereitungen auch ganz selbstverständlich. Da Otto Stich und die über 600 Gäste verspätet eintrafen, brauchte es in der Küche aber doch etwas Nerven. Besonders, weil sämtliche Gäste inner 20 Minuten serviert sein sollten. Doch die Zusammenarbeit der Küchenquipe mit

den 25 Frauen und Männern von der Trachtentanzgruppe Hochwald, die mit der Bedienung beauftragt war, hat trotzdem bestens geklappt. Das bisschen Herzklöpfen «wege der hohen Gäste» war schnell verflogen. Am Schluss der Feier hat sich der Bundespräsident mit der «Verpflegungsequipe» fotografieren lassen und gelobt, dass alles genau seinen Wünschen entsprochen habe.

Das Erfolgsgeheimnis? «Permanente Weiterbildung und Schulung des Personals von der Basis bis zum Kader», er-

klärt SV-Service-Pressesprecherin Anita Mötteli. Kader wie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besuchen Weiterbildungskurse oder Fachkurse im SV-eigenen Bildungszentrum. Mit dem Programm «Schulung à la carte» werden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen innerbetrieblich und regelmäßig geschult.

Die vorteilhaften Arbeitszeiten in den Personalrestaurants erleichtern dem SV-Service die Personalsuche. Mancher Koch, besonders der Familienvater weiß die geregelte Arbeitszeit zu schätzen, und dass er während dem Wochenende nur selten in der Küche stehen muss.

### Ökologischer Trendsetter

Bei der Ökologie in der Gemeinschaftsgastronomie versteht sich der SV-Service als Trendsetter. Die deutliche Haltung des Unternehmens ist im Leitbild festgehalten und in einer kürzlich publizierten Broschüre «Ökologie in der Gemeinschaftsgastronomie» dokumentiert. Die darin beschriebenen acht Grundsätze sind beachtenswert und können richtungsweisend sein für andere Unternehmen, die auf der Suche nach neuen Lö-

sungen und Wegen sind. Neu offeriert der SV-Service auch ein Öko-Beratungs-Telefon. Über das «Umwelttelefon» mit Nummer 01 385 52 72 werden die neusten Informationen zum Thema Abfall und Recycling, Büro-Ökologie, Energie sparen, Gesundheit und Umwelt, natürlich Gärtnern und Kompostieren, umweltgerechte Waschen und Putzen sowie Ratschläge angeboten. Die Nummer ist öffentlich.

Ausgesprochenes Ziel des SV-Service ist auch die Beeinflussung des Marktes, die mit einem Warenumsatz von jährlich rund 130 Millionen Franken nicht unerheblich ist. «Der SV-Service löst bei ökologisch sinnvollen Produkten einen Nachfragebedarf aus», heißt einer der Grundsätze. «Wir sind überzeugt, dass in der Wirtschaft von morgen nur noch Firmen erfolgreich sein werden, die mit und für die Umwelt, nicht gegen sie arbeiten und produzieren», erklärt Rosmarie Hugenberg, Vorsitzende der Geschäftsleitung.

\*Konzepte sind erhältlich beim SV-Service, Bildungszentrum, Postfach, 8032 Zürich



Der Bundespräsident 1994 Otto Stich geniesst das Essen im Personalrestaurant.

### Igeho-Special-Wettbewerb



Glücksee Stefanie Oswald (rechts), Lehrling beim SHV hat für René Staub, ein Wochenende für zwei Personen im «Jungfrau Victoria» und für Annette Goss, ein Wochenende für zwei Personen im «Giardino» gezogen. Die hrz gratuliert den Gewinnern, die persönlich benachrichtigt werden.

Foto: Andreas Messerli

### 113 liebste Schweizer Hotels

Sieger in unserem Igeho-Special-Wettbewerb ist vorerst die Schweizer Hotellerie. Von 250 Teilnehmern wurden sage und schreibe 113 verschiedene Hotels zum mindesten einmal als Lieblingshotel vorgeschlagen.

Die hotel + touristik revue wollte mit ihrem Wettbewerb in erster Linie die Kriterien, das heisst die Gründe erfahren, warum dieses oder jenes Hotel vorgezogen wird. «Direktor/Direktorin» oder «Hoteler/Hoteliere» entpuppte sich als wichtigstes Kriterium bei einem Lieblingshotel. Es wurde 67 mal an erster Stelle genannt. Dicht gefolgt vom «Essen», das beim Lieblingshotel gemäss unserem Wettbewerb die zweitwichtigste Rolle spielt. Nur vier Stimmen weniger erhielt der «Service».

An diesen Resultaten zeichnet sich einmal mehr ab, welche enorm wichtige Rolle der Mensch im Gastgewerbe spielt.

Zählt man neben dem Kader auch die für den Service Verantwortlichen dazu, wird der direkt vom Menschen bewirkte Einfluss fast doppelt so häufig betont wie das Essen im Lieblingshotel.

Wie das favorisierte Hotel gebaut ist oder im Detail aussieht, wurde nur von 24 Teilnehmern hervorgehoben. Dass das Aussehen eines Hotels trotzdem nicht zu unterschätzen ist, zeigen aber die Mehrfachnennungen deutlich. Denn bestimmt trägt auch die Architektur zur vielzitierten «Atmosphäre» bei, die der Gast in seinem Lieblingshotel erwartet. Allerdings ist «Atmosphäre» ein weiter und sehr persönlich gefärbter Begriff. Was genau mit der «richtigen» Atmosphäre oder mit dem oft benützten Lob «es stimmt» gemeint ist, lässt sich deshalb nicht genau berechnen und höchstens erraten. Und vielleicht ist es gut so: Denn jeder Hoteler und jede Hoteliere müssen schliesslich seinen und ihren eigenen Weg finden, um für ihre Gäste das Lieblingshotel zu sein und zu bleiben. SPF

### Marketing Fall Nr. 8

## Fotos bringen die Seele zum Klingen

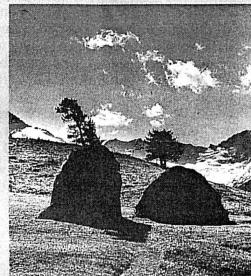
Im Handbuch «Marketing der Gastfreundschaft» wird eine Lanz für starke, aussagekräftige Bilder gebrochen. Kritisiert wird dabei die häufig biederer Hausmannskost-gastgewerblicher Prospekt-Fotos. Jetzt liegt ein Schwarzweiss-Prospekt vor, der die gewünschten Kriterien erfüllt.

PETER KÜHLER

Der Prospekt des Engadiner Hotels «Chess Pool» im Format A 5 ist schwarz-auf-grau-auf-weiss gedruckt, auf Halbglanz-Papier. Es ist ein Prospekt, der es in sich hat und im eigentlichen Sinn «alternativ» ist. Viele «Musts» werden nicht beachtet. Auf dem Titelblatt fehlen sowohl der Ort, der Name des Hotels und eine Ansicht des Hauses. Stattdessen ein stimmungsvolles Bergsommer-Foto mit dem lapidaren Text «Es gibt Leute, die erzählen nicht einmal ihren besten Freunden, was im Textal läuft».

Diese kleine Broschüre wird - wie eine Untergrund-Postille - von Gast zu Gast weitergereicht, bzw. man erhält sie auf Anfrage zusammen mit dem Kursprogramm des Hotels. Wie immer man zum Prospekt kommt (man kann ihn auch beim Hotel bestellen...), dieser Augenschmaus wird nicht weggeworfen, sondern weitergegeben - und löst damit die eine oder andere zusätzliche Reservation aus. Der Nutzen pro Exemplar des aufwendig gestalteten Prospekts ist somit überdurchschnittlich hoch.

Die Fotos allein sind das Blättern wert. Sie bestätigen, dass weniger oft mehr ist. Dass gute schwarz-weiss Fö-



tos allemal mehr bewirken können, als durchschnittliche Allerwelts-Farbaufnahmen. In der täglichen vielfarbigen Kommunikationsflut ist diese Einfachheit und Bescheidenheit wohltuend - und bereitet auf feine Art die Lektüre des Textes vor.

Auch der Text hat es in sich. Keine so gleich erkennbare Gliederung, keine Headlines, keine «Gestaltung» - sondern schlichte 10-Punkt grosse Druckschrift. Beginnt man zu lesen, so hört man nicht mehr auf. Auf insgesamt 24 Seiten entfaltet sich die klare und unmissverständliche Botschaft: In diesem 35-Betten Haus ohne Sterne kann der Gast persönliche Gastfreundschaft erleben, hier kann er die Natur wiederentdecken, hier ist vergangene und Gegenwarts-Kultur allgegenwärtig.

### Die Persönlichkeit spüren

Einige Zitate: «Gast sein. An- nicht bloss abschalten. An seinem Ferienort interessiert sein. Nichts müssen - nur dürfen. Bereits sein für Austausch und Begegnung.» Und: «Wir begreifen

den Gästen ohne Hütchen, Schürzen oder Frack, dafür persönlicher». Oder: «Viele Gäste empfinden das Weglassen überflüssiger Dienstleistungen als angenehm: Sie fühlen sich in freier, ungezwungener Atmosphäre.»

Raffiniert wird Lust gemacht auf die ruhigen Zeiten zwischen den Hochsaisons, Zeiten, «an denen die meisten ersten an Ferien denken». Da ist die Rede von Bergfrühling, Frühlingsmutter, Lärchenleuchten oder der Vorausaholung für Weihnachten, eben im Dezember. Dazu kommt ein reichhaltiges Themenangebot von der Spielwoche über das Wein- bis zum Nietzsche-Seminar.

### Zur Einfachheit stehen

Das ist erfrischend - und aufmunternd. Warum muss ein Hotelprospekt aussen wie der andere? Warum müssen wir immer die gleichen aufgeräumten Schlafzimmer, die leeren Speisesäle, die Saunen mit den obligaten Nackten sehen? Warum steht ein einfaches Hotel nicht zu seiner Einfachheit? In einem Hotel-Prospekt sollten wir auch etwas über die Kultur des Ortes, über die Persönlichkeit und die besonderen Absichten der Gastgeber erfahren. So wie in dem hier beschriebenen. Solche Informationen schätzt der Gast, damit kann man ihm auch zusätzliche Argumente für einen Besuch liefern. Müssen es eigentlich - so muss man sich fragen - immer die sogenannten alternativen Hotels sein, die andere Wege einschlagen?

PS: Antworten auf die Fragen und weitere Informationen und Ideen zum Thema Hotelprospekt finden Sie auf Seiten 219 ff. im neuen Handbuch «Marketing der Gastfreundschaft», zu beziehen beim Schweizer Hotel Verein in Bern.

## Nutzfahrzeuge

# Quadratisch, praktisch, gut: Kleintransporter

Im Hotel- und Gastgewerbe braucht man sie, jeder der viel transportiert, fährt sie – und kaum einer spricht über sie: Die Kleinsten in der Lasterhierarchie – die Kleintransporter.

WULF WEISSBACH

**Gunther Sachs** hat – Welch noble Geste des Protests – in den 60er Jahren einen gefahren. Mehr Glamouröses lässt sich über Kleintransporter nicht berichten. Die Kisten sollen einfach nur funktionieren – jetzt und in Zukunft, die für die Kleinen gesichert ist. Steigende Verkehrsichte, knapper Parkraum und hohe Spritpreise machen den Kleintransporter zum unverzichtbaren Bestandteil des Transportkonzepts im Hotel- und Restaurangewerbe.

«Autos kaufen man mit dem Herzen, weniger mit dem Verstand», erkannte schon vor Jahren Professor **Fiala**, Technikvorstand bei VW. Das stimmt für Polo, Porsche & Co. – bei Nutzfahrzeugen wird gerechnet. Aber vor der Neuan schaffung sollten grundsätzlich drei Fragen beantwortet werden:

● Frage 1: Was brauche ich wirklich? In diesem Fragenkomplex stehen folgende Themen zur Debatte: Was transportiere ich? Wie oft? Wie lange? Wo hauptsächlich – Kurzstrecke, Mittelstrecke, Langstrecke? Daraus ergibt sich: Wie gross muss mein Kleiner sein? Wieviel Ladevolumen benötige ich tatsächlich? Was ist wichtiger, Ladeflächenhöhe oder -länge?

Hat man erstmal ermittelt, was man braucht, kann man sich seinen Transporter nach Mass bestellen. Die meisten Hersteller bieten so viele Varianten an, dass man bereits von Massenschneiderei sprechen kann – im Gegensatz zur automobilen Konfektion, die der Normalbürger fährt.

● Frage 2: Was darf er kosten? Weiss man, was man will, kann man ausrechnen, was das kostet. Der Steuerberater prüft die Frage der Finanzierung; dann wird der Händler nach dem Hauspreis gefragt. Der Kunde ist heute in der für ihn angenehmen Situation, dass er den Preis gestaltet – wer das nicht tut, ist selber schuld. Und wenn gar nichts mehr preislich geht, geht vielleicht noch ein Radio zum Sonderpreis.

● Frage 3: Wie fährt er sich? In den 70er Jahren erschien in den USA eine Studie über die Reparaturanfälligkeit von Firmenwagen. Ergebnis: Was sich schlecht fährt, ging häufiger kaputt, beschleunigte wurde häufiger bewusst oder un-



Der Renault Express steht in vier Variationen zu Verfügung.



Der Nissan Sunny Van ist der einzige japanische Kleintransporter.



Der Fiat Fiorino gibt es als Kombi, Pick-up, Kastenwagen und Panorama.



Der Citroën C15 zeichnet sich durch gute Verarbeitung und funktionelle Ausstattung aus.

Fotos: zvg

bewusst kaputt gefahren. Ein Fahrer, der sauer auf sein Auto ist, lässt seinen Anger an ihm aus. Und dann, heisst es bald: Ab in die Werkstatt mit der Gurke. Damit das nicht passiert, hilft nur eines: Probefahren. Stimmt die Geräuschentwicklung? Federung zu weich, zu hart? Sind die Sitze richtig? Belüftung ok? Heizung gut? Vergleichende Tests können hier nur Hilfestellung geben – Probefahren für den, der später fahren soll, ist unersetzlich. Ihm muss das Auto passen – und was ihm passt, weiss kein Tester. Ein Sitz, der ihm zu hart ist, ist für einen Zwei-Zentner-Mann vielleicht ganz genau richtig...

## Edles Interieur im Angebot

Sind diese Fragen beantwortet, fragt man sich jetzt: Welcher darf es denn sein? Renault Express ist einer der beliebtesten Kleintransporter, und das kommt nicht von ungefähr. Wollte man jemandem den Begriff «Kleinlaster» erklären, muss man ihn nur in den Express setzen. Im Break, der je nach Ausführung von 17 750 bis 19 995 Franken kostet, wird man über Fahrkomfort und schon fast edel wirkendes Interieur staunen. In 14,5 Sekunden auf 100 Kilometer pro Stunde und 170 km/h Spitzes sind des Guten reichlich. Ebenso wie die Zuladung – wer will, kann bis zu 550 Kilogramm verstauen. Vier Varianten stehen zur Wahl – der Express wird massgeschneidert. Selbs an eine Leiterklappe wurde gedacht – am hinteren Dachende kann man durch sie bequem Leitern, Latten und alles Länge einladen. Kritikpunkte: Wer über 1,90 Meter gross ist, wünscht sich einen Fahrersitz, der weiter nach hinten zu schieben ist. Und im unbeladenen Zustand geht es doch recht hart zu. Diese Komfortschwäche teilt der Express allerdings mit allen Kleinlastern – das hohe Zuladungsvolumen fordert seinen Federungskomfort. Der Renault Express – das ist beste französische Qualität – ist das beste französische Auto.

Citroën baute nie «normale» Autos – irgend etwas Besonderes war immer Pflicht. Auch beim C 15, dem, wie ihn Citroën selbst nennt, Kastenwagen. Und das hat er für 16 250 Franken auf dem Kasten: Zuladung zirka 550 Kilogramm, zirka 2,5 Kubikmeter Laderaum, Laderaumlänge 154 Zentimeter. Der vom BX

dem über 100 000 durchweg gut gefahren sind. 4,31 Meter lang, Ladevolumen zirka über drei Kubikmeter, Nutzlast zirka 580 Kilogramm – mehr als eine halbe Tonne. Der 1,6 Liter Benziner mit 90 PS mit Fünfganggetriebe ist ein kleiner rascher Flitzer, nach Fahrweise und Zuladung verbrauchen er so um die 6 bis 7 Liter. Der Sunny Van fährt sich gut und komfortabel, man hat alles, was man braucht. Preislich befindet er sich mit 19 950 Franken im oberen Mittelfeld. Bleiben wir beim Geld – genauer gesagt, beim Kleingeld. Eine alte italienische Münze gab dem Kleinen von Fiat seinen Namen: Fiorino. Es gibt ihn als Kombi, Pick-up, Kastenwagen und neu – Panorama: In ihm können auf einer hinteren Bank drei Personen Platz nehmen und dem Fahrer auf den Nacken sehen – die Seitenwände sind nämlich verkleidet. Für Preise ab 16 450 Franken gibt es viel Laster für Geld. Ladevolumen bis 3,2 Kubikmeter, Zuladung 500 Kilogramm – der klassische Halbtöner. Ladehöhe 49 Zentimeter – nicht nur kleine Italiener wissen das zu schätzen. Wendekreis knapp 10 Meter – sehr gut. Drei Motoren stehen zur Wahl – wer sich sonst nichts gönnit, dem sei der 1,7 Liter Benziner mit 75 PS empfohlen. Er macht das Auto zum schnellen, kleinen Spassmobil. Spass muss sein – aber wie sieht es mit der Qualität aus? Fiat hat in den letzten Jahren ganz erhebliche Anstrengungen unternommen und gibt deshalb ein Jahr Garantie ohne Kilometerbegrenzung. Plus drei Jahre Lack-Garantie. Plus sechs Jahre Garantie gegen Durchrostung von Innen. Das ist allerhand. Das hört man gern und wünscht dem flotten Fiorino allzeit gute Fahrt und viele scharfe Kurven.

## Besonderes ist Pflicht

Die hatten – und haben – die Autos von Citroën von Haus aus. Unvergessen die Déesse – die Göttliche, wie die DS 19 von ihren Verehrern genannt wurde. Citroën baute nie «normale» Autos – irgend etwas Besonderes war immer Pflicht. Auch beim C 15, dem, wie ihn Citroën selbst nennt, Kastenwagen. Und das hat er für 16 250 Franken auf dem Kasten: Zuladung zirka 550 Kilogramm, zirka 2,5 Kubikmeter Laderaum, Laderaumlänge 154 Zentimeter. Der vom BX

abgeleitete Saug-Diesel lässt es recht gemächlich anheben – dafür ist er robust und sparsam.

Ansonsten: Gute Verarbeitung, funktionell und gut durchdachte Ausstattung. Ein guter Kasten – und wo liegt das Besondere? Genau da, wo man es bei Citroën erwartet: im Fahrkomfort. Vier

McPherson Federbeine plus der längste Radstand seiner Klasse (2,74 Meter) ergeben einen Fahrkomfort, der im Bereich der Nutzfahrzeuge seinesgleichen sucht. Wir schlagen deshalb vor, den doch recht spröden Begriff «Kastenwagen» in Zukunft durch den Namen «Softy» zu ersetzen.

## Wir gehen nicht mit der Zeit!



Obwohl wir in den vergangenen 126 Jahren natürlich ständig modernisiert haben. Aber wenn es um die Herstellung der Dettling-Schaumweine geht, sind wir ausgesprochen altmodisch.

Deshalb haben wir auch unseren Cuvée du Jubilé «Brut de Loire» in der aufwendigen Flaschengärung hergestellt und bis zur vollendeten Reife in unserem Felsenkeller St. Agathe gelagert. So wie es unsere Schaumweintradition eben vorschreibt.

Übrigens: Beim Flaschendesign pfeifen wir auf Tradition. Wir sind doch nicht von gestern.

Auf unser gemeinsames Wohl!

*Dettling*

WEINE & SPIRITUOSEN  
Arnold Dettling, 6440 Brunnen

## Leistungsvergleich der Modelle

	Renault Express	Nissan Sunny Van	Fiat Fiorino Restyling	Citroën C 15
Preis in Franken	17 750 bis 19 995	19 950	16 450 bis 18 250	16 250
Hubraum (cm³)	1389 bis 1870	1596	1580	1360
Leistung in kW/PS	44/60, 48/65, 59/80	66/90	55/75	55/75
Leergewicht (kg)	875 bis 960	1030	1040	900
Gesamtgewicht (kg)	1405 bis 1475	1610	1660	1660
Getriebe	5-Gang	5-Gang	5-Gang	5-Gang
Verbrauch ø	7,6 l	6,5 l	7,3 l	7,2 l
0 bis 100 km/h	14,5 sec.	11,5 sec.	12,5 sec.	15,3 sec.
Ladevolumen (m³)	2,5 bis 2,6	3	3,2	2,5
Höchstgeschwindigkeit	170 km/h	157 km/h	155 km/h	150 km/h

## IMPRESSUM

hotel + touristik revue

Adresse (Redaktion, Stellenanzeigen und Abonnementsdienst): Postfach, 3001 Bern, Telefon (031) 370 42 22, Telefax Verlag (031) 372 23 95, Telefax Redaktion (031) 370 42 24.

Herausgeber/Editeur: Schweizer Hotelier-Verein (SHV) Bern.

Gesamtleitung/Direction: Werner Friedrich. Chefredaktor/Rédacteur en chef: Andreas Netze (AN).

Verlag/Edition

Marketing: Stefan Sarbach.

Layout: Martin Lobsiger, Gilbert Perrot.

Anzeigenverkauf: (Geschäftsanzeigen): Agentur Markus Flühmann, 5628 Birri, Telefon (057) 44 40 40, Telefax (057) 44 26 40.

Suisse romande: Presse Publicité rep. S.A., Jacques Squarès, 5, av. Krieg, 1208 Genève, tél. (022) 735 73 40, telefax (022) 786 16 21.

## Büchertips

## Bücher zum Schenken – oder für den Umtausch

Für alle Panikkäufer, Unentschlossenen, Einfallslosen und sonstigen Dauergestressten, die am 23. immer noch nicht wissen, was sie verschenken könnten, bietet die *htr* Büchertips an. Nach Weihnachten gelten die folgenden Buchvorschläge für alle, die zum vierten Mal das Geisterhaus und andere «Leseschinken» geschenkt bekommen haben und jetzt eine Alternative zum Umtauschen suchen.

RICCARDA SCHÖN

Wer in die Moospinte in Münchenbuchsee bei *Oskar Marti* einkehrt, taucht für Stunden in die Vergangenheit ein. Erinnerungen an Grossmutterzeiten werden wach. Wörter wie Eingemachtes, Eingelegtes, Eingekochtes... begegnen einem. Vorratshaltung: Die Produkte verarbeiten, wenn die Natur sie bereitstellt, für Zeiten wenn die Natur sich zurückzieht. «Der Mensch ist ein Teil der Natur», betont *Oskar Marti*, «nur hat er das vergessen. Er ist eigentlich genauso von den Jahreszeiten geprägt und abhängig wie eine Pflanze oder ein Tier, aber die meisten merken das nicht mehr. Sie leben total neben den Schuhen. Zum Beispiel vom Produktangebot: Weil fast alles jederzeit verfügbar ist, spüren sie nicht, was im Moment gerade richtig wäre und von der Natur bereitgestellt wird.» Diesem Manko abzuheilen, hat *Oskar Marti*, auch der Poet am Herd genannt, ein Winterkochbuch herausgebracht. «Winter in der Küche», so der Titel des Buches ist der Auftakt eines Jahreszyklus, der in den folgenden Monaten erscheint. Das Buch ist in drei Kapitel, nach den Wintermonaten Dezember, Januar und Februar unterteilt. Jeder Feier- und Festtag, sowie die Sternzeichen samt Horoskop haben ihre Gerichte oder sogar ganze Menu-Vorschläge. Gedichte von *Christian Morgenstern*, *Paul Klee* oder *Bauernregel* und farbenfrohe Aquarelle von *Flavia Travaglini* begleiten die phantasielosen Rezepte. Zwischendrin erklärt *Marti* seltene Gemüse, wie *Topinambur* und seine beste Verwendung, gibt Tipps wie was am Besten eingemacht werden kann und fordert auf, Gemüse als Nachspeise zuzubereiten. Kleiner Tip: Der Fenchelkäse ist ein wahres Gedicht. Wertung: *Wer ein ungewöhnliches Kochbuch mit verlorengemengten Erinnerungen, und Balsam für Seele, Augen und Magen sucht, hat einen kleinen Traum gefunden.*

*Oskar Marti*, ein Poet am Herd, Winter in der Küche, Hallwag Verlag, 200 Seiten, vierfarbig illustriert, 49 Franken.

## Gesammelte Festmenüs von Wolfram Siebeck

Aus einer ganz anderen Richtung kommt das Buch «Meine Festmenüs» von *Wolfram Siebeck*. Der bekannte, deutsche Gastronomikert mit der spitzen Feder gibt jedes Jahr im «Zeitmagazin» Rezepte für die Festtage heraus. Die Rezepte stellen seit Jahren eine Alternative zum typisch deutsch-weihnachtlichen Gänsebraten-Kloss-Rötkraut-Einerlei dar. Da die herausgerissenen Rezepte mit der Zeit verloren gegangen sind, wurde die Zeit-Redaktion mit Anfragen überhäuft, wo man die Menu-Vorschläge wiederfinden könnte. Die Idee für das Buch war geboren. So sind zusammengefasst: 15 vier-



Karikatur: Reinhold Löffler

gängige Menüs bunt bebildert und auf edlen Cartier-Geschirr präsentiert. Jedes Gericht beschreibt Siebeck ausführlich mit Warenkunde, warum «kleine statt grosse Hummer», und optimale Zubereitungssart wie «gibss das Einweichwasser von Morseln, durch ein Filterpapier (wegen dem Sand) in den Kochtopf. Der Sud enthält viel Aroma der Pilze». So erhält jeder Menu-Gang eine ganze Seite Beschreibung und ein Bild, auf das der Endresultat festgehalten ist.

Zusätzlich gibt es für jedes Menu eine detaillierte Weinempfehlung, die für jeden Gang einen entsprechenden Vorschlag parat hat.

Wertung: *Für jeden Küchenprofi und für jeden Siebeck-Fan genau das Richtige.*

Verbal Raffiniertes und Küchenlatein wechseln sich hervorragend ab. Wer aber keine Ahnung hat was bedeutet: «in Julaines geschnitten», für den gilt: Finger weg. Als Bilderbuch zum Trockenkauen einfach zu schade.

Wolfram Siebeck, Meine Festmenüs, 74 Fotos, 150 Seiten, Eichborn Verlag, 48 Franken.

## Rezepte aus Zürichs kargen Zeiten

Wer es dagegen eher handfest und bezeichnender mag, ist mit den «Zürcher Rezepte, fünfzig Koch- und Backrezepte aus zünftigen Zeiten», gesammelt von *Erich Grasdorf* und *Pia Gruber*, bestens bedient. Treffender als *Daniel E. Egli*, der das Vorwort schrieb, kann die Zürcher Küche nicht umschrieben werden. «Die hohen Herren im Rathaus legten in den Zürcher Sittenmandaten akribisch genau fest, was und wieviel zu welcher Gelegenheit aufgetragen werden durfte... Essen durfte keinen Spaß machen.

Jede Völlerei wurde in den puritanischen Sittenmandaten untersagt. Die Sparsamkeit war die höchste aller Zürcher Tugenden. Der Wein hatte sauer zu sein. Dank dieser typisch zürcherischen Sparsamkeit sind wir so reich an Wein und so arm an berühmten Kochrezepten.»

Das in neun Kapitel untergliederte Buch ist eine Mischung aus traditionellen Rezepten, Kulturgeschichte und Anekdoten zu den einzelnen Speisen. Fast jedem Gericht ist eine Seite mit Bild gewidmet. Damit wirkt das Kochbuch sehr übersichtlich und handlich gegliedert. Spezialitäten wie «Bürgermeisterschotter-Gotlette», «Gfülli Chalbfleischäschli» oder «Spanisch-Suppe» haben ihren Platz, neben so bekannten Gerichten wie «Züri-Gschätzlets» und «Birchermüesli». In den einzelnen Rezepten schimmert immer wieder die Einfachheit der Gerichte durch. Sich lange verküssteln, war nicht die Sache der Zürcher. Aber so karg, dass sie sich keine Desserts geleistet hätten, gaben sie sich auch wieder nicht. So zeugen 13 Rezepte für ein süßes Ende. Wenn das kein Glück bringt!

Wertung: *Eine hübsches Mitbringsel für alle kulturell und kulinarisch Angehauchte und natürlich für alle Züri-Angefressenen genau das Passende.*

Zürcher Rezepte, Fünfzig Koch- und Backrezepte aus zünftigen Zeiten, *Erich Grasdorf, Pia Gruber*, 111 Seiten, 30 Fotos, AT Verlag, 28 Franken.

## Fischgerichte vom Murtensee zur Waterkant

Ganz dem Thema Fisch hat sich Küchenchef *Jürgen Maschä* verschrieben. «Vom Murtensee zur Waterkant» heißt das Kochbuch, das sich ausführlich mit dem

Fachgebiet auseinandersetzt. So beginnt das Werk mit einem detaillierten Gliederung nach Fischsorten, Hecht, Egli, Zander, Wels, Lachs, Rochen... haben je ein eigenes Kapitel. Es folgen 30 Seiten Meeresfrüchte-Rezepte und noch einmal 30 Seiten über Fonds und Saucen. Anschliessend eine gründliche Einführung in die Grundzubereitungsarten der Fische und Küchenfachausdrücke. Dann geht's los. Die Gerichte sind in deutsch und französisch angeschrieben. Zuerst die Zutaten, dann folgt eine kurze Beschreibung der Zubereitung. Insgesamt werden über 300 Rezepte vorge stellt.

Und damit das ganze nicht zu trocken wird, hat der Metzger-Maler-Koch-Künstler *Corpaato*, auch bekannt als oder beste Fleischmaler der Welt zum Pinsel, Spachtel und Stift gegriffen und für seinen Kollegen *Jürgen Maschä*, «Chef Süperlöh», die schönsten Fische der Welt dazu geliefert. Somit ist das umfangreiche Werk optisch mit den eigenwilligen Bildern von *Corpaato* farbenfroh illustriert.

Wertung: *Ein phantastisches Werk für Profis und Kunstliebhaber. Auch geeignet für Leute, die sich mit Fisch noch nicht so auseinander gesetzt haben, es jetzt aber richtig lernen wollen.*

Vom Murtensee zur Waterkant. Ein Fischkochbuch von *Jürgen Maschä*. Mit Bildern von *Corpaato*, 252 Seiten, Edition Hans Erpf, 98 Franken.

## Schmorhündchen auf normannische Art

Und zum Schluss das Kochbuch wider den guten Geschmack und den tierischen Ernst. Aber für jeden zu empfehlen, der schon immer nach einem schmackhaften Rezept suchte, um Tante Helmas ekelhaften dauerkluffigen Spitz nützlich zu massakrieren. *Heinz Schmidt* ist der Autor des «Haustierkochbuch... aus dem Käfig frisch auf den Tisch». Er schlägt für das Problem Schmorhündchen folgende Lösung vor: Schmorhündchen auf normannische Art, Zutaten 1-2 zarte Schmorhündchen, 500 Gramm mürrige Äpfel, 5 Deziliter Calvados, 100 Gramm Butter, ganz wenig Salz, ein Bund Petersilie, 1-2 Äpfel zum Dekorieren.

Sollten die Hündchen sehr fett sein, so ist zu empfehlen, einen Teil der Butter wegzulassen oder zwecks besserer Verdauung zusätzlich ein grosses Glas Calvados für jeden Gast bereitzuhalten.

Je nach Grösse die Hündchen vierteln oder halbieren und sauber putzen. Beinchen wegschneiden und daraus eine Hündchenbouillon kochen. Das Fleisch in Butter ca. 20 Minuten beidseitig schmoren. Die geschälteten und in Scheiben geschnittenen Äpfel in eine feuerfeste Form geben. Die Hündchen darauflegen, Calvados und Bratensoße darüber gießen. Den Topf schliessen und bei mittlerer Hitze fertig garen. Bei Bedarf etwas Hündchenbouillon nachgießen. Auf einer Platte anrichten und mit Petersilie bestreuen. Die Äpfel im Maul geben den knusprigen Hündchen einen neckischen Anstrich und sind Ursprung der alten Volksweise «an den sauren Apfel beißen»...

Wertung: *Das absolute «Must» für jeden Haustier-Hasser und Köche, die gerne China-Restaurants Konkurrenz machen wollen. Und ansonsten bitte darüber schmunzeln und an die Appenzeller Hunde denken.*

*Heinz Schmidt*, Haustierkochbuch... aus dem Käfig frisch auf den Tisch, 80 Seiten, Eichborn Verlag, 13 Franken.

**prodega**  
CASH+CARRY

Gültig vom 24. bis 30. 12. 1993

## Schweinshüftli

dressiert

per Kilo

12.90

## Wienerli

Paar 100g  
5, 10 oder Sammelbeutel 5 x 2  
Paar VAC  
per Paar

-98

## Floralp UHT – Halbrahm 25%

1 Liter Tetra

7.17

## Frischback- Partybrötli

4 Sorten

Karton 40 x 30g  
per Stück

-24

## Majestic Spargel spitzen

small oder medium  
Dose 280g

1.30

## Pasta del Patronne

3-Eier Teigwaren  
9 Sorten  
5 oder 10 Kilo  
per Kilo

2.25

## Moulin-à-Vent

Clos du Grand Carquelin

Top-Flasche 50cl

5.95

+ Wurst

## Vel

Bidon 10 Liter

29.90

## MIXED-PICKLES

## Brunch auf dem Bauernhof wird wiederholt

Am 1. August 1994 soll wieder auf dem Bauernhof gebruncht werden. Das Organisationskomitee und der Schweizerische Bauernverband beschlossen, den mit grossen Erfolg am diesjährigen Nationalfeiertag durchgeführten Brunch auf dem Bauernhof zu wiederholen. Ein kürzlich veröffentlichter Bericht zum Brunch 1993 zeigte, dass sich praktisch alle beteiligten Bauernfamilien für eine Wiederholung aussprachen. Das Organisationskomitee möchte weitere Bauernfamilien ermuntern mitzumachen und mit anderen Familien zusammen das Frühstück anzubieten. Mehr als 70 000

Personen brunchten 1993 in der Schweiz am 1. August auf dem Bauernhof.

RSCH

## Hotel Savoy in Bern auf Vordermann gebracht

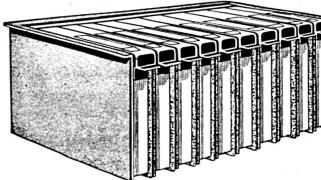
Für rund 400 000 Franken ist das zur Zürbaggio-Grupe gehörende Berner 4-Stern-Hotel «Savoy» etwas «auf Vordermann» gebracht worden. Im hinteren Teil der Lobby wurde neu ein Café mit 32 Sitzplätzen und einer kleinen Stehbar eingerichtet, das auch für Passanten öffentlich ist. Hinzu kamen ferner eine Kioskecke sowie ein neues Sitzungszimmer. *MLG*

## SCHLEMMERWOCHE

06.12. - 31.12.	Franz. Spezialitäten	Rest. Sonne, Emmenbrücke
25.12. - 31.12.	Festtagsmenus	Stadt Casino, Baden
24.12. - 01.01.	Festtagsmenus	Aarauerhof, Aarau
11.12. - 02.01.	Entrecôte Surprise	Sonne, Schwarzenburg
23.11. - 09.01.	Theaterabend	Carlton Elite, Zürich
03.01. - 11.01.	Russische Woche	La Riva, Lenzerheide
15.12. - 13.01.	Alte russische Küche	St. Gotthard, Zürich
07.01. - 14.01.	Russische Woche	Jakobshorn, Davos
11.01. - 30.01.	Hot Curry	Aarauerhof, Aarau
10.12. - 30.01.	Kaviar-Wochen	Hotel Euler, Basel
18.01. - 05.02.	Ran an den Käse	Bären, Wohlen
28.01. - 06.02.	Gourmet Festival	St. Moritz

Prodega CC in:  
Biel, Chur, Dübendorf,  
Givisiez, Heimberg, Kriens,  
Moosseedorf, Neuendorf,  
Pratteln, Reinach, Rotkreuz

**Telefonbuch-Halter**

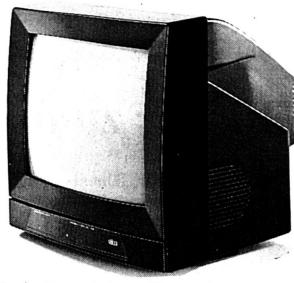


**Die Bewährten  
Die Zuverlässigen  
Die Soliden  
In 5 Ausführungen**

**TERAG AG**  
6015 Reussbühl  
Täschmattstrasse 1  
Telefon (041) 55 56 20  
50190/260789

Wir danken Ihnen für das  
im vergangenen Jahr  
erwiesene Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen frohe  
Festtage, einen guten  
Start ins neue Jahr  
und viel Erfolg.



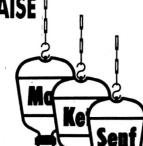
**Hotelkommunikation Paul Welker**

Postfach, 8305 Dietlikon Tel. 01/833 05 58 Fax 01/833 05 18

**Beschriftungen**  
Selbstklebe-  
Schrift-  
Buchstaben  
per Post  
5722 Gränichen  
Ottlik



**MAYONNAISE  
KETCHUP  
SENF**



Nie mehr pumpen!  
**JETZT NEU IN  
HÄNGEFLASCHEN!**  
leicht und sauber zu dosieren - ohne Verlust!  
Bezugsquelle:  
**TRADIMO AG, 3800 INTERLAKEN**  
Tel. 036 22 22 40 / Fax 036 22 02 40

**Garantiert**  
wirksame, wissenschaftliche  
Schädlingsbekämpfung  
seit 60 Jahren



**Rentokil**

in über 40 Ländern, weltweit

ZH 01 750 25 50 TI/GR 092 25 26 18  
BS 061 301 77 11 SO 062 61 44 01  
BE 031 941 01 40 VD 021 617 77 67  
FR 037 23 27 23 GE 022 755 49 55

**Für den Profi**



**alustar** **alustar**  
Ihr Grossist hat's

Ein herzliches Dankeschön  
an all unsere Kunden  
und Geschäftsfreunde für  
die erfreuliche Zusammenarbeit  
während der vergangenen  
zwölf Monate.

Wir wünschen Ihnen von Herzen  
frohe Festtage und dass  
die Wintersaison wieder mal so  
richtig rund läuft.

**minibar**  
MINIBAR (SCHWEIZ) AG

MINIBAR (SCHWEIZ) AG  
Ruessenstrasse 5a  
6340 Baar ZG  
Telefon (042) 32 43 43  
Fax (042) 32 44 30

Anstelle von Kundengeschenken und Glückwunschkarten überweisen wir gerne einen entsprechenden  
Betrag an die Aids - Hilfe Schweiz



## «EuroRuhr»

### Mickey will ins Ruhrgebiet

Warner Brothers und Nixdorf haben letzte Woche gemeinsame Pläne veröffentlicht, in Bottrop im Ruhrgebiet einen «Film Leisure Park» zu eröffnen. Das Projekt bewegt sich im Rahmen von 350 Millionen DM. Bottrop liegt im Herzen des einstigen Ruhr-Kohlepolos. Wird aus den Plänen Wirklichkeit, werden Schweizer Veranstalter zusätzlich zu den Mickey Mäusen vor Paris im ungleich weniger attraktiven Ruhrgebiet Bugs Bunny, Batman, die Gremins oder sonstige (Kinder)Filmstars anbieten können. Ähnlich wie in Paris hofft man in der von Arbeitslosigkeit betroffenen Ruhrgegend auf neue Beschäftigung für 900 Personen.

Obwohl der Themenpark nicht die EuroDisney-Dimensionen erreicht, wird er dennoch das größte in Deutschland je realisierte Filmindustrie-Investment werden. Denn kombiniert mit dem Freizeitpark soll in Bottrop ein komplexes echtes Filmstudio entstehen, das auch für TV-Produktionen gebraucht werden kann. Das Land Nordrhein-Westfalen habe dem Projekt beträchtliche Subventionen aus dem Kohlenfonds zugesagt.

APK

## Weihnachtsferien-Umfrage

Seit Jahren grassiert um die Weihnachtszeit das Reisefeuer. Die Bedingungen scheinen nebensächlich, akzeptiert ist alles, was angeboten wird. Hauptsache weit weg vom weihnächtlichen Zuhause – und wenn möglich ohne Feier im Hotel: Auch Reisebüro-Mitarbeiter stellen eine Flucht vor dem Festtagskoller fest! Eine htr-Umfrage zeigt: Der Trend zur Weihnachtsflucht zeigt langfristig nach oben.

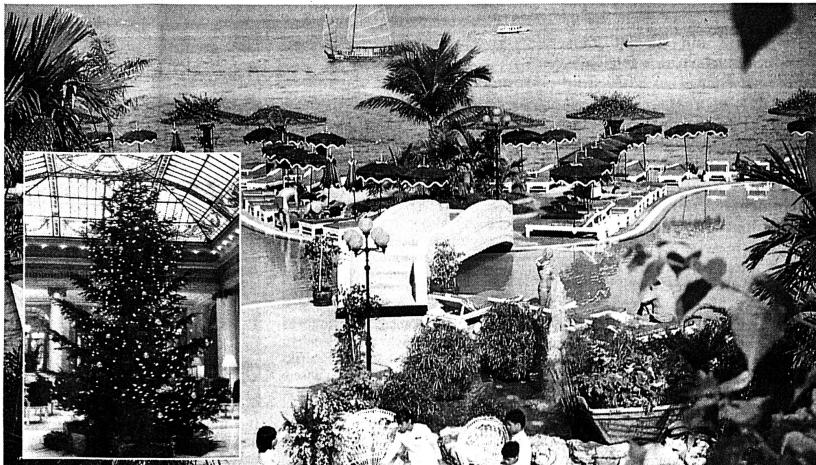
MICHAEL HUTSCHNEKER

Die Szene eines fast schon bösartigen Witzes ist bekannt: Neben dem Weihnachtsbaum eine mittelgrosse Tischrunde, die sich unter den folgenden Worten des Vaters zuprostet: «Schön, dass wir wieder mal alle zusammen sind!» Als Reaktion darauf sagt eines der in einer Ecke spielenden Kinder zum anderen: «Wenn Papi lügt, dann ist Weihnachten...»

Was viele Jahr für Jahr kaum erwarten können, ist anderen eine mehr oder minder schwere Last. Weihnachten und alles, was damit in Zusammenhang steht. Eine Last, vor der man sich wenn immer möglich entheben, ihr auf irgend eine Art ausweichen will. Oder im Klartext: Es setzt eine eigentliche Flucht vor diversen unliebsamen Verpflichtungen ein. Nebst dem im Vorfeld stattfindenden Geschenke-Stress sind es die als besinnliche Zeit angesagten Tage selbst, die manchen einen Schwitzen bringen. Und das nicht allein der Kerzenwärme wegen. Insbesondere sogenannte «Familienläufchen» setzen da und dort arg zu. Wer ist wann bei wem, und muss Tante Gretchen dieses Jahr schon wieder zu uns? Aber letztes Mal war der 24. mit euch so schön, weshalb kommt ihr nun erst am Mittag des 26.? Die Liste ließe sich in x-beliebigen Variationen ebenso beliebig verlängern.

### Buchungen um jeden Preis

Ein ebenso aktuelles Weihnachtsthema ist dasjenige der Furcht vor Einsamkeit, die Angst des Alleinseins – kurz und klar, vor dem bevorstehenden festlich-gelebten Frontalangriff auf Seele und Gemütszustand, der drohenden Zermürbung des Inneren und insbesondere des Familienfriedens wird je länger je mehr in Form einer Ferienreise ins nahe oder weite Ausland ausgewichen. Schon viele



Der Trend zur Weihnachtsflucht ist langfristig und zeigt nach oben. Trotz hoher Preise und ungünstigem Wochen/Feiertagsverhältnis ist Reisebüros ausgebucht. Auch am Zielpunkt gilt: Lieber Palmen statt Tannenbäume.

Foto zvg

Jahre grassiert über Weihnachten und Neujahr ein wahres Reisefeuer mit – so nicht alles ausverkauft – deutlich steigender Tendenz. Ein Durchblick der Preislisten, speziell der Sparten Feiertagszuschläge, lässt schnell den durchaus richtigen Schluss zu, Hinz und Kunz seien bereit, zu jedem Preis auszureisen. Selbst unverschämte Aufpreise, die jegliches Preis-/Leistungerverhältnis zur Farce verkommen lassen, bilden dabei kein Hindernis. Im Gegenteil, im Reisebüro weiß man es schon länger: Auch dieses Jahr heisst es praktisch für alle Ferienzüge ausgebucht. Die freien Tage und das traditionell eher ruhige Arbeitsaufkommen Ende Dezember tragen sicher das ihre zur Reisewut bei. Ein stichhaltiger Beweis wird in diesem Jahr ange treten, wo, trotz fehlender zusätzlicher Freitage, das Buchungsaufkommen mindestens den Vorjahreszahlen entspricht.

### Weihnachtsflüchtlinge

Doch ein, wenn nicht der tragende Faktor, ist die Flucht vor einem Weihnachtsfest zu Hause, respektive das links Liegenlassen von Weihnachten generell. Dieser Maler ist der 24. mit euch so schön, weshalb kommt ihr nun erst am Mittag des 26.? Die Liste ließe sich in x-beliebigen Variationen ebenso beliebig verlängern.

Aussagen bestätigt werden, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. An den Schaltern entsteht durchwegs der Eindruck, den Kunden sei das Weihnachtsfest völlig egal. Keiner der Befragten kann sich erinnern, dass sich je einmal ein Reisewilliger nach möglichen Feiertagen am Reisebüro erkundigt hätte. Im Gegenteil, die meisten würden sogar daran denken, dem ganzen Rummel, dem Stress, der «Gschänkli-Olympiade» und/oder dem Familienschlauch entfliehen zu wollen. Wenn immer möglich in Verbindung mit Sonne und Wärme am Zielpunkt, so werde man am wenigsten an Zuhause erinnert...!

### Gala-Dinner? Nicht nötig!

Wenn bei einer Buchung die Feiertage je erwähnt werden, dann höchstens beim Verrechnen eines Zuschlages für das weihnächtliche Gala-Dinner. Ob dies wirklich obligatorisch sei, laute dann sehr oft die Frage. In diesen Fällen dürfte, nebst der «Anti-Weihnachtssumming», der heiligseidige Franken plötzlich doch wieder seine (typisch schweizerische) Spar-Rolle mitspielen. Kann überraschend auch die mehrmals gehörte Feststellung, für die Feiertage würden überdurchschnittlich viele alleinstehende Personen eine Reise buchen. Deutli-

che Signale einer Flucht vor der drohenden Einsamkeit.

Überfüllte Ferienorte, Massenabfertigung, chaotische Situationen an Flughäfen, gestresstes Hotelpersonal, stundenlanges Warten und insbesondere auch völlig überrissene Preise (ein Filialleiter sprach in diesem Zusammenhang gar von «pervers...») – all dies wird in diesen 10 bis 14 teuersten Tagen des Jahres akzeptiert. Hauptsache Weihnachten findet möglichst weit, respektive auch dort am liebsten gar nicht statt...

## Die elf befragten Reisebüros

Albrecht, Frauenfeld; Ruinell Sommerau; American Express, Bahnhofstrasse Zürich; Gerry Schenk; Holiday Makler, Zürich; Sabrina Bertain; Kuoni, Luzern; Annemarie Hurter; L & M, Küsnacht; Nicole Lenart; Lehmann, Bern; Renate Herig; Marcello's, Zürich; Katharina Sauer; Plus Reisen City AG, Zürich; Gabriella Varga; Rottal, Ruswil; Susanne Lütfi; Walti, Wald; Martina Walti; Zeilinger, Stäfa; Manuel Leuenberger. HU

## Infonetz

### «Partnership Australia»

Die Australian Tourist Commission ATC baut ein weltweites Informationsnetz für Handel und Konsumenten auf. Der zentralisierte Info-Service soll in Zürich und Frankfurt diesen Januar in Betrieb gehen. Vertreter der Reiseindustrie, aber auch Konsumenten sollen sich mittels eines einzigen Telefonanrufs kompetent über Angebot und Preise in Australien beraten lassen können. Später kommen weitere Städte wie Chicago, London, Paris und Rom dazu. Die in den USA installierte Pilotanlage «Aussie Helpline» verbuchte einen Grosserfolg. Der Infodienst ist Projektteil von «Partnership Australia». Mit Partnership sind die gemeinsamen Marketinganstrengungen aller australischen Bundesländer gemeint. ATC lässt sich das System rund 4,2 Millionen Franken kosten, wobei aber gegenüber früher Doppelpuspunkten und Alleingängen von Bundesstaaten nun vermieden werden. Alle Staaten hätten ihren Beiritt zugesagt, hiess es dazu bei der ATC in Sydney. WUS

## SBB-Schalter



### Roter Teppich für 1. Klass-Kunden

Besonders schnell bedient werden seit Anfang Dezember SBB-Erstklass-Reisende, wenn sie in Zürich im Hauptbahnhof ihre Billette kaufen wollen. Was bei den Airlines schon seit Menschenleben gang und gäbe, haben nun auch die Eisenbahnen herausgefunden: Bevorzugte Behandlung jener Kundschaft, die mehr zahlt. Im HB Zürich ist, versuchsweise noch

bis Ende Februar 1994, von 06 Uhr 40 bis 14 Uhr 00 der Schalter Nr. 11 Erstklass-Fahrgästen vorbehalten.

Mit einem roten Teppich wird die Dienstleistung angezeigt. Zu übrigen Zeiten ist der Schalter für alle Bahngäste geöffnet. Übers Wochenende gibt es keinen Erstklass-Schalter-Service! (Foto: Rolf Bühler) RB

## ISTO 1994

### Öffnung in Richtung Welschland

Für den Außenstehenden scheint sich die Interessengemeinschaft spezialisierter Tour-Operators Isto, sieht man von der Gründung 1986 ab, noch nie so stark gefühlt zu haben wie jetzt. Gründe hierfür sind eine Mitgliederbereinigung, die Öffnung über den Röschtingraben und endlich auch ans Publikum sowie die Möglichkeit für Retailer, Isto-Prioritätspartner zu werden.

UELI STAUB

Dass es in einer Vereinigung gelegentlich brodelt, ist menschlich. Die Isto macht daran keine Ausnahme, wobei das Brodeln hier vor allem die hohen Mitgliederbeiträge sowie das Aufeinanderprallen von zu vielen Meinungen betraf. Also schritt der harte Kern zur Tat, schuf eine neue Zielsetzung in Form eines Zukunftstrichtigen, aber noch zahllosen Röhrkonzepts und bat die neuen Mitglieder um Stellungnahme. Deren sechs beschlossen darauf, die Isto-Zugehörigkeit zumindest für den Moment an den Nagel zu hängen – Bemixtours aus verständlichen wirtschaftlichen Erwägungen, Car-Tour der vielen Direktkunden und der verschlechterten Marktlage bei den Busreisen wegen und Cosulich, als reiner GSA schon immer leicht proble-

matisch, wegen der pekuniären Abhängigkeit von den Reedereien, was Eigeninitiative verunmöglich. Globo-stud, IFT-Travel und Siesta Holiday machen andere Prioritäten geltend.

Gebüll sind Cosmopolitan Reisen, Karthago und Stohl-Air Voyages, neu hinzu kommen L'Atelier du Voyage, die ein Comeback feiernde Corona Holidays, ICS International Cruise Service, Ralph Teitler Reisen sowie die noch relativ unbekannte Voyages et culture, vor allem ein Chinaspezialist. Aus neuen Mitgliedern sind also auch geworden (von denen nicht weniger als drei den Hauptsitz in der Westschweiz haben), doch die erreichen mit rund 155 Millionen Franken Jahresumsatz und 135.000 Passagieren gut das Doppelte des Isto '93!

### Mit Isto in die weite Welt

Dadurch hat sich die Zahl der Isto-eigenen Destinationen merklich vergrössert. Die wichtigsten Zügler sind Spanien samt der Inseln, die Karibik, Türkei, Alaska, Kanada, Mexiko, die Mongolei und Sizilien. Da man vernünftigerweise fortan auf die Konkurrenzklause verzichtet, wird nun beispielsweise Irland von Cosmopolitan, ICS und dem Atelier du Voyage angeboten. Zeichen der Zeit: die drei tun sich zusammen und organisieren im nächsten Jahr ab Genf einen Island-Charter. Der Mitgliederbeitrag wurde statt wie bisher gesenkt, kostet er doch statt wie bisher 21.000 nur noch 12.000 Franken pro Jahr. Wie schon im Röhrkonzept angedeutet,

soll dafür von den Members mehr Geld für reine Werbe- und Verkaufsmassnahmen locker gemacht werden; für 1994 wird eine Summe von einer halben Million Franken bereitgestellt. Natürlich bleibt die Superkommission für die Agenten erhalten, wobei es neu für erreichte 500 000 Franken 3 Prozent gibt. Des Weiteren soll neben den üblichen Synergie-Effekten der Isto-eigene Airportschalter in Zürichs Terminal B deutlich aufgewertet werden.

### Publikumsöffnung ist vollzogen

Die grösste Veränderung im neuen Konzept bringt die Schaffung von Prioritätspartnern, in globo Isto-CLUB genannt. In Frage kommen qualitativ hochstehende Retailer in der ganzen Schweiz. Sie erhalten auf normale Isto-Produkte eine erhöhte Kommission, was zusammen mit der Superkommission mit bis zu 16 Prozent zu Buche schlagen kann. Von den weiteren Vorteilen wie Studienreisen oder Produktebeschaffung ist wohl der wichtigste der, dass die Isto diesen Partnern eine Spezialreisen-Broschüre zur Verfügung stellt, die ausschliesslich den Aufdruck des entsprechenden Reisebüros tragen darf und normal (super)kommissioniert wird. Auch die Isto wird in einer noch zu bestimmenden Form diesen Spezialreisen-Flyer, dann natürlich mit den eigenen Telefonnummern, dem Publikum zugänglich machen. Somit ist nach acht Jahren endlich eine Öffnung nach aussen zum Nutzen der Konsumenten vollzogen!

Canadian Pacific Hotels Corporation

# Hotel-Monumente als Destinationswerber

**Canadian Pacific Hotels Corporation**, die grösste kanadische Hotelgruppe mit 28 000 Zimmern, balanciert ihr Gleichgewicht zwischen Geschäfts- und Ferièrentsiedlungen aus, indem sie ihre Häuser je nach Ferien- und Kongress-Saison mit anderer Kundschaft füllt. Dank ihnen in Amerika einzigartigen Hotel-Monumenten, teils exklusiv in Nationalparks gelegen, wirbt die Gruppe wie weltweit wohl wenige andere allein durch ihre Präsenz für ihr Land – Kanada.

ALEXANDER P. KÜNZLE

Canadian Pacific Hotels Corporation (CPHC), besitzt 27 CPH&R-Hotels in Kanada und managt weitere 58 in den USA. Mit den drei Bränden «Canadian Pacific Hotels & Resorts» (CPH&R), «Doubletree» und «Doubletree Club Hotels» ergibt das eine Zimmersumme von rund 28 000. Seit zwei Jahren können Schweizer Reisebüros CPHC-Häuser über Galileo buchen, indem sie das Steigenberger Reservation System SRS anwählen. Mit SRS sei, so die CPHC-Führung, auch eine flexible Preispolitik mit anderen Hotelreservationssystemen möglich – ein wichtiger Umstand für eine Gruppe, die ihr Ferien-ständig mit ihrem Commercial-Geschäft auszu-balancieren hat, wenn möglich noch in den gleichen Hotels, aber jeweils zu anderen Saisonsaisons.

Reiseagenten mit Sabre-Anschluss haben einen direkten CPHC-Anschluss über die USA. Auch über das System HORIS und natürlich Utile sind die Häuser zu buchen. Das langsame Vorwärtskommen der einzelnen nationalen Reservationssysteme in Europa, die alle durch ihre jeweils nationalen Carrier dominiert werden, so befand man bei Canadian Pa-

cific, hatte CPHC dazu bewogen, statt einem Direktanschluss über einen Dritten, nämlich SRS, an Europas Agenten zu gelangen.

## Westkanada als Boomregion

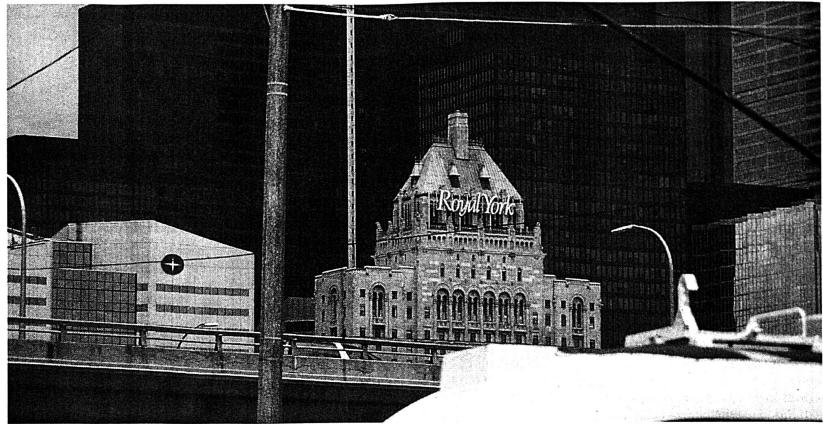
Was die Preise betrifft, so versicherte kürzlich Robert S. DeMone, VR-Präsident und oberster Geschäftsleiter von CPHC, in Zürich der *htr*, dass 1994 die Preise kaum über 1 bis 2 Prozent – in kanadischen Dollar – steigen werden. Womit sich das Thema für Schweizer bei der Stärke des Franken ohnehin ergäbe. Im allgemeinen seien die Resorts teurer als die Business Hotels in den Städten, was die steigende Nachfrage nach besserer Hotelqualität in intakter Natur reflektiere. Seit einiger Zeit mache man ein starkes Wachstum in Westkanada aus, wohin es nicht nur sehr viele Schweizer, sondern auch sehr viele Asiaten aus der Pazifik-region ziehe. «Auch funktionieren unsere Stadthotels in Westkanada halbwegs schon als Ferienorts. Denn in Städten wie Vancouver zerfließt die Grenze zwischen Geschäft- und Ferienmachen», meint DeMone.

Ostkanada läuft weniger gut, teils wegen der Wirtschaft, teils wegen dem fehlenden Ferienimage dieser Provinzen. Recht erstaunt war man allerdings bei CPHC, als das Marketing herausfand, dass neuerdings tausende von Schweizern sogar den nordatlantischen Teil Kanadas bereisen: «Da immer mehr Kanada-Repeater auftauchen, kommen auch bisher weniger bekannte Regionen zum Zug», meint Barbara Ferrell, verantwortliche Verkaufsdirigentin für Europa.

## Imageträger fast wie Ahornblatt

Die Hotelgruppe versteht sich über ihre Rolle als nationaler Beherberger Nummer eins auch als Träger und Erhalter kanadischer Bautradition. Zusammen mit dem Umstand, dass viele dieser alten CP-Hotelmonumente an touristisch bester Lage in noch dazu landschaftlich eindrücklichen Positionen wie Nationalparks stehen, wo sie noch lange die einzigen Hotels bleiben werden, unterstreicht ihre Rolle als nationale Imageträger im Ausland.

CP-Häuser wie das Château Frontenac (1893 eröffnet) in Québec oder das Banff Springs in Alberta (1888) fungieren also in der touristischen Wahrzeichensetzung schon bald wie der Indian Summer oder das Ahornblatt. Doch auch das kostet die Hotelgruppe eine Menge Geld, die der Staat Kanada höchstens durch Standortprivilegierung abgibt: «Einerseits sind wir an vielen Standorten absolut exklusiv und allein», sagt DeMone, «andererseits müssen wir unseren Besitz an nationalen Monumenten in unserer Konzernbilanz mit einer glatten Milliarde kanadischer Dollar ausweisen». Das wirkt bleiern: «Verkaufen



Das Royal York der Canadian Pacific Hotels & Resorts in Toronto: Ein inzwischen von noch höheren Wolkenkratzern überragtes, aber immer noch überragendes Hotel-Wahrzeichen aus den zwanziger Jahren, um das herum sich Torontos Stadtteil entwickelt hat.

Fotos: Alexander P. Künzle

können wir diese Monuments zu räsonablen Preisen ohnehin nicht. Also kommen wir für ihren Unterhalt auf und machen Tourismus damit.»

## Business/Leisure-Balance

Von der gesamten Anzahl Zimmer der CPH&R entfallen etwas mehr als die Hälfte auf Businesshotels, der Rest auf Resorts. Von der insgesamt von der CPHC managten Zimmersumme laufen etwa zwei Drittel im Business-Bereich. Als erklärtes Unternehmensziel gilt die kombinierte Bewirtschaftung dieser Zimmer: Die saisonalen Schwankungen werden benutzt, um gerade in den Ferienresorts auch Incentives, Kongresse



Robert S. DeMone, VR-Präsident und Chief Executive Officer of the Canadian Pacific Hotels Corporation.

und Conventions laufen zu lassen – etwa nach dem Muster der Hotelbetriebe an der Waadtländer Riviera. «Die Märkte für dieses Segment finden sich immer häufiger auch in Europa», weiß Barbara Ferrell. Schliesslich lässt sich die Gruppe seit 1992 in Frankfurt mit einem Büro vertreten.

Zahlreiche CP-Hotels sind – trotz ihrem Luxus – ideal für wildnis- und naturschützende Feriengäste gelegen. Multilöchrige Golfanlagen bei endlosen Wäldern schliessen eben Bären und Wölfe nicht aus: «Brennt oben in den Bergen wegen der Sommerhitze der Wald», erzählt Anne Checkley, Director PR, CPH&R, aus ihrem Erfahrungsschatz, «flieht das Wild eben ins Tal. Und die Bären laufen an den Golfern vorbei, wenn sie den Green überqueren.» CP Hotels liegen oft völlig abgeschieden in Nationalparks, in denen der Bau weiterer Häuser ohnehin staatlich unterbunden wird. Dieser Mix von «Wilderness» mit Luxus in reiner Luft und Abgeschiedenheit hat CPHC als touristischen Symbolträger Kanadas weit gebracht.

Besonders seit den neunziger Jahren, in denen Umweltqualität, saubere Destinationen und ökologische Kriterien immer mehr zum Angebot gehören, wächst die Glaubwürdigkeit jener Hotelgruppen, die aufzeigen können, dass sie dies immer schon offeriert haben. Besonders aufzuführen in dieser Luxus-in-Abgeschiedenheit-Paleo sei das Château Montebello bei Québec, eine Seigneurie aus der französischen Kolonialepoch, die, gleich neben einem ökologischen Reservat liegt: «26 000 Hektaren ökologischen Reservates, das aber völlig

im Besitz von CPHC ist – das soll uns einen mal nachmachen!», brüstet sich DeMone nicht ganz grundlos.

## Mal Inbound, mal Outbound

CPHC macht viel Geschäfte auch mit Tour Operators aus der ganzen Welt. Dabei werden oft Reisepakete von den CPHC-Partnern, den Inbound-Veranstaltern, mit CPHC zusammengestellt und an ausländische TOS verkauft. Aber auch der direkte Kontakt von CPHC mit ausländischen TOS werde gesucht, um die Übersemärkte zu pflegen, meint Barbara Ferrell, Verkaufsverantwortliche Europa. Auf gut deutsch heisst dies, dass auch Canadian Pacific-Hotels nicht gleich die ganze Distribution in ihrem Ferien- und Freizeitgeschäft an die kanadischen Incoming-Agenturen abgeben will.

## Canadian Pacific Hotels Corporation

Die Canadian Pacific Hotels Corporation CPHC ist die Muttergesellschaft der Canadian Pacific Hotels & Resorts, von Doubletree und Doubletree Club. Eigentümer ist die Canadian Pacific Ltd. 1886 wurde das erste Hotel gebaut, die Canadian Pacific Hotels waren noch Teil der CP Railways. Darum ist die Gruppe auch in ganz Kanada zuhause. 1988 übernahm CPH&R historische Stadthotels und traditionsreiche Resorts von der CN-Hotelkette und besitzt seither weltweit die bedeutendste Sammlung von Wahrzeichen-Hotels.

## 43 Tage Aufenthaltsdauer

In Kanada bringt das Geschäft mit dem Tourismus jährlich 26 Milliarden kanadische Dollar (rund 29 Milliarden Franken) ins Land und beschäftigt 600 000 Leute – wichtig für einen Staat mit elf Prozent Arbeitslosenrate. Europa bringt es inzwischen auf einen Anteil von 20 Prozent aller touristischen Einnahmen Kanadas. Schweizer wiederum zeichnen sich durch ihre Rekordaufenthaltsdauer von durchschnittlich 43 Tagen aus. «Kanada besitzt offenbar vieles von dem, was das Schweizer Herz begehr», weiß DeMone

APK

## US-Flugdiscount

# Warnschuss gegen Bauernfängerei

Wie viele Sitze hat eine amerikanische Fluggesellschaft für einen bestimmten Discountpreis freizuhalten? – die Antwort des US-Verkehrsministeriums: «eine vernünftige Anzahl». Genauer lässt sich Washington nicht vernehmen, dennoch ist man vor Bussen nicht gefeit.

CLAUDE CHATELAIN,  
NEW YORK

Das Lied ist bekannt: Auf ganzen Zeitungenseiten wird der neuste Aktionspreis publiziert. Da kann man noch so früh anrufen; die für den ausgeschriebenen Tarif reservierten Plätze sind ausgebucht. Wohl gibt es noch einen Haufen freie Plätze in der selben Economy-Klasse, aber zu einem höheren Tarif. Man könnte das als Bauernfängerei bezeichnen. US-Verkehrsminister Federico Pena hingegen nennt das «low-faire-no-fare practices» und will dem Problem zu Leibe rücken. So sind die Carriers offiziell informiert worden, eine «vernünftige Anzahl» von Sitzen freizuhalten müssen, sobald mit tiefen Discounttarifen gewor-

ben werde. Und in einem Pressecommuniqué teilte Pena mit, tiefe Preise seien gut für den Konsumenten, aber nur wenn entsprechende Sitze zur Verfügung stünden.

## Wieviel Sitze sind genug?

Sollte sich eine Fluggesellschaft solcher Forderungen widersetzen, könnte ihr das gleich blühen wie Continental Airlines. Dem Houston-Carrier wurde jüngst eine Busse von 20 000 Dollar aufgebrummt. Im Februar lancierte Continental die Aktion «Old World Values» mit herpetifiven Tarifen. Eine Equipe aus dem Verkehrsministerium griff darauf zum Telefon und gelangte zum Schluss, auf der Strecke Newark-Paris seien für diese Aktion nur sieben Prozent der Gesamtkapazität reserviert worden. Das Verkehrsministerium oder Department of Transportation, wie es offiziell heißt, gibt zwar nicht bekannt, was man unter der Bezeichnung «vernünftige Anzahl» zu verstehen hat. Immerhin liess man durchblicken, dass die Grenze bei den 10 Prozent liegen dürfte.

## Für Swissair kein Problem

Von dieser Regel werden natürlich auch die ausländischen Carrier nicht ver-

schont, sofern die entsprechenden Preiseaktionen auf dem US-Markt vollzogen werden. Für Swissair ist das aber insofern kein Thema, da man bei Aktionen so oder so mehr als 10 Prozent des Fassungsvermögens zur Verfügung stellt, wie Werner Baumann, Marketingchef Nordamerika, erklärt. «Aktionen werden bei Überkapazitäten lanciert, und wenn nicht genügend Sitze frei sind, wandert die Kundenschaft zur Konkurrenz», so Baumann.

## Weniger Subklassen

Wohl mag es vorkommen, dass während bestimmten Daten weniger als 10 Prozent der Sitze zum betreffenden Preis angeboten würden. Über die gesamte Periode gesehen dürfte aber der Anteil gemäss Baumann weit über 10 Prozent liegen. Hinzu kommt, dass die europäischen Carrier innerhalb der Economy-Class tendenziell weniger Subklassen anbieten als ihre amerikanischen Counterparts. Sie kommen daher leichter auf 10 Prozent.

Zum Beispiel bei Swissair sind über das Computer-Reservations-System für die Economy vier Subklassen zu buchen, wogegen gewisse US-Carrier bis zu 16 solcher Subklassen im Angebot führen.

Die von ihrer rigorosen Kostenstruktur und ihrer finanziellen Stärke her vorbildliche Southwest Airlines aus Dallas kauft die etwa achtmal kleinere Morris Air aus Salt Lake City. Damit wird die Vermutung bestätigt, dass sich Southwest immer klarer zu einem nationalen Carrier entwickelt.

Morris Air ist einer jener sogenannten «Upstart»-Carrier, die nach der Einführung der Deregulation ihren Betrieb aufgenommen und vor allem in den letzten zwei Jahren einen grossen Aufschwung erlebt haben. Reno Air in Las Vegas und Kivi International Airlines in Newark wären zwei andere Beispiele. Morris Air bietet nichts anderes an, als von A nach B zu fliegen. Entweder A oder B steht dabei für Salt Lake City. «Wir schauten, was America West falsch und Southwest Airlines richtig machen und entschlossen uns, das Konzept von America West zu kopieren», so Firmengründer June Morris, die vor ihrem Flugbureau ein Reisebüro leitete und dieses zur grössten Reisebürogruppe des Glied-

staates Utah ausbaute. Morris Air operierte zuerst als Chartergesellschaft. Anfang Jahr wurde ein fester Flugplan eingeführt.

Die Gespräche für einen Schulterschluss zwischen der aus Dallas operierenden Southwest und Morris Air aus Salt Lake City begannen vor knapp zwei Monaten, als June Morris Herbert Kelleher, dem Chef von Southwest, eine Fusion an Herz legte. Die 62jährige sah sich zu diesem Schritt aus gesundheitlichen Gründen veranlasst. Der auf 129 Millionen Dollar bezifferte Aktientausch wird von Analysten als ein Weihnachtsgeschenk an die Adresse von Southwest interpretiert. Einige sprachen von einem «gestohlenen» Handel. Morris Air betreibt 21 Flugzeuge, drei davon in eigenem Besitz, und dürfte im laufenden Geschäftsjahr bei einem Umsatz von 200 Millionen Dollar gegen die 20 Millionen Dollar verdienen. Von den Konkurrenten dürfte vor allem Delta Air Lines an diesem Merger keine Freude zeigen. Mit ihrer Operation in Salt Lake City steht sie nun in direktem Wettbewerb mit Southwest Airlines, die nun ihr Streckennetz um weitere 14 Destinationen ausbaut und mit Preisen operiert, die Delta nur mit Verlust zu kippen vermag.

## Southwest Airlines

# Ein «gestohlener» Deal

Die von ihrer rigorosen Kostenstruktur und ihrer finanziellen Stärke her vorbildliche Southwest Airlines aus Dallas kauft die etwa achtmal kleinere Morris Air aus Salt Lake City. Damit wird die Vermutung bestätigt, dass sich Southwest immer klarer zu einem nationalen Carrier entwickelt.

Morris Air ist einer jener sogenannten «Upstart»-Carrier, die nach der Einführung der Deregulation ihren Betrieb aufgenommen und vor allem in den letzten zwei Jahren einen grossen Aufschwung erlebt haben. Reno Air in Las Vegas und Kivi International Airlines in Newark wären zwei andere Beispiele. Morris Air bietet nichts anderes an, als von A nach B zu fliegen. Entweder A oder B steht dabei für Salt Lake City. «Wir schauten, was America West falsch und Southwest Airlines richtig machen und entschlossen uns, das Konzept von America West zu kopieren», so Firmengründer June Morris, die vor ihrem Flugbureau ein Reisebüro leitete und dieses zur grössten Reisebürogruppe des Glied-

CC

## (M)EINE MEINUNG

## Verzerren Kuoni/SBB Wettbewerb?

**Unternehmerisches Flair und die gute Nase für eine dynamische Vertriebspolitik in Ehren, was die Kuoni-Politik mit der SBB und Railtour Suisse betrifft. Doch wenn sich die Konzentration bei den TOs und beim Vertrieb mit der Partnerschaft unter öffentlich subventionierten Unternehmen kreuzt, ist Vorsicht geboten. Leicht könnte man Kuoni und seinem Partner SBB den Vorwurf machen, den Markt zu verzerren. Denn die stark mit Steuergeldern finanzierten Bundesbahnen unterstützen jetzt in monopolähnlicher Weise nur ein Reiseunternehmen. Kuoni profitiert nämlich als einziger privater Wiederverkäufer indirekt von staatlichen Subventionen, was bei der Kuoni-Konkurrenz, den gewerblichen Reisebüros, nicht der Fall ist. Ein klassischer Fall der oft bemühten «Situation ungleicher Marktpièces».**

**Zum Beispiel: Während die privaten Reisebüros ihre Schalterstunden an je nach der Privatwirtschaft anpassen müssen, kann die staatlichen SBB am Bahnschalter verlängerte Öffnungszeiten praktizieren, ohne sich um Stimmvolk und dähnliches kümmern zu müssen. Oder: Wie rechnen die SBB ihre «Eigenmacht» für ihre Schalter in den Bahnhöfen ab, an denen sich jetzt auch Kuoni wohltut? Privat geführte Reisebüros in zentraler Lage wüsten über die Markthöhe ihrer Mieten bestens Bescheid. Oder Personalkosten: Beim**

Alexander P. Künzle

Bundesbetrieb SBB sind die Schalterleute Beamte. Sind sie vom Staat dafür bezahlt, Bahnbillette zu verkaufen, oder nur auch für Privatunternehmen Kuoni Flugreisen zu verkaufen? Die Schalterleute vom privaten Reisebüro nebenan werden ja nicht staatlich unterstützt, nur weil sie auch Bahntickets verkaufen. Für Kuoni ergeben sich zweifelsfrei Kostenvorteile, die die Konkurrenz nicht hat, solange sie ausgeschlossen ist. Das ist der Fall, zumindest vorläufig, solange die SBB nicht allen Veranstaltern gleiche Konditionen bietet. Kommt dies nun bereits einer Wettbewerbsverzerrung gleich?

Oder ist es nur der Marktvoorteil eines dynamischen Unternehmens, das sich geschickte Exklusivverträge zu sichern wusste: Beim Bahnhof-Franchising ebenso wie beim Railtour-Suisse-Kauf. Ein staatliches Unternehmen darf keine Exklusiv-Verträge mit Privaten eingehen, die Konkurrenz ausgrenzen. Auch wenn die SBB anführen kann, mit dem Kuoni-Deal ihre Kapazitäten besser auszunutzen und sich zusätzliches Geschäftsvolumen zuführen, das es zur Defizitdeckung dringend benötigt. Die SBB tönen an, später auch andere Anbieter zu berücksichtigen. Aber wo ist die Grenze in der noch berücksichtigten Unternehmensgrösse? Früher befriedigten sich die SBB noch mit Recht auf das Exklusivkriterium «Bahn-Reisen» und durften Imholz-Bahnreisen, Rail- und Frantour oder Eurotrek bevorzugen. Jetzt, da die SBB Wiederverkäufer für alle Kuoni-Reisearten werden, müsste dieses Bevorzugungsrecht neu überdacht werden.

Alexander P. Künzle

## EDV-Treuhand

## Toursol: In Bern das Rechenzentrum?

In Bern bei der «Bedag Informatik» trafen sich letzte Woche die Toursol-Partner, um die gesamte Dienstleistungspalette der Muttergesellschaft der EDV-Treuhand kennen zu lernen. Die Bedag, deren Jahresumsatz sich ohne Tochtergesellschaften auf rund 70 Millionen Franken beläuft, bietet außer ihrer Informatik auch dazugehörige Leistungen wie Druck, Verpackung und Rechenzentrum an. Die Bedag-Tochter EDV-Treuhand, Rotkreuz, hat mit ihrem «Touroperator Solution»-Programm (Toursol) eine Finanz- und Informatikbrücke zwischen

dem nationalen Traviswiss-Turbo-Reservierungssystem und kleinen/mittleren Reiseveranstaltern gebaut. Für diese Unternehmen wäre die Traviswiss-Anschlussgebühr von einer halben Million Franken ohnehin zu hoch, also übernimmt die EDV-Treuhand/Bedag als Host diesen Tourbo-Link. Und bietet ihn ihren TO-Partnern nach einem aufdividierten Zahlungsschlüssel an, gekoppelt mit anderen Dienstleistungen wie Kommunikation, Systemtechnik oder Rechenzentrum-Betrieb.

Momentan müssen sich einige TOs noch entscheiden, ob sie ihr Rechenzentrum, eine IBM AS/400 - Installation, lieber bei sich oder bei der Bedag in Bern stehen haben wollen.

APK

## SBB-Reisebüro Kuoni, Brig

## Die SBB gehen in die Luft

**SBB und Kuoni eröffneten vergangene Woche ihr erstes gemeinsames Reisebüro, an dem vor allem Flugreisen angeboten werden. Die beiden Partner wollen neue Marktanteile gewinnen. Doch nicht bloss die SBB gehen mit ihren Flug-Angeboten in die Luft, sondern auch die örtlichen Reisebüros – vor Aeger über die neue Konkurrenz.**

GERMAN ESCHER

**Anton Imoberdorf, Danzas Filialleiter in Brig bezeichnet das Vorgehen von SBB und Kuoni vor allem zum jetzigen Zeitpunkt «als eine Frechheit». Die beiden hätten «angesichts der katastrohalen Verhältnisse in Brig überhaupt kein Fingerspitzengefühl bewiesen», kritisiert Kurt Zerzuber, Inhaber des gleichnamigen Reisebüros. In Brig sind die meisten Reisegeschäfte geschlossen oder bedienen ihre Kunden in spärlichen Provisorien. «Wäre dieses SBB-Reisebüro Kuoni zu einem späteren Zeitpunkt gekommen, hätten wir wenigstens gleich lange Spiesse gehabt», fügt Zerzuber hinzu.**

**«Wir wollten aus der gegenwärtigen Situation in Brig sicherlich keinen Wettbewerbsvorteil herausholen», beteuert Peter Lehmann von der SBB Direktion Personalverkehr. Der Zeitpunkt der Eröffnung sei durch den Wiederaufbau der Schalterhalle vorgegeben gewesen.**

**«Die entscheidende Schlacht in der Reisebranche wird im Vertrieb geschlagen», glaubt Kuoni-Vertriebsdirektor Peter Fankhauser. Angesichts der Tatsache, dass lediglich die Hälfte aller Reisenden**



Mit wenig Fingerspitzengefühl eröffnen Kuoni und SBB ausgerechnet in Brig ihren ersten Reiseschalter. V.l.n.r.: Bahnhofinspektor Peter Funk, Martin Lehmann, SBB Direktion Personenverkehr, Peter Fankhauser, Kuoni-Vertriebsdirektor und Bernhard Studer, Chef SBB Reisebüro Kuoni. Foto: German Escher

ihre Ferien in einem Reisebüro buchen, ist sein Ziel klar: «Wir sind nicht auf Verdrängung, sondern auf eine Volumenverweiterung aus.» Kuoni sucht deshalb neue hochfrequenter Verkaufsstände, die man nun an den Bahnhöfen gefunden hat.

«Kuoni kam als erster Tour Operator aus eigener Initiative zum richtigen Zeitpunkt auf die SBB zu», stellt Peter Lehmann fest. Zu jenem Zeitpunkt nämlich, als sich die Bundesbahnen ernsthaft die Überlegungen über die Zukunft ihrer beisehenden Reisebüros machte. Mit der nur über einen dreijährigen Franchise-Vertrag geregelte Zusammenarbeit wöl-

len die SBB «Marktanteile als Zubringer zu den Bahnen gewinnen und die Wirtschaftlichkeit ihrer Reisebüros steigern».

Bisher haben die SBB mit dem Verkauf von Tour Operator-Angeboten einen Umsatz von rund 60 Millionen Franken gemacht. Die Umsatzziele aller SBB-Reisebüros in Brig, Basel, Bellinzona, Burgdorf, Langenthal, Lenzburg, Lugano, Neuenburg, Zug und Zürich-Flughafen wollten SBB und Kuoni nicht verraten. Eine engere Zusammenarbeit mit anderen Tour Operator oder lokalen Reisebüros wird für einen späteren Zeitpunkt zumindest nicht ausgeschlossen.

## Deutsche «Kuoni Fernreisen»

## Teures und Fernes ab Frankfurt

**Ab kommendem August wollen Kuoni Schweiz und sein Hauptaktionär, die deutsche ITS (Metro), ab Frankfurt unter dem Namen «Kuoni Fernreisen» qualitativ hochstehende Reisepakete nach Kuoni-Manier für den deutschen Markt anbieten.**

**Peter Fankhauser, kürzlich im Zusammenhang mit seiner SBB-Franchise und dem Railtour-Suisse-Kauf in den Fach-**

**Schlagzeilen, wird ab kommendem Sommer in Frankfurt dem deutschen Markt Kuoni-Fernreisen näherbringen. Kuoni wird 51 Prozent und ITS 49 Prozent ins Gesellschaftskapital der neuen Frankfurter «Kuoni Fernreisen» einbringen.**

**Mit Fankhauser nach Frankfurt übersiedeln werden Mimi Pool, Produkteinkauf und -gestaltung, sowie Jürg Tschofen, Finanz- und Rechnungswesen. Die Positionen des Vertriebsschleiters sei noch offen.**

**Das Vertriebsdepartement an der Neuen Hard, das Fankhauser in den letzten Jah-**

**ren reorganisiert und automatisiert hatte, wird ab Januar zweigeteilt. Aus dem Vertrieb, der einen jährlichen Umsatz von etwas unter 800 Millionen Franken erwirtschaftet, entstehen die Einheit «Tourismus» (Leisure) mit rund 400 Millionen Umsatz 1992, und die Einheit «Geschäftsfreisen» mit 364 Millionen. Den Tourismus-Vertrieb übernimmt Fritz Baumgartner, seit 1987 Popularis-Direktor. Den Commercial-Vertrieb übernimmt Marcel Herter, der unter anderem auch im Incoming-Geschäft in Japan und in der Schweiz arbeitete. SE**

## ANSCHLAGBRETT

## ENGLISH SOUTHBORNE SCHOOL OF ENGLISH BOURNEMOUTH

## Karriere?

Mit dem Englisch-Sprachkurs für Hotellerie/Gastgewerbe!

14. Feb. bis 25. März 1994  
11. April bis 20. Mai 1994

Anfänger beginnen jeweils 4 bis 6 Wochen früher.

Beratung:  
ENGLISH in Bournemouth  
metz consulting  
Worbst 221, 3073 Gümligen

Telefon 031 952 66 74

60597/115541

Internationale Sprachschulen  
Agentur Metzenbauer & Co.  
14 Sprachen in 24 Ländern

Senden Sie bitte gratis Prospekte an:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon 028 24 30 00, Fax 24 34 04  
Phonesandstr. 13, CH-3900 Brig

Damit Ferien doppelt zählen!

52827/264652

## SPRACHKURSE WELTWEIT

Kostenlose Information und Vermittlung von 70 Sprachschulen weltweit



VARIA LINGUA PLUS  
FLUHMATTWEG 10 6004 LUZERN  
TEL. 041/51 50 43 FAX 041/51 55 30

## An alle Vorwärtsstrebenden im Gastgewerbe:

Machen Sie jetzt das

## Hotelfachschul-Diplom

Wer vorwärtskommen und aufsteigen will, der muss sich weiterbilden. Mit einem hochentwickelten Fernunterricht ist es möglich, berufsbegleitend ein wertvolles Karriere-Diplom zu erhalten. Interessiert? Verlangen Sie mit untenstehendem Coupon kostenlos und unverbindlich detailliertere Informationen.

## Institut Mössinger AG

Die Fernschule mit Erfahrung  
Raffelsteg 11, 8045 Zürich, Tel. 01/463 53 91

Informieren Sie mich bitte kostenlos und völlig unverbindlich über Ihren Hotelfach-Kurs mit Diplomabschluss.

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_ 7453

**WERB** 

**sorgt dafür, dass Ihnen nichts entgeht.**

Ozeania Reisen AG  
für ferneisen  
Abteilung eReisen bildet

Inh. Bruno Böckli  
Badenerstrasse 12  
5442 Fielisbach  
Tel. 056/84 01 65  
Fax 056/83 56 03

**Englisch lernen in: Westaustralien**  
als Gast einer Familie im pulsierenden  
PERTH! Verlangen Sie unsere  
Sprachschul-Unterlagen

**PHOENIX**  
English Language Academy

für ferneisen

123591

Ozeania Reisen AG  
Abteilung eReisen bildet

## LIEGENSCHAFTENMARKT

**Ihre Chance im Neuen Jahr**

wir vermieten im Kanton Aargau nach Absprache vielseitigen Betrieb an selbstinteressierten, engagiertes Paar:

- Restaurant mit 65 S'p
- Abendbar mit 30 S'p
- Disco-Dancing mit 110 S'p
- gedeckte Gartenterrasse mit 30 S'p
- 4-Zimmer-Wirtewohnung

Erforderliches Eigenkapital Fr. 50'000.-.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre T 210-16873, an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 5200 Brugg AG.

0 60897/199176

**Nous (entrepreneurs)**  
professionnels dans la construction et propriétaires d'un centre touristique en Suisse romande, en plein développement (65 millions d'investissement à ce jour). Nous disposons de terrains et des autorisations pour construire un hôtel.

**Vous (hôtelier)**  
professionnels dans l'hôtellerie, avec de l'expérience et peut-être êtes-vous belge, allemand, étranger (idéal pour capturer la clientèle de votre pays d'origine), et disposez de certains fonds propres pour investir en association avec nous, réaliser et exploiter un hôtel sans concurrence dans un site qui reçoit 2 000 000 de visiteurs par an. Un défi très intéressant vous est proposé!

Alors

contactez-nous pour recevoir de suite des informations. Nous nous réjouissons déjà de ce premier contact et recevrons volontiers vos conseils pour cette réalisation. Info sous chiffre D 036-139794, à Publicitas, case postale 7621, 3001 Berne.

**Zu verkaufen:****Wegen  
Zimmerumbaus**

40 komplette  
Hotelzimmereinrichtungen  
(teilweise oder gesamt)  
in einwandfreiem Zustand,  
äusserst preisgünstig.

**Auskunft erteilt  
Telefon 01 361 43 38**

60879/41432

**Zu verpachten auf März 1994****Restaurant Landhaus Manor Farm**

in Interlaken.

Das Haus umfasst den gut eingerichteten und rustikal ausgebauten Restaurantsbetrieb Landhaus mit 80 Plätzen und 20 Terasse-plätze sowie den Snack Bar Up mit Bar und Take away. Das Haus liegt direkt neben dem 5\*-Campingplatz Manor Farm 1 in reizvoller Lage 3 km westlich von Interlaken am Thunersee.

Ernsthafte und qualifizierte Interessenten richten Ihre Bewerbungsunterlagen an:  
Manor Farm AG, Postfach 189, 3800 Unterseen. Telefonische Auskunft erteilt Nummer 036 22 93 30.

60892/109029

**Hotelprojekt in Portugal**

Besonders geeignet als Sporthotel für Drachenflieger und Paragliding.

Ein Schloss direkt auf der Steilküste Mittelportugals, eigener Strand, Luxusausstattung mit antiken Möbeln. Wohnfläche 1500 m<sup>2</sup>, 4 ha Grundstück, 1 Autostunde von Lissabon.

**Preis DM 1,65 Millionen.**

Fax Lissabon 928 23 70

Telefon Lissabon 929 24 01

60883/374657

**Zu verkaufen im Berner Seeland****an einmaliger Lage im Naturschutzgebiet, direkt an der Aare gelegenes****Ausflugsrestaurant**

mit grosser Gartenwirtschaft, Kinder-  
spielplatz, grossem Parkplatz und  
grossem Umschwung, Ausbaumöglichkeiten.

Restaurant: 40 Sitzplätze  
Speise-Säli: 50-60 Sitzplätze.  
Terrasse: 120 Sitzplätze.  
5-Zimmer-Wirtewohnung,  
2 Angestellten-Zimmer.

Weitere Angaben und Auskünfte  
erhalten Sie unter

Chiffre Q 006-19863, an Publicitas,  
Postfach 1155, 2501 Biel/Bienne 1.

P 60931/44300

Zu vermieten (evtl. zu verkaufen) in  
Bieler-Alstadt: alteingesessenes,  
kleines

**Restaurant**

an bester Lage.

Auskünfte und Bewerbungen:

Telefon 032 23 23 75 / Frau Mast

P 60934/44300

**Zu verkaufen  
sehr schönes  
Restaurant**

Im Zentrum von Lugano, mit Blick auf See, 50 Plätze.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich schriftlich an Postfach 3252, 6901 Lugano.

P 60929/44300

**Zu kaufen gesucht****Hotel** (mind. 65 Betten)

Jahres- oder Zweisaisonbetrieb.

Offeraten unter Chiffre 60884,  
hotel + touristik revue,  
3001 Bern

60884/374709

**Berner Oberland****Hotel, Kauf-Pacht**

Wir suchen mittelgrossen, wirtschaftlichen Betrieb mit oder ohne Restauration.

Konkrete Angebote bitte an Chiffre 60980, hotel + touristik revue, 3001 Bern.

60980/29618

Zu pachten oder mieten gesucht Bergwirtschaft oder Hütte mit Bewirtschaftungsmöglichkeit.

Ganzjährig oder saisonal. Von Wirt/SAC-Mitglied. Chiffre M 044-35720, an Publicitas, Postfach 591, 8021 Zürich.

P 60930/44300

**Zu verkaufen am Lago di Como – Italien****Neu-Restaurant à la carte**

direkt am See

– 2 Säle mit 40 Plätzen  
– Terrasse mit 20 Plätzen.

Adresse: «Osteria del Borgo»  
Mezzera Andrea  
Viale Umberto 1, N° 23  
22015 Gravedona (Como)  
Italia.

Telefon 0344-89043  
(von 11.00-14.00, 18.00-22.00).

60503/373842

## MARCHÉ IMMOBILIER

**30 Port Camargue  
(France) vend****bar-glacier-****brasserie-pizzeria**

licence IV, CA FF,  
1'700'000.-, 20 m. plage,  
300 places terrasse.  
Prix FF. 2'000'000.-,  
Tel. 0033 67 50 18 26.

P 60932/44300

**PROMOTION  
HOTELIERE  
CHÂTEAU-D'EX**

Nous recherchons partenaire susceptible d'être intéressé par la réalisation d'un complexe hôtelier comprenant env. 80 lits, restaurant, etc. Situation de 1<sup>er</sup> ordre, calme et à proximité directe des nouvelles installations de la «Braye». Programme à envisager et à discuter.

Adresse pour le renvoi de l'offre et pour tous renseignements:

**Bureau d'Architecture  
KOPF & MOTTIER SNC**  
Les Granges  
1837 CHÂTEAU-D'EX  
Tél. 029 4 73 77

60882/374695

**Mercedes Puch,  
Geländewagen**

Hotelanfertigung mit acht Sitzplätzen, elektr. Trittbrett, Standheizung, elektr. Fensterheber, Zentralverriegelung, Klimaanlage, Schiebedach usw.

Farbe: Schwarzblau/metallic.  
170-PS-Motor, permanenter Allradantrieb, Automatikgetriebe.  
1. Inverkehrsetzung: März 1993.

Km-Stand: 17500.  
Neupreis Fr. 180'000.-

Verkaufspreis netto Fr. 99'000.-  
Eintausch, Leasing möglich.

Anfragen: an Autohaus Steffieburg  
(bitte Herrn E. Balz verlangen)

Tel. 033 37 22 44 od. 077 56 43 83.

60818/374458

## DIVERS

**Wegen Nichtgebrauchs günstig zu verkaufen:**

- Eisflockenmaschine Scotsman MF 30 AS
- 2 Auszeichnungsmaschinen Espera 322/622
- Multivac VAC-Maschine Typ AGW
- Klimagerät für Raumkühlung
- Insektenfalle Briedl
- PC Olivetti M 250
- Laserdrucker Canon, LBP-8 III
- Fotokopierer Canon PC-6
- 2 Telefonbeantworter Sanyo TAS 165 B

Preis auf Anfrage.

Telefon 031 332 34 29

60891/102040

**Holländischer Hoteldirektor**, Anfang 30, schlank, aus beruflichen Gründen geschieden, in guter Stellung in Deutschland tätig, sucht eine sympathische und charmante Frau vom Fach für den gemeinsamen zukünftigen Lebensweg. Alter und Nationalität sind unwichtig. Über einen netten Brief mit Foto würde ich mich sehr freuen!

Zuschriften unter Chiffre 60933 an hotel + touristik revue, 3001 Bern.

60933/361788

**GASTWIRTE  
AUFGEPASST!**

Sie können auch in Ihrem Restaurant auf einer Fläche von nur 3 m<sup>2</sup> ohne grossen Aufwand-

**Riesen-Gewinn**

einen erzielen.

Mit einem elektronischen Scorpion-Dart-Gerät

Wir verraten Ihnen gerne wie:

(kostenlos und unverbindlich)

Grosse Palette an Dart-Zubehör

**HS-Automaten**

C. Steg

Bahnhofstrasse 35

CH-4242 Laufen

Telefon: 061 761 33 59

Fax: 061 761 71 38

60878/345970

**Bien sûr un abonnement!  
hôtel revue + revue touristique**

Nom

Prénom

Profession/Position

Rue et no

NAP et lieu

No de téléphone

Suisse

Etranger (par voie de surface)

Etranger (par avion), Moyen-Orient

Etranger (par avion) outre-mer

Cocher ce qui convient

- |                                    |                                    |                                   |
|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|
| 1 an                               | 6 mois                             | 3 mois                            |
| <input type="checkbox"/> Fr. 110.- | <input type="checkbox"/> Fr. 66.-  | <input type="checkbox"/> Fr. 35.- |
| <input type="checkbox"/> Fr. 146.- | <input type="checkbox"/> Fr. 87.-  | <input type="checkbox"/> Fr. 48.- |
| <input type="checkbox"/> Fr. 200.- | <input type="checkbox"/> Fr. 120.- | <input type="checkbox"/> Fr. 66.- |
| <input type="checkbox"/> Fr. 279.- | <input type="checkbox"/> Fr. 166.- | <input type="checkbox"/> Fr. 92.- |

A découper et envoyer à: hôtel revue + revue touristique, service des abonnements  
case postale, CH-3001 Berne



## D'UNE LANGUE À L'AUTRE

### Marketing: la Suisse comparée à l'Autriche

L'Institut de recherches pour le tourisme et les loisirs de l'Université de Berne a publié, cet été, sa brochure sur le travail des offices du tourisme en matière de marketing. Une comparaison avec l'Autriche est possible. Ainsi, pour le tiers des offices suisses, le budget consacré au marketing atteint seulement 15% du budget total. En Autriche, la situation est meilleure, puisque seuls 13% des offices sont dans cette situation. Par contre, les Suisses s'en sortent mieux sur le plan de l'expérience de leurs directeurs: 15% sont en fonction depuis moins d'une année, 53% depuis moins de cinq ans. En Autriche, ces chiffres s'élèvent respectivement à 20% et à 59%. Page 4

### La météo en direct des stations

Depuis le 10 décembre, les téléspectateurs de la nouvelle chaîne de télévision «S PLUS» peuvent profiter d'une prestation encore unique en Suisse: des images météo filmées en direct de huit régions de ski (dont celle des Alpes vaudoises). Ce programme fournit également des informations sur les conditions d'enneigement, les températures et les remontées mécaniques. Coût de l'opération: 80 000 francs par année et par région, sans compter les 125 000 francs préalables nécessaires à financer l'installation vidéo adéquate. A long terme, les initiateurs espèrent être en mesure de couvrir toutes les régions de Suisse. Page 5

### Comment acheter une voiture utilitaire?

Les petites voitures utilitaires sont souvent très utiles pour les entreprises hôtelières et de restauration. Mais on parle le peu de ces véhicules. L'hôtel revue a donc examiné quatre engins de ce type: Renault Express, Nissan Sunny Van, Fiat Fiorino, Citroën C15. Avant de porter son choix sur un modèle, l'hôtelier ou le restaurateur doit répondre à plusieurs questions. D'abord, il faut définir les besoins avec précision: «Quelles marchandises vais-je transporter? Sur quelle distance?» Ensuite vient le coût. Il faut se déterminer pour un mode de financement et négocier le prix. Dans la situation actuelle, l'acheteur peut obtenir des remises substantielles, ou alors des accessoires supplémentaires. Page 8

### Tours-opérateurs spécialisés: bon vent!

L'Association des tours-opérateurs spécialisés (ISTO), fondée en 1986, regroupait jusqu'ici principalement des voyagistes spécialisés d'outre-Sarine. Elle vient de faire un pas en direction de la Romandie. De nouveaux membres ont en effet rejoint les rangs de l'association, dont deux Romands (l'Atelier du Voyage et Voyages et culture). Les tours-opérateurs membres d'ISTO réalisent quelque 155 millions de francs de chiffre d'affaires et transportent plus de 135 000 passagers chaque année. Dès 1994, l'association introduira un concept qui devrait permettre au revendeurs de bénéficier de certaines prestations avantageuses. Page 11

### Voyages CFF-Kuoni: des agents critiquent

La semaine passée, les CFF et Kuoni ont ouvert leurs premières agences communes. Les partenaires entendent ainsi gagner des parts de marché. Mais l'initiative suscite des réactions parmi les agents de voyages locaux. A Brigue, en particulier. A cause des inondations de l'automne passé, plusieurs bureaux sont encore fermés ou fonctionnent partiellement. Réponse des CFF: la date d'ouverture était liée à la rénovation des guichets. Pour les responsables de Kuoni, il ne s'agit pas d'enlever de la clientèle aux bureaux existants. Seuls 50% des voyageurs réservent leurs vacances dans une agence; il y a donc encore des marchés à prendre. Page 13

## Montreux

# La grosse artillerie sur l'Auditorium

**La crise!** Rien ne va plus du côté de l'Auditorium Stravinski, objet d'un tir d'artillerie nourri de la part des responsables des festivals de jazz, de musique classique et du rire! Certes, c'est le délégué culturel Jean-Luc Larguer qui est le premier visé mais au-delà de sa tête, c'est tout le débat touristique et promotionnel de la station qui est remis en cause. Et la Riviera s'enflamme... Page 4

JEAN-CHARLES KOLLROS

L'image n'est pas exagérée: critiques et invectives dans les médias, séance houleuse à la dernière séance du Conseil communal — qui a précisément vu le budget culturel de l'Auditorium amputé de 200 000 francs — manœuvres multiples en coulisses: Montreux fait là «une» de l'actualité... dans une région déjà très touchée par la crise et marquée par plusieurs scandales, à l'exemple de la récente déconfiture de la Société Romande d'Électricité.

Pratiquement, c'est un communiqué incendiaire rédigé par les responsables des trois grands festivals montreusiens qui a porté le débat sur la place publique et mis fin à la loi du silence. *Claude Nobs (Jazz), Yves Petit-de-Voize (Festival de musique Montreux-Vevey), Alain MacLuso et Grégoire Furrer (Mâchoire d'Or)*

dénoncent la politique suivie par *Jean-Luc Larguer*, un Français engagé par la Municipalité en qualité de délégué culturel. Accusé de tous les maux (et en particulier de se contenter de fréquentations insuffisantes en dépit de généreuses subventions), celui-ci est prié d'aller se faire voir ailleurs et de laisser la place «à une équipe montreusienne solidaire et dynamique ayant fait ses preuves». En clair: les signataires du communiqué.

#### Total soutien municipal

Tel n'est bien sûr pas l'avis de la Municipalité qui a tout aussi rapidement dénoncé «une attaque irréfléchie et irresponsable» et fait connaître son total soutien à Jean-Luc Larguer, en rappelant notamment que le concept choisi était clairement défini dans le préavis voté par le Conseil communal il y a environ une année, chiffres à l'appui.

Au-delà de cette polémique et de la querelle de personnes, c'est tout le rôle de l'Auditorium Stravinski en tant qu'instrument de travail au service de Montreux et de la Riviera qui est sous les feux de la rampe. Un investissement de 52 millions de francs, cela laisse forcément des traces et surtout crée des attentes et des frustrations: alors qu'il s'agissait de réaliser au départ une extension de la Maison des congrès (indispensable pour



L'Auditorium de Montreux se trouve au centre d'un débat nourri.

Photo: ASL

pouvoir conserver certains grands rendez-vous comme le Symposium de télévision) avec une salle de musique, l'Auditorium Stravinski est aujourd'hui ressent uniquement comme une sorte de «maison de la culture» par une partie de la population. D'où un débat un peu faussé...

Au plan touristique, le bilan est il est vrai un peu prématé: on peut toutefois affirmer que la réalisation a médiatisé mais mis en lumière, loin à la ronde, la volonté d'entreprendre de la région et réaffirmé sa vocation d'accueil. De plus, les restaurateurs et hôteliers proches du Centre de congrès et d'expositions sont

d'accord pour constater que les événements organisés à l'Auditorium coïncident avec une fréquentation en hausse. Dans des proportions qui peuvent toutefois varier fortement en fonction de l'heure des concerts et autres manifestations. Ainsi, les dirigeants du restaurant chinois Kwong Ming — ouvert à peu près en même temps que l'Auditorium — remarquent qu'ils se sont, eux, adaptés à l'horaire des manifestations. Pour le reste, il y a ceux qui comptent davantage sur les congrès et ceux qui rappellent que les saisons culturelles contribuent aussi à faire venir des touristes: telle est notamment l'option affirmée par *Maurice Urech*, à la tête du Royal Plaza (ex-Hyatt), placé il est vrai à proximité immédiate de l'Auditorium, et qui cible son établissement en fonction de cette clientèle.

Où les choses se compliquent encore, c'est lorsqu'on ajoute que les relations entre l'Office des congrès et du tourisme (OCTM) et l'Auditorium Stravinski ne sont pas au beau fixe (lire également l'encadré). Plusieurs élus ont mis le doigt sur le problème lors des débats de la semaine dernière, en indiquant la marche à suivre: «A la Municipalité d'imposer les limites pour que chacun ait sa place et son identité!», ce qui ravit certains groupes politiques, comme les écologistes, estimant que Montreux en fait trop pour le tourisme. Le Conseil communal a d'ailleurs réduit l'autre jour de 400 000 francs l'appui apporté par l'OCTM pour les pouvoirs publics. Et la conseillère communale *Sylvette Brouzoz*, au cœur du débat sur l'Auditorium, a même estimé qu'il s'agirait de passer par une cantonalisation de l'Office du tourisme.

### Office du tourisme : assainir!

L'Office des congrès et du tourisme de Montreux (OCTM) passe par des moments difficiles alors même qu'il aurait plus que jamais besoin de tous ses moyens pour affronter la concurrence. Non seulement il vient de se voir amputé de 400 000 francs par les élus de la ville (du moins une partie d'entre eux, le vote ayant été serré) mais encore les mots assassinement et restructuring planent douloureusement sur ses activités.

Le président *Jean-François Petignat* a été limpidé lors l'assemblée générale tenue la semaine dernière: les charges de promotion et d'accueil dépassent les produits de 1,2 million de francs, le Festival de Jazz accuse un déficit d'un million pour trois éditions, et des congrès comme «Spacecommerce», trop coûteux, ne seront désormais plus mis en vente, alors même qu'ils devaient permettre d'autrefois une diversité de bon aloi.

#### On cherche gestionnaire

L'idée de manœuvre de l'OCTM pour sortir du marasme est la suivante: autofinancer les grandes manifestations afin de pouvoir les séparer totalement des activités de promotion. C'est dans ce con-

texte que devrait pouvoir agir le futur directeur-gestionnaire que l'Office recherche par voie d'annonce: il aura pour tâche de gérer au plus près le budget de 20 millions de francs et peut-être aussi de tirer de nouvelles ficelles. Car l'OCTM aura besoin de nouvelles ressources! Actuellement, la situation financière de la commune préte grâce à la générosité et l'Office a aujourd'hui en pourcentage de son chiffre d'affaires — cinq fois moins de contributions extérieures qu'il y a quinze ans.

En ce qui concerne la fréquentation de la station, les rapports annuels parlent de «bonne résistance», meilleure même qu'en d'autres lieux. Pour 1994, la prudence demeure de mise, tant pour les groupes que pour les individuels, mais chacun espère la reprise pour 1995, un millésime qui correspondra avec le prochain Symposium de Télévision.

Dans l'immédiat, l'OCTM devra apprendre à communiquer avec la population et les élus. Un préavis municipal d'urgence devrait être déposé au début de l'année pour tenter d'obtenir un appui financier nécessaire à la concrétisation de la restructuration en cours! *JCK*

## Editorial

### Des occasions à saisir



Pour la première fois depuis trois ans, la perspective d'une nouvelle année incite davantage à l'optimisme qu'au pessimisme.

Sans être aussi vigoureuse que par le passé, la reprise c'est bon et que ce semble être cette fois bien réelle.

Les conditions de la relance — taux d'intérêt bas, inflation sous contrôle — sont en tout cas réunies. D'autre part, l'accord sur l'Uruguay Round donnera à l'économie mondiale un nouveau cadre d'activité qui dynamisera considérablement les échanges.

Mais, il y a aussi d'autres événements qui ont redonné à la Suisse un peu de l'esprit de gagneur qui lui fait défaut ces temps-ci. On citera, pêle-mêle, la sélection de l'équipe suisse pour les championnats du monde de football, l'acceptation de la TVA, les projets romands principalement — d'organisation des Jeux olympiques ou d'exposition nationale et, pour pourquoi pas aussi, le vol de spatial de Claude Nicollier.

Cet environnement favorable est essentiel pour les mois qui viennent car les sujets de préoccupations n'en restent pas moins nombreux.

L'économie suisse devra en particulier faire face à un taux de chômage toujours aussi élevé, source de tensions sociales. Quant à la situation politique internationale, elle reste durablement tendue avec, comme spécifiquement, des menaces de conflits tout aussi brusques et violents.

Ébranlé dans ses certitudes, notamment par la remise en question du rôle de l'ONST, le tourisme suisse retrouve peu à peu ses esprits. Aiguillonné par la concurrence, il semble avoir enfin perçu la nécessité de se renouveler, de faire preuve de dynamisme pour reconquérir les marchés. Les initiatives prises dans différentes régions du pays sur le plan touristique (la campagne publicitaire télevisee commune de l'été dernier, la collaboration Genève-Vaud) ou hôtelier (collaboration accrue entre hôtels) montrent que l'action prend aujourd'hui le pas sur l'interrogation.

Les efforts ne devront cependant pas être relâchés. Les responsables du tourisme, et ils devraient être nombreux à se sentir concernés, devront notamment mettre en pratique les recommandations du rapport Hayek sur l'ONST. On l'a vu, ce document ne donne pas de solutions toutes faites et le risque de se perdre dans des considérations de forme est grand.

Ils devront aussi suivre de près les importants dossiers que sont la TVA, la libéralisation des casinos mais aussi la limitation du droit de recours des associations de protection de la nature et du paysage et les effets des accords du GATT sur l'agriculture suisse.

Dans les deux derniers cas, même si cela n'apparaît pas d'emblée, l'enjeu est grand. Car, suivant les orientations choisies, c'est le paysage, l'un des atouts clés du tourisme suisse, qui pourra subir des atteintes irréversibles.

On le voit, les occasions d'influencer le cours des événements seront nombreuses. Ne manquons donc pas de les saisir!

Miroslaw Halala

## Intempéries

### L'action de soutien de la SSH suit son cours

L'action de soutien financier lancée par l'hôtel revue + revue touristique en faveur des hôteliers de Brigue et du Tessin touchés par les inondations exceptionnelles de l'automne dernier, a rencontré un succès tout à fait réjouissant. Rappelons que plusieurs établissements hôteliers avaient été frappés de plein fouet par ces intempéries et contraints de fermer leurs portes. Quelque 50 000 francs ont été rassemblés jusqu'ici. Nous souhaitons remercier une fois encore tous ceux qui, par leur versement spontané, ont contribué à alléger la peine de leurs collègues hôteliers.

#### Concept de distribution

Le Comité exécutif de la Société suisse des hôteliers (SSH), qui souhaite désormais assurer la distribution de la somme récoltée, a chargé *Robert Infanger*, président de la Commission de gestion de la SSH, d'élaborer un concept de distribution. Les résultats devraient tomber d'ici janvier. Les questions ou les remarques éventuelles concernant cette action de soutien sont à adresser aux membres du comité exécutif. Réd.

## Alpes vaudoises

## Villars conserve le sourire

En dépit d'une année 1993 «commerciale assez médiocre», selon les propos même du directeur de l'Office du tourisme Gilbert Brémi, la station de Villars peut conserver le sourire qu'elle aime tant afficher à la faveur de différentes opérations promotionnelles: la crise ne l'affecte que peu.

C'est le moins ce qui ressort de l'assemblée générale de l'OT tenue vendredi dernier. Le recul est évalué à environ 10% et témoigne de causes notamment météorologiques. Dans le détail, l'analyse démontre une présence plus massive des nuitées helvétiques. Il s'agit toutefois de maintenir le cap avec prudence: tout en se déclarant heureux de pouvoir présenter un budget définitif lors de l'assemblée générale (ce qui constitue une «première» en soi à Villars), le président Franz H. Gillieron a fait état d'un déficit présumé de 6000 francs. C'est du côté de l'animation sportive et culturelle que l'effort d'économie le plus important a été demandé.

Quant à l'avenir, il est tourné vers la collaboration avec la station voisine de Gryon: à l'heure de l'Europe, certaines frontières touristiques pourraient tomber avec cette commune certes indépendante mais concernée par le même domaine skiable. On parle même d'un prospectus en commun!

JCK

## Logements de vacances

## Des étoiles prévues pour l'été 1994

La Fédération suisse du tourisme (FST) vient de présenter son système de classification destiné aux logements de vacances. Les étoiles, dont le nombre va de une à quatre, seront attribuées en fonction des réponses fournies par les bailleurs eux-mêmes, sur la base d'un questionnaire type. Il reste à convaincre les stations. La classification devrait fonctionner dès l'été 1994.

PHILIPPE MASPOLI

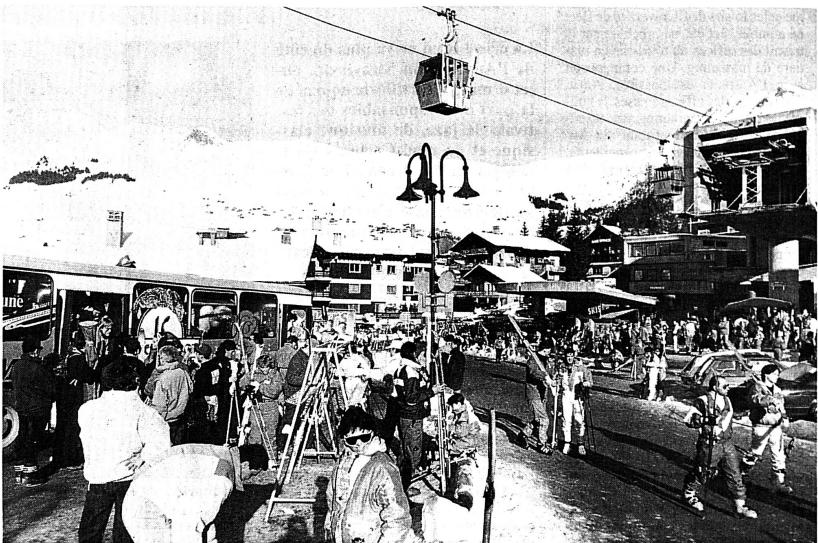
Le groupe de travail formé sous l'égide de la FST a finalement établi une classification en quatre catégories: appartement simple (une étoile), standard (deux étoiles), de classe moyenne (trois étoiles) et première classe (quatre étoiles). Concrètement, il appartiendra aux offices du tourisme et aux propriétaires de fixer le niveau qualitatif des logements, à l'aide d'un questionnaire type fourni par la FST. Pour faciliter la «digestion» ainsi que la synthèse des réponses obtenues, l'Institut d'informatique économique de l'Université de Berne a mis au point un programme qui analyse les différents critères et apporte la solution, c'est-à-dire le nombre d'étoiles à octroyer au logement concerné. Ce logiciel a été conçu au moyen des technologies les plus récentes en matière de banques de données et il tourne sous DOS ou Windows. Il sera vendu au prix de 100 francs.

## Les critères

Les critères à remplir vont de l'équipement de base - comme l'ameublement, équipement sanitaire, cuisine - aux «petits plus» qui font le confort d'un logement, tels la télévision, le téléphone, la présence d'un balcon, d'une terrasse ou d'un jardin. Il reste à espérer que les propriétaires se montreront corrects dans leur évaluation, vu qu'il est difficile de contrôler l'exactitude des informations fournies. Le risque de s'exposer à des réclamations de clients devrait dissuader toute tentative de publicité mensongère. Les différends seront réglés par les offices du tourisme locaux, ou, si aucun accord n'apparaît à ce niveau, l'office régional, voire même la FST.

## Dès l'été 1994

L'ouvrage n'est pas encore tout à fait arrivé à son terme: il reste à convaincre les responsables touristiques locaux et les bailleurs, qui ne sont en aucun cas obligés d'adopter la classification proposée par la FST. Cette dernière prévoit d'offrir aux touristes une liste avec des étoiles dès l'été 1994. Les stations devront donc



La classification des appartements de vacances permet aux clients des stations de mieux comparer les logements à louer.

Photo: ASL

## Nuitées estivales

## En chute libre

L'hôtellerie suisse traverse une mauvaise passe. La baisse du nombre des nuitées s'est en effet poursuivie durant le semestre d'été 1993. Avec 18,8 millions de nuitées (-3,7%) la branche réalise son moins bon score depuis 1979.

Selon les derniers chiffres publiés par l'Office fédéral de la statistique (OFS), entre mai et octobre de cette année, l'hôtellerie suisse a enregistré 714 000 nuitées de moins que durant la même période de l'année dernière. Après les sévères reculs essuyés en 1991 et 1992, cette baisse est préoccupante. Les Suisses eux-mêmes ont boudé leur propre pays. Ils ont en effet été 396 000 de moins (-5,1%) à loger à l'hôtel. Il s'agit là du plus mauvais score réalisé par la demande intérieure depuis 1976. Le mauvais temps, les inondations, les offres bon marché pour des voyages à l'étranger et la récession seraient à l'origine de cette situation.

## Où sont passés les Italiens?

La clientèle étrangère ne montre pas vraiment de meilleures dispositions. La baisse globale est de 2,7% (-318 000 nuitées) par rapport à la même période de l'an dernier.

Pris à part, les Européens ont été 3,4% moins nombreux que durant l'été précédent. Le recul concernant les Italiens et les Britanniques se fait particulièrement sentir: 23 et 8,5%! Les visiteurs de Suisse (-25%), d'Espagne (-12%) et de France (-3,6%) arrivent également en queue de peloton. En revanche, la clientèle belge et hollandaise (+6% et +5,9%) montrent de bonnes dispositions. L'Allemagne, pour sa part, est restée stable. Concernant les non-Européens, l'absence des Américains est particulièrement sensible (-4,1%).

A noter que les Helvètes, avec 40% du total des nuitées, restent le groupe de clients le plus important de l'hôtellerie suisse.

Selon l'OFS, Genève réalise un excellent score. En effet, c'est le seul canton à avoir réalisé plus de nuitées que durant le semestre d'été 1992 (+0,6%). En revanche, la Suisse centrale (-5,4%), le Tessin (-5,3%), l'Oberland bernois (-3,9%) et le Nord-Ouest du pays (-8,3%) ont essuyé de lourdes pertes. Le Valais (-2,7%), Vaud (-1,9%) la Suisse orientale (-4,5%), ainsi que les Grisons (-1,8%) limitent les dégâts.

JPF

## Genève

## Le Warwick s'offre un lifting

L'établissement quatre étoiles, situé au centre de Genève, à deux pas de la gare de Cornavin, poursuit une rénovation amorcée en 1991. Cinq millions ont été investis.

Doté de 160 chambres et neuf suites, de deux restaurants (une brasserie et un gastronomique) ainsi qu'un troisième en location (spécialisé dans la cuisine asiatique), Warwick séduit d'abord une clientèle d'affaires, grâce à son implantation en plein centre ville. Il affiche un taux de remplissage moyen de 74% pour 1993 (avec une pointe au mois d'août de 94%), ce qui représente 46 000 nuitées par an.

Mais il ne compte pas s'endormir sur ses lauriers: en 1994, trois étages seront insinorisés, les chambres seront équipées d'une nouvelle décoration (textile et mobilier) et les salles de bains troqueront la céramique contre un marbre, couleur fauve. Ces dernières répondent à deux critères: coquetterie et fonctionnalité (elles seront équipées de séche-cheveux, miroir grossissant et téléphone).

«Cet hôtel, intégré dans la chaîne Warwick qui compte une douzaine d'établissements, a effectué des rénovations majeures, voilà deux ans, rappelle Marcel Ackermann, directeur des ventes. C'était un bon coup, car les travaux ont été effectués en pleine guerre du Golfe, lorsque les clients se faisaient rares». Au programme, les salles de conférences (au nombre de sept) et la réception. Warwick aura investi 5 millions de francs en quatre ans pour améliorer ses équipements.

VT

## Formation

## Se reconvertis dans le marketing hôtelier

**Horwath, le spécialiste des expertises comptables et du conseil aux hôteliers met une corde de plus à son arc: la formation. Son premier séminaire de marketing hôtelier, organisé à Genève, vise à servir de tremplin aux chômeurs qui veulent se reconvertis dans l'hôtellerie. Un projet novateur.**

VÉRONIQUE TANERG

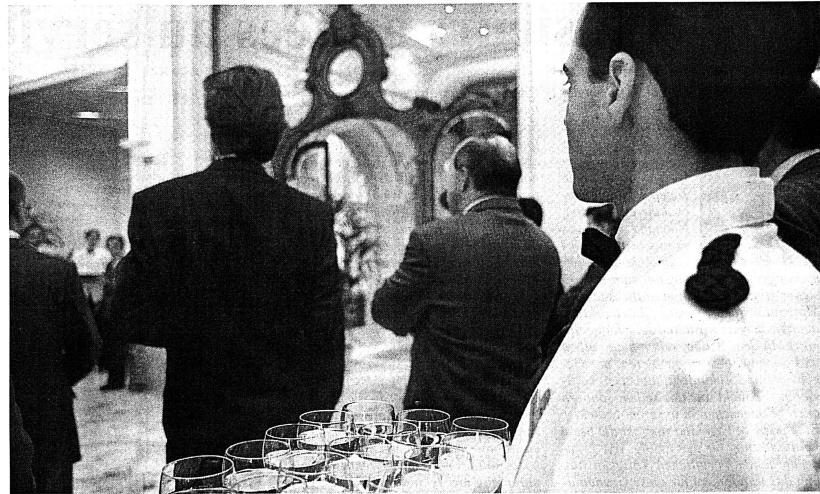
Le premier séminaire de marketing hôtelier, organisé par Horwath, vient de s'achever. Cet enseignement mis sur pied par la fiduciaire se compose de huit journées de cours (à raison d'une par semaine). Il s'adresse aux personnes en quête d'un emploi dans la branche hôtelière ou souhaitant exercer une reconversion professionnelle. Les participants doivent déjà avoir des connaissances dans l'hôtellerie ou le tourisme.

Cette formation coûte 1000 francs pour les huit séances ou 150 francs par jour. Elle est reconnue par l'Office cantonal de l'Emploi de Genève, qui la finance pour les chômeurs souhaitant recevoir une formation complémentaire.

Cette formation est dotée d'un titre emblématique: «séminaire en marketing & communication spécialisé en hôtellerie et tourisme». Composé de 14 modules, il a pour objectif d'aboutir à l'élaboration d'un plan marketing complet. Mais l'approche est progressive: les intervenants abordent d'abord des thèmes plus généraux, comme la typologie des services, le marché, le client ou le prix, avant de passer à des concepts de ventes, tels le marketing mix, la communication, la distribution ou le brain storming.

## Théorie et pratique

Les cours ex cathedra alternent avec les exercices pratiques. Le nombre de stagiaires étant limité à douze, cela favorise les échanges au sein du groupe. Les participants ont, par exemple, dû organiser



Une stratégie de marketing efficace exige de connaître les différents services ainsi que le comportement des clients.

Photo: htr

une campagne promotionnelle pour convaincre les jeunes Américains de venir passer leurs vacances en Autriche. Ce pays, dont les caractéristiques ressemblent à la Suisse, a du mal à se séparer de cette image de folklore tyrolien et de vestiges des Habsburgs qui lui colle à la peau. Pas très racoleur pour les jeunes. Ivan Falesich, professeur de marketing à l'EHL SSA, a fait plancher les participants sur une image plus dynamique, à la fois «sports et aventure». Sa promotion s'est effectuée dans des canaux ciblés, hors des sentiers battus de la publicité grand public.

## Communication globale

Francis Scherly, d'Interconsulting et professeur associé à l'Université de Lausanne

(HEC), est parti d'une réflexion théorique sur «une hôtellerie plus en osmose avec ses marchés» pour aboutir à une stratégie de communication globale (intérieure et externe), beaucoup plus concrète. «Tout le personnel d'un établissement doit être orienté vers la vente», souligne Francis Scherly. Il existe par exemple un hôtel en Suisse où même les gouvernantes démarchent les clients par téléphone, pour certains types de banquets. Cette initiative connaît un certain succès.

Les stagiaires peuvent donner leur avis sur ce séminaire. Ils reçoivent un questionnaire d'évaluation (de trois pages) à l'issue de chaque séance et peuvent juger le contenu du cours, la pédagogie de l'intervenant et la qualité des documents

fournis. L'organisateur, Horwath Consulting, s'expose également aux feux des critiques.

## Emploi à la clé?

Cette formation aboutira-t-elle à un emploi? «Nous ne pouvons évidemment pas l'assurer», commente Vincent Lovato, organisateur du séminaire. Mais Horwath, qui emploie plus de 8000 collaborateurs dans 70 pays, a de nombreux contacts dans les milieux hôteliers et touristiques. Cela permettra peut-être d'ouvrir des portes». Un prochain cours sera organisé au début de l'année prochaine.

Renseignements: Vincent Lovato, Horwath Fiduciaire & Révision SA, 15 rue du Jeu de l'Arc, 1211 Genève 6. Tél: 022/735.37.08.

## Papier-bouchon

## Tout le monde ne peut pas être bio

**Trois de régent! Trois de phénix! Un jour, au bistrot, ces noms, mystérieux encore, remplaceront-ils salvagnin et fendant? Aujourd'hui, la principale voie «biologique» du vin s'ouvre, à la vigne déjà, avec la sélection de cépages résistants aux maladies. Mais n'est pas bio qui veut.**

FRÉDÉRIC LANVIN

La vigne n'échappe pas aux grands mouvements de retour à la nature. La chimie pure et dure, qui implique une douzaine de traitements répétitifs et systématiques de la vigne, fait place, peu à peu, à la «production intégrée» (PI). Un sixième du vignoble suisse est déjà en PI et pas loin de mille producteurs de raisin la pratiquent.

## Deux labels distincts

Ce printemps, les premières bouteilles arborant le label de «Vitisuisse» apparaissent sur le marché: des vins obligatoirement en AO (appellation d'origine), issus de vendanges en PI, chaptalisation (ajout de sucre) réduite au minimum, comme le SO2 (antioxydant). Des vins qui ne seront pas coupés, qui auront été analysés et dégustés par une commission de spécialistes. Bref, une démarche sérieuse pour une estampille qu'aucun vin vaudois, soit dit en passant, ne portera: les vigneron du deuxième canton viticole de Suisse (après le Valais) ont mis plus de temps que les autres à commencer d'y croire...

Mais ces vins sont-ils «biologs»? Poser la question, c'est entrer dans la polémique. Des pionniers n'ont pas attendu une prise de conscience largement soutenue par tout ce que compte d'officiel la vigne, comme les stations fédérales de Wädenswil et Changins, pour respecter au plus près la nature. Le Valaisan René Güntert, de Miège,

préside l'Association pour la viticulture biologique, fondée il y a tout juste cinq ans. Son rayonnement est encore modeste: 35 membres, dont huit en Suisse romande (et aucun dans le Pays de Vaud). Ces «vrais bios» vont plus loin dans leur démarche: par exemple, les traitements de synthèse, tolérés dans la PI, ne trouvent pas grâce à leurs yeux. Les conditions à remplir pour obtenir un autre label - celui du «bourgeon», caractéristique de tous les produits agricoles biologiques suisses - sont plus sévères que celles de la PI.

## Retour à la tradition

Alors, est-on parti pour une «guerre du bio»? Avec bon sens, le Neuchâtelois Maurice Lambert, qui a converti son domaine de 14 ha de Chez-le-Bart en culture biologique, parsemant de fleurs ses lignes de vignes, croit à la coexistence

spécifique: «Tant mieux que les vigneron se mettent à la production intégrée. Pour moi, c'est une prise de conscience, une étape vers la culture biologique, qui va pouvoir se développer!» M. Lambert a déjà réussi à vivre avec les viticultrices traditionnelles: à lui tout seul, il représente un tiers de l'encavage d'une petite coopérative, les Caves de la Béroche, qui vinifie séparément ses vins, mais selon la technique traditionnelle.

Trois éléments au moins militent en faveur d'une approche biologique du vin: la «finition» du produit, la volonté générale d'abaisser les rendements et la popularisation de nouveaux vins. Le Valaisan Güntert le souligne: «Dans la vinification, il n'y a pas de grandes différences: si il est mené selon la tradition, le processus est déjà bio! Nous mettons l'accent principalement sur la diminution du SO2 et sur la sélection des levures

naturelles pour faire démarrer la fermentation».

Ensuite, témoigne encore le président de l'Association suisse pour une viticulture biologique, «le rendement d'une exploitation bio était inférieur de 10% à celui d'un domaine traditionnel. Aujourd'hui, avec les limites de rendement inscrites dans la loi, aux niveaux fédéral et cantonal, cette différence s'estompe.»

## Chasser le chasselas?

Restent les cépages... Si les Vaudois résistent à la vague verte, ça n'est pas par hasard. Leur vignoble, aux trois quarts, est planté en chasselas. Ce cépage blanc délicat, qu'on s'entête à ne cultiver qu'en Suisse, est difficile à maîtriser à la vigne, tant sur le plan sanitaire que sur celui du rendement. Au goût, on s'accorde à dire que son caractère premier, floral, est très influencé par le terroir.

La recherche scientifique n'a que faire des traditions: elle avance sur un terrain plus large. Chercheur à la Station fédérale de Wädenswil, Pierre Basler est optimiste: «Nous étudions des cépages qui sont de réelles alternatives écologiques. Nous ne nous contentons pas de juger de l'évolution à la vigne, mais nous avons vinifié le raisin et soumis ces vins à des dégustateurs de tous les milieux. Plusieurs vins ont obtenu des résultats comparables à ceux issus de cépages traditionnels».

Ces essais - «un sujet tabou», confie le chercheur - s'appuient sur d'anciens hybrides français, sur des recherches menées autant en France, qu'en Allemagne ou en Hongrie (le «bianca», assez proche de goût du chasselas) et sur les travaux de pionnier de Valentim Blattner, un Bâlois qui étudie le développement de ses céps à Reinach et en... Nouvelle-Zélande. La recherche aux antipodes permet d'aller deux fois plus vite, grâce à l'inversion des saisons. Sur fond de biologie, c'est donc une transformation fondamentale du vignoble helvétique qui se prépare.

## L'obstacle du prix

Depuis trois ans, la Lausannoise Evelyne Giobellina propose à sa clientèle - principalement des restaurants - des vins biologiques. Si elle déplore le «manque de curiosité» des Romands, elle constate aussi qu'une minorité de gens sont prêts à payer plus pour un vin biologique.

La appellation d'origine (pour ne pas dire à qualité) égale, les vins bios sont à 15 à 20% plus chers. Au moment où les trois quarts des échanges se font pour les vins suisses, entre 5 et 10 fr. (20% au-delà de 10 francs) et pour les vins étrangers, pour plus de la moitié dans la même fourchette (16% au-delà de 10 francs), c'est un réel obstacle. «Mais, dans les restaurants genevois que je visite, les sommeliers m'assurent que pour les meilleures appellations, le surcoût des vins bios n'est pas très important» dit Mme Giobellina.

Le bio doit encore conquérir les ama-

teurs de vins, les curieux, qui sont prêts à payer le prix fort. Une seule voie: la qualité. Dans un livre paru cet été, «L'Esprit du vin» (Editions Jouvence), Régine Durbec, donne les adresses de 160 producteurs de vins réputés bio sous une dizaine de labels français.

Parmi eux, les Châteaux Pavie-Macquin, les Châteaux Blanc, en Saint-Emilion, les domaines de Lalou Bize-Leroy, en Bourgogne, Thierry Guyot (un remarquable Puligny-Montrachet), le Domaine de Caraguilles, en Corbières, le Château de Romanin et le Domaine de Trévalon en Provence, la Coulée de Serrant en Loire qui, tous, déjà compétent parmi les meilleurs vins de leur région, confrontations et dégustations à l'aveugle à l'appui.

Egamma, Evelyne Giobellina, 1094 Paudex, tél. 021/791 23 61

## Langjähriger Einsatz im Dienste der Branche Plusieurs années au service de la branche



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mitgliederbetriebe des Schweizer Hotelier-Vereins. In wenigen Tagen wird ein neues Jahr eingeläutet. Niemand weiß, was es uns bringen wird – die Zukunft ist immer ungewiss. Dies mag uns zum Teil unsicher stimmen. Doch es sollte auch ein Motivationsfaktor sein, Antriebskraft, die jetzt bereits wirkt und sehr lange anhält: Mit dem Willen, schon heute allem und jedem die Stirn zu bieten, um Gegenwart und Zukunft zu meistern, motivieren wir nicht nur uns selber, sondern auch Mitmenschen in unserem Umfeld. Eine positive Grundhaltung ist die beste Voraussetzung für den Erfolg. Wer Freude an seiner beruflichen Tätigkeit hat, legt das Fundament für diese Grundhaltung. Mit einem starken Fundament wiederum können auch grosse Probleme abgefangen werden. Nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.

Freude an der Arbeit kann sich auch in Betriebs- und Branchentreue ausdrücken. Wie bei Ihnen. Für diese Treue und Ihr oft langjähriges Engagement – ob an vorderster Front oder hinter den Kulissen – möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg, Glück und Wohlergehen im neuen Jahr. Und ich wünsche Ihnen weiterhin Freude an Ihrer Tätigkeit. Ihnen, den Gästen Ihres Betriebes und der gesamten Branche zuliebe.

Heinz Probst  
Direktor SHV

Chères collaboratrices, chers collaborateurs des établissements membres de la Société suisse des hôteliers, quelques jours seulement nous séparent de l'année nouvelle. Personne ne sait ce qu'elle nous réserve, l'avenir demeure incertain. Ce point d'interrogation peut parfois engendrer un sentiment d'insécurité. Pourtant il devrait aussi être un facteur de motivation, une force motrice qui agit immédiatement et persiste.

Avec la ferme intention de faire face dès à présent aux difficultés que nous rencontrons, en vue de maîtriser le présent et l'avenir, nous nous créons une motivation et motifs en même temps ceux qui nous entourent.

Une attitude fondamentalement positive est le plus sûr garant du succès. Quique éprouve de la satisfaction dans son activité professionnelle, jette les bases pour acquérir cette attitude. Et des bases solides nous permettent ensuite de parer aux problèmes, aujourd'hui comme demain. La joie au travail peut aussi se traduire par une fidélité envers l'entreprise et la branche. Comme dans votre cas.

C'est pour cette fidélité et votre engagement souvent de longue date, que ce soit dans les contacts directs avec la clientèle ou dans les coulisses, que j'aimerais vous exprimer mes plus sincères remerciements.

Veuillez accepter tous mes vœux de succès, de bonheur et de prospérité pour l'année à venir et je souhaite de tout cœur que votre activité continue à vous apporter satisfaction, pour vous, pour l'amour des hôtes de votre établissement et pour celui de toute notre branche.

Heinz Probst  
directeur SSH

15 Nardo Yannick  
10 Pose Balbina  
10 Jeano Rino  
5 Alain Valentin  
5 Belela Cristina  
5 Da Silva Romaneiro Dulce  
5 Ditchburn Joyce  
5 Grand Patrick  
5 Lehoux Daniel  
5 Martes Rosario Maria  
5 Martin Isidro  
5 Plaisant Hervé  
5 Tavares Paulo  
5 Demurtas Luisella

15 Vatter Elfriede  
15 Zulauf Hans  
Guarda Val, Lenzheride  
20 Pfundner Peter  
Bellevue au Lac, Lugano  
35 Mondini Mario  
35 Puffer Valentina  
15 Milanovic Miodrag  
Conca D'Oro, Lugano-Paradiso  
15 Benedetti Pierluigi  
5 Bettega Cristina

5 Cristallo, Lugano

30 Fumagalli Cesare  
20 Ciapponi Luciano

20 Petrovici Kitty

15 Perez Fermín

15 Perez Maria Teresa

5 Radojkovic Vinka

Du Lac, Lugano  
25 Zampol Celeste

5 Crivelli Massimo

5 De Maria Barbara

5 Luchini Cristina

5 Matijevic Zeljka

5 Milosavjevic Milenka

5 Shkodran Sabaheta

Palace Hotel, Luzern  
15 Andreoli Piercarlo

15 Knöpfli Rita

15 Kostolnik Zdenka

10 Markovic Goran

10 Markovic Zorica

10 Partoncini Vesinka

5 Santelli Vittorio

5 Ugiaroglu Kleanthis

Schweizerhof, Luzern  
15 Ryser Rosa

Sonnmatte, Luzern  
10 Mouralinhos Isabel

Schweizerhaus, Maloja  
15 Schmid Walter

10 Tognetti Albino

5 Goetz Rainer

Bahnhof, Meiringen  
5 Abdi Esteves Armando

5 Eh François

5 Kieffer Eric

5 Peter Urs

Panorama, Mollets

5 Dias Martins Maria do Rosario

5 Pereira Manuel

Mittenz, Muttenz  
20 Jenni Kurt

15 Jurisic Matjé

15 Laufer Eduard

15 Lederer Ursula

15 Tritschler Edith

10 Conforti Jeannette

5 Gangloff Christophe

5 Kläui Eva

5 Körner Rosemarie

Parkhotel, Oberhofen  
5 Wingert Ernst

Chesa Mulin, Pontresina  
10 Radisavievic Zivka

10 Wohlwend Erika

Schweizerhof, Pontresina  
20 Montesano Giovanni

10 Jeremic Ruzica

5 Lukic Dobrila

du Signal de Chexbres,  
Puidoux-Gare

10 Moleva Bruno

Park Hotel, Rovio  
25 Massaro Alfredo

15 Mato Victoriano

15 De Moraes Luiz

10 Martini Emanuela

5 Obradovic Milutin

5 Pereira Pinto Amelia

5 Pereira Pinto José Manuel

Belvoir, Rüschlikon  
10 Schmid Lucy

Christiania, Saas-Fee  
5 Graf Andreas

5 Lomba Fernanda

Etoile, Saas-Fee  
5 Freitas Gonçalves Maria Isabel

Hirschen, Sarnen  
5 Sokac Andelko

Krone, Sarnen  
10 Burch Jakobina Anna

5 Hilfiker Madeline

Romana, Savognin  
5 Do Carmo Maria Alice

5 Ribeiro Machado Fernando Raul

Margna, Sils-Baselgia  
20 Cappellini Bruno

10 Lombardini Massimo

10 Marques da Silva José A.

5 Sartori Renzo

5 Matino Renato

5 Neves Rocha Laura

5 Scuicetti Emanuela

Bahnhof, Schaffhausen  
5 Mancinelli Giovanni

Gotthard Raststätte, Schattorf

5 Fasbind Erika

5 Fasbind Friedrich

5 Gisler-Dittli Gret

Continental, St. Gallen  
5 Lukic Slavica

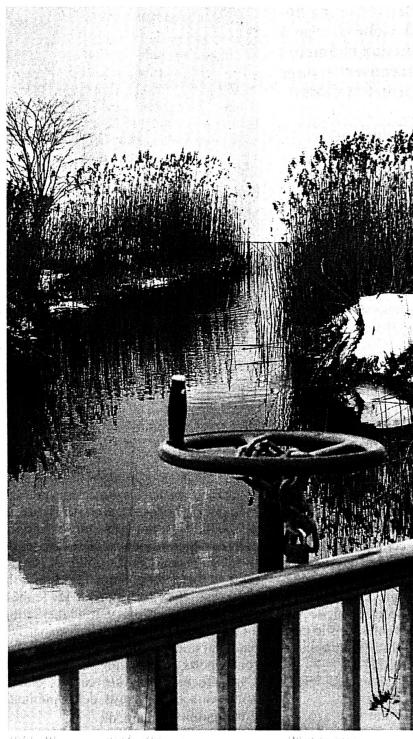
Metropol, St. Gallen  
30 Giuliani Vincenzo

5 De Azevedo Armando Monteiro

5 Mettler Elisabeth

5 Schedler Martha

5 Schmid Marisa



15 Nardo Yannick  
10 Pose Balbina  
10 Jeano Rino  
5 Alain Valentin  
5 Belela Cristina  
5 Da Silva Romaneiro Dulce  
5 Ditchburn Joyce  
5 Grand Patrick  
5 Lehoux Daniel  
5 Marques de Rosario Maria  
5 Martin Isidro  
5 Plaisant Hervé  
5 Tavares Paulo  
5 Demurtas Luisella

15 Vatter Elfriede  
15 Zulauf Hans  
Guarda Val, Lenzheride  
20 Pfundner Peter  
Bellevue au Lac, Lugano  
35 Mondini Mario  
35 Puffer Valentina  
15 Milanovic Miodrag  
Conca D'Oro, Lugano-Paradiso  
15 Benedetti Pierluigi  
5 Bettega Cristina

5 Cristallo, Lugano

30 Fumagalli Cesare  
20 Ciapponi Luciano

20 Petrovici Kitty

15 Perez Fermín

15 Perez Maria Teresa

5 Radojkovic Vinka

Du Lac, Lugano  
25 Zampol Celeste

5 Crivelli Massimo

5 De Maria Barbara

5 Luchini Cristina

5 Matijevic Zeljka

5 Milosavjevic Milenka

5 Shkodran Sabaheta

Palace Hotel, Luzern  
15 Andreoli Piercarlo

15 Knöpfli Rita

15 Kostolnik Zdenka

10 Markovic Goran

10 Markovic Zorica

10 Partoncini Vesinka

5 Santelli Vittorio

5 Ugiaroglu Kleanthis

Schweizerhof, Luzern  
15 Ryser Rosa

Sonnmatte, Luzern  
10 Mouralinhos Isabel

Schweizerhaus, Maloja  
15 Schmid Walter

10 Tognetti Albino

5 Goetz Rainer

Bahnhof, Meiringen  
5 Abdi Esteves Armando

5 Eh François

5 Kieffer Eric

5 Peter Urs

Panorama, Mollets

5 Dias Martins Maria do Rosario

5 Pereira Manuel

Mittenz, Muttenz  
20 Jenni Kurt

15 Jurisic Matjé

15 Laufer Eduard

15 Lederer Ursula

15 Tritschler Edith

10 Conforti Jeannette

5 Gangloff Christophe

5 Kläui Eva

5 Körner Rosemarie

Parkhotel, Oberhofen  
5 Wingert Ernst

Chesa Mulin, Pontresina  
10 Radisavievic Zivka

10 Wohlwend Erika

Schweizerhof, Pontresina  
20 Montesano Giovanni

10 Jeremic Ruzica

5 Lukic Dobrila

du Signal de Chexbres,  
Puidoux-Gare

10 Moleva Bruno

Park Hotel, Rovio  
25 Massaro Alfredo

15 Mato Victoriano

15 De Moraes Luiz

10 Martini Emanuela

5 Obradovic Milutin

5 Pereira Pinto Amelia

5 Pereira Pinto José Manuel

Belvoir, Rüschlikon  
10 Schmid Lucy

Christiania, Saas-Fee  
5 Graf Andreas

5 Lomba Fernanda

Etoile, Saas-Fee  
5 Freitas Gonçalves Maria Isabel

Hirschen, Sarnen  
5 Sokac Andelko

Krone, Sarnen  
10 Burch Jakobina Anna

5 Hilfiker Madeline

Romana, Savognin  
5 Do Carmo Maria Alice

5 Ribeiro Machado Fernando Raul

Margna, Sils-Baselgia  
20 Cappellini Bruno

10 Lombardini Massimo

10 Marques da Silva José A.

5 Sartori Renzo

5 Matino Renato

5 Neves Rocha Laura

5 Scuicetti Emanuela

Bahnhof, Schaffhausen  
5 Mancinelli Giovanni

Gotthard Raststätte, Schattorf

5 Fasbind Erika

5 Fasbind Friedrich

5 Gisler-Dittli Gret

Continental, St. Gallen  
5 Lukic Slavica

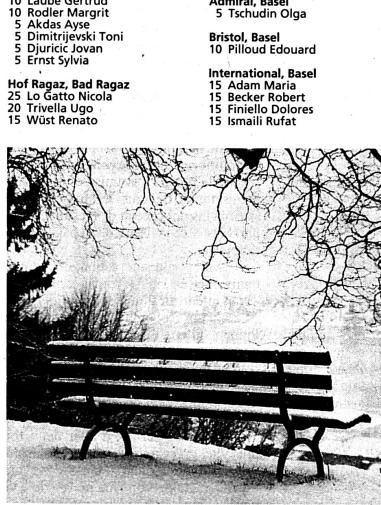
Metropol, St. Gallen  
30 Giuliani Vincenzo

5 De Azevedo Armando Monteiro

5 Mettler Elisabeth

5 Schedler Martha

5 Schmid Marisa





## Crossair



## Weihnachtsfest für die Agenten

Grosser Bahnhof im Blauen Haus in Basel, dem Justizdepartement des Kantons Basel Stadt, in dessen Räume die Crossair ihre Agenten aus der Euroglo Basel zum traditionellen Weihnachtsessen lud. Zum Gelingen des Abends trugen die Singing Waiters aus den Vereinigten Staaten, die Spassgruppe Chaos-Ersben und – als grosse Ehre zu werten – die Schnitzelbänkler «D'Striggede» auf – natürlich mit Crossair-spezifischen Versen. Weiterer Höhepunkt des Anlasses war eine Auktion zu Gunsten der Kinderkrippe Gundeldingen. Ein «Flug» im Simulator, ein authentischer Saab-Lederfauteuil, Pilotenhut, Crossair-Kravatte, und zu guter Letzt eine Fahrt mit dem Schleppfahrzeug (Foto: Crossair)

## Hotellerie und Tourismus

Das neue Direktionsehepaar des Grand Hotel Bellevue Gstaad heisst **Andrea** und **Ferdinand Salverda**. Bereits seit mehr als fünf Jahren im Saanerland tätig treten sie ab Wintersaison 93/94 die Nachfolge von **Inge** und **Bodo Schöps** an. Zu den Stationen von Andrea Salverda gehörten das Hilton International Düsseldorf, der Europäische Hof Heidelberg und das Hotel Beatus Merlingen. Der Berufsweg von Ferdinand und Salverda führte in das Palace Hotel Mürren, das Hotel Steigenberger in Saanen-Gstaad und das Solbad Hotel Ermitage & Golf in Schörigen. Sie sind Absolventen von Hotelfachschulen in Österreich und in den Niederlanden. Als wichtigste Aufgabe sieht das frontorientierte Paar die Vermarktung des 80jährigen Geburtstages des Grand Hotels Bellevue.

\*

Im zur Gruppe der Manz Privacy Hotels & Gastronomie gehörenden Genfer Fünf-Stern-Hotel «De la Paix» wird ab 1. Januar 1994 ein neuer Direktor walten und offiziell die Tätigkeit seines Vorgängers **Peter Gantenbein** übernehmen. Der 32-jährige **Fredy Hug** wird bereits ab 1. Januar im Haus tätig sein, um seine neue anspruchsvolle Aufgabe in Angriff zu nehmen und bestehende wie auch künftige Projekte des Hotels vorbereiten zu können. Dazu gehört die Eröffnung eines neuen Cafés, das ähnlich wie das Wiener Café im St. Gotthard in Zürich neue Wege beschreitet. Fredy Hug hat mehrere Jahre Erfahrung in der Hotellerie und in Restaurants gesammelt. Für ihn ist der Wechsel vom Betriebsleiter einer kleinen Hotels – das er seit der Eröffnung vor zwei Jahren geführt hat – an die Spitze eines Luxushotels eine Herausforderung.

\*

Nach 33 Jahren Tätigkeit als Kurdirектор von Weggis hat sich **Josef Küttel** nun Ende Sommersaison pensionieren lassen. Seine Nachfolge übernimmt der heute 40jährige **Beat Spahr** (Bild), der bereits seit zweieinhalb Jahren in Weggis wirkt und dort ein PC-Netz und erste Verkaufaktivitäten aufgebaut hat. Dem aus Solothurn gebürtigen Reisekaufmann, der dort seine Schulen absolviert und erste Erfahrungen gesammelt, hernach sechs Jahre beim Ver-

kehrsamt Wengen verbracht hat, schwebt der allmähliche Aufbau eines Dienstleistungszentrums nach Engelberger Vorbild vor. Gelegenheit dazu bietet ihm die gleichzeitige Führung einer SKA-Niederlassung im Kurort am Vierwaldstättersee.

\*

Liebesgrüsse aus Bangkok verschickte **Hans Peter Dürr**, General Manager im Swissotel International, Zürich. Der bislang als eingefleischter Junggeselle bekannte Hotelier hat sich in Thailands Hauptstadt Mitte Dezember klammheimlich mit der aus Frankfurt stammenden **Heike Bötticher** vermählt. Fotos zuhanden der Redaktion wollten die Frischverheirateten keine freigeben. Trotzdem: Herzliche Glückwünsche!

\*

**Esther Planzer**, 27, hat Mitte November die Stelle der Sales Mangerin im Viersternhotel Metropole in Interlaken angetreten. Ihre Aufgabe wird es sein, das Geschäfts- und Ferienhotel auch als Konferenz- und Seminarhotel zu fördern. Vor ihrem Wechsel zum Hotel Metropole war Esther Planzer während zwei ein halb Jahren als Sales Service Secretary bei Quantas Airlines und vorher während sieben Jahren im Verkauf bei der Swissair tätig.

## Food and Beverage



## Touristik und Reisen



**Hans Blaser** (links), Direktor der Europäischen Reiseversicherungen AG mit Sitz in Basel, tritt auf eigenen Wunsch Ende Jahr von seinem Posten zurück. Bis zu seiner Pensionierung Mitte 1995 stellt er jedoch seine Erfahrung der «Europäischen» weiterhin zur Verfügung und wird sich insbesondere der Betreuung langjähriger Kunden widmen. Seit 1959 war Blaser bei der «National» tätig und stieß 1972 zur «Europäischen», zu deren Direktor er 1976 ernannt wurde. Neu wird **Thomas Tanner**, (rechts), 39, ab 1. Januar 1994 der Europäischen Reiseversicherung AG als Direktor vorstehen. Er kam 1981 als Aussendienstmitarbeiter zur «Europäischen». Nach der Reisebürolehre war er während zwölf Jahren in verschiedenen Reisebüros tätig, vor dem Wechsel zur Reiseversicherung als Schalterchef bei American Express in Luzern.

\*

**Roland und Brigitte Jöhr-Tanner** sind am internationalen Kongress der Relais et Chateaux-Gruppe in Marrakesch, Marokko, mit ihrem Restaurant Talvo in St. Moritz-Champfer in die Gruppe der Spitzenrestaurants Relais Gourmand aufgenommen worden. Nur neuen Restaurants in der ganzen Schweiz dürfen sich mit diesem Titel schmücken. In Graubünden ist Jöhr's Talvo das einzige Relais Gourmand Restaurant. Die dargebotene Kochkunst waren den Gastrokritikern bis jetzt 18 Gault Millau-Punkte und ein Michelin-Stern wert. Jöhr's haben das Restaurant erst letztes Jahr erworben.

\*

Für ein «besonderes Engagement bei der Förderung der Kochkunst» hat die

**Beat Fricker** wurde im Rahmen des neuen Sportkonzeptes der Swissair zum Sport Manager ernannt. Er übernimmt seine neue Funktion auf Beginn 1994. Zu seinem Aufgabenbereich gehört dieser Winter die Betreuung der «weissen» Sportarten, Skifahren sowie Snowboarden. Bisher war Fricker unter anderem für die Swissair in der Abteilung Verkauf Deutschschweiz und Tessin tätig. Als Delegierter für Öffentlichkeitsarbeit war er für die Organisation und Teilnahme an Messen zuständig.

## Montreux

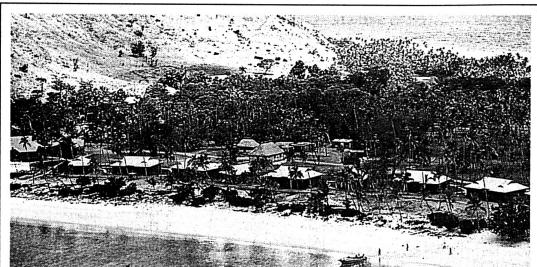
## Anniversaire champenois

De très nombreuses personnalités de l'hôtellerie et du tourisme – dont Rodolphe Romano, vice-président de la Société suisse des cafetiers-restaurateurs et hôteliers – se sont récemment retrouvées au Montreux-Palace pour marquer un événement à part: le 20e anniversaire de l'Ambassade en Suisse de l'Ordre des Coteaux de Champagne.

C'est en effet pendant les Fêtes de Pâques 1973 que le défunt Commandeur Georges Prade, avec l'accord du Conseil chapitral de Reims, procédait à la renaissance de l'Ordre des Coteaux de Champagne en Suisse, dont l'activité était alors en veilleuse. Très vite, et grâce à un intense réseau de relations dans l'hôtellerie et la restauration, un immense engouement devait marquer les premiers chapitres, d'abord en Suisse romande puis

JCK

## Neuer Resort bei Fiji



## Kleinste Sheraton der Welt

Das vor kurzem eröffnete Sheraton Vomo Island führt den Ehrentitel «Kleinste Sheraton der Welt». Den Gästen der 30 luxuriösen Villen stehen auf Vomo Island und dem vorgelagerten Inselchen Vomo Lailai 90 Hektaren zur Verfügung. Vomo ähnelt aus der Vogelperspektive einem grünen Baseballkäppi! Ein baumloser Berg ragt auf der einen Seite auf, das flach auslaufende Ende mit weissen Sandstränden auf beiden Seiten beherbergt die Villen (Standard und Deluxe 60 Quadratmeter, eine Royal Deluxe 116 Quadratmeter gross) und mit Abstand das «Dorf» der Beschäftigten. Weiteres ge-

gen übertriebene Ruhe vor Ort: Kata-  
marane und andere Wassersport-Unter-  
nehmen, drei Bars und Restaurants, sowie  
einen 9-Loch-Golfplatz, dessen Haupt-  
kriterium weniger in den kurzen Fair-  
ways denn im kaum geliebten Palmen-  
wald zu suchen ist. Die Verbin-  
dung mit der Außenwelt (Fiji Airport  
ist nur 30 km entfernt) wird per Helikopter  
erhalten, der Transfer ist im Preis der ersten Nacht (675 bis 1475 Franken) eingeschlossen, die weiteren Nächte werden für 375 und 1175 Franken angeboten. Unser Foto zeigt die Anlage wenige Wochen vor der Fertigstellung. FF

## Hotelier Ruedi Märkle, Grindelwald

## Wieder ins Netz gegangen!

Nun ist Ruedi Märkle, Besitzer der «Spinne» Grindelwald, nach rastlosen Weltenbummlerjahren wieder ins Netz gegangen und muss als Patron, was er ja lange Zeit war, nach dem Rechten schauen.

UELIS STaub

Umstände personeller Natur zwangen Ruedi Märkle dazu, die am ehesten mit der Feststellung erklärt werden können, dass nicht jede Katze ungestraft aus dem Haus darf! Märkle tat dies, indem er vor vier Jahren in die Algarve zog, dort während zweier Jahren das Top-Restaurant Ermitage bei Almancil führte und dann nach in aller Welt anzutreffen war.

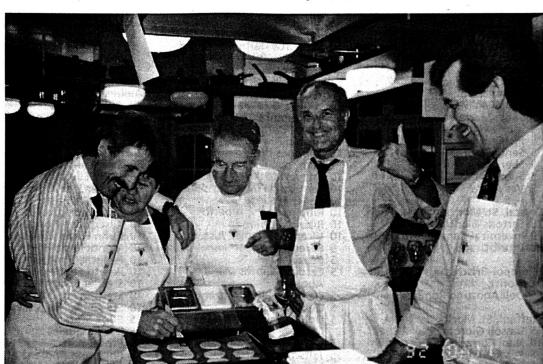
## Neues Restaurant-Konzept

Zuhause tanzten die Mäuse denn auch so munter, dass es einigen Stammgästen zu bunt wurde. Dieser betriebliche Umstand zwang Märkle dazu, die Geschick der «Spinne» wieder in die eigenen Hände zu nehmen, wobei er parallel zu seinem Comeback das Restaurantkonzept grundlegend veränderte. Zwar heisst die Rötiere immer noch so, doch nun wird das Erbse von Bocuse ad actas gelegt und der französischen und schweizerischen Traditionssküche das Wort geredet. Im Italienrestaurant Mercato ist jetzt

auch ein italienischer Küchenchef am Werk, dessen gehobenen Ambitionen weit über das bisherige Pizzeria-Einerlei hinausgehen. Nichts geändert hat sich am 1992 eröffneten «The Chinese», ganz neu aber ist das in der ehemaligen Diskothek eingerichtete mexikanische Restaurant Mescalero, auf dessen Konzept der Weltenbummler Märkle in Vancouver gestossen war! Um die Tänzer nicht zu enttäuschen, wird das Lokal ab 23 Uhr in eine Disco zurückverwandelt! Ferner

musste nun die Cafeteria dem Marco's Bistro Platz machen, wobei der Boss lieber von US-Style als von Fast-Food spricht!

Zählt man die 1990 eröffnete Piano-Bar noch hinzu, verfügt die «Spinne» gegenwärtig über ein Netz von sechs Konsumationsstellen mit und ohne Eigennordwand-Blick. Die Stammgäste wird freuen, und dass der alte neue Patron nach wie vor unter Fernweh leidet, brauchen sie ja nicht zu merken...



Nun backt Weltenbummler Ruedi Märkle (zweiter von rechts) seine Brötchen wieder im heimischen Herd. Foto: zvg

# stellen revue marché de l'emploi

HOTEL+TOURISTIK REVUE NR. 51/52 23. DEZEMBER 1993



TULIPAN

Für unser guteingeführtes, lebhaftes Café/Restaurant am Klosterplatz in Einsiedeln suchen wir eine/n

## Betriebsleiter/in, evtl. Ehepaar

Sie sind verantwortlich für:

- die Mitarbeiterführung
- den reibungslosen Ablauf in Service und Küche
- den Einkauf
- die Menüplanung.

Das moderne eingerichtete Lokal wird von Einheimischen, Touristen und Pilgern gleichermaßen besucht. Daher sind bei uns Vielseitigkeit und Flexibilität gefragt.

Natürlich bieten wir Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen und eine erfolgsorientierte Entlohnung.

Falls Sie diese anspruchsvolle Aufgabe interessiert, dann rufen Sie uns doch einfach an oder senden Sie uns Ihre Unterlagen.

Pius Birchler, Telefon 055 53 43 43,  
Tulipan AG, Schwanenstrasse 29, 8840 Einsiedeln.

60885/338770

## BINDELLA GASTRONOMIA ITALIANA

Die echte italienische Küche ist uns ein Anliegen; Kräuter, Zitronen und reines Olivenöl würzen die Speisen. Frische und Einfachheit sind die Zauberworte.

Können Sie sich mit dieser Philosophie identifizieren?  
Es würde uns freuen, denn für unser  
Ristorante, Pizzeria SANTA LUCIA in Baden  
suchen wir eine/n

## KüchenchefIn

welche/r die italienische Kultur mit Herz und Seele lebt und leben lässt.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an:

Bindella Unternehmungen AG  
Allmendstrasse 5, 3000 Bern 22  
Thomas Käser ☎ 031 / 330 81 81

60942/299413

## Willkommen

in unserem sympathischen 4-Stern-Hotel  
im Herzen von Bern.

Wir suchen auf 15. Januar 1994 oder nach  
Vereinbarung

### Chef tournant und

### Commis de cuisine

Was wir von Ihnen erwarten und was wir Ihnen bieten,  
sagen wir Ihnen gerne persönlich  
(u.a. 5 Wochen Ferien).

Bitte rufen Sie Herrn E. Bolli, eidg. dipl. Küchenchef,  
an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

## im Hotel Bern

Zeughausgasse 9  
3011 Bern  
Tel. 031-312 10 21  
Fax 031-312 11 47



ALPINE CLASSICS  
SWISS INTERNATIONAL HOTELS

60394/4693

St. Anna Luzern - die moderne  
Privatklinik im Belegarzsystem,  
mit Tradition, im Herzen der  
Zentralschweiz.

## KLINIK ST. ANNA



### ...für einen Hotellerie-Profi.

Wir sind dabei, Veränderungen zu planen und zu realisieren. Innerhalb des Bereiches Ökonomie nimmt die Hotellerie eine Schlüsselposition ein. Diesem Umstand wollen wir vermehrt Rechnung tragen. Deshalb suchen wir für die Stelle

### Leiter Verpflegungsdienste

einen innovativen, kreativen und erfahrenen Fachmann mit entsprechendem Background. Folgende Punkte erachten wir als wichtig: Abgeschlossene Grundausbildung (im Gastgewerbe), mehrjährige Berufspraxis und erfolgreiche Führungstätigkeit, Weiterbildung in Fach und Führung (beispielsweise Hotelfachschule). Kenntnisse auf dem Gebiet der Gemeinschaftsverpflegung sind von Vorteil. Muttersprache Deutsch, Fremdsprachen (z.B. Portugiesisch/Spanisch), Freude/Eignung an der Erarbeitung von umfassenden Konzepten.

Wir stellen uns vor, dass Ihre Arbeitsweise zuverlässig ist, Sie eine rasche Auffassungsgabe, Improvisationsfähigkeit und Durchsetzungskraft besitzen, flexibel sind und kostenbewusst denken und handeln.

Interessiert Sie diese nicht alltägliche Herausforderung?

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Herrn P. Graf, Leiter Personaldienst.

P 60919/202410 Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern, Tel. 041 32 32 32

## Haus für Betagte Sandbühl Stadt Schlieren

Infolge Pensionierung unserer langjährigen Mitarbeiter suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

### Leiterin Service

im Teilzeiteinsatz 50%

Da Sie beim Servieren der Mahlzeiten und in unserer Cafeteria in direkten Kontakt mit den Betagten kommen, sollten Sie Freude am Umgang mit älteren Menschen mitbringen.

Als Service-Leiterin sind Sie zudem verantwortlich für die Koordination und Planung der Arbeitseinsätze sowie gelegentlicher Bankette.

Wir erwarten die Bereitschaft, periodisch auch Samstag und Sonntag sowie an Feiertagen zu arbeiten. Arbeitszeit zwischen 06.15 und 19.00 Uhr, 42-Stunden-Woche.

Für diese interessante Stelle sind sehr gute Deutschkenntnisse erforderlich.

### Wir bieten:

Schönen Arbeitsplatz in kleinem Team. Entlohnung und Sozialleistungen gemäss Besoldungsverordnung der Stadt Schlieren.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Haus für Betagte Sandbühl  
Herr Walter Schenck, Verwalter  
Färberhüslistrasse 9, 8952 Schlieren

60830/182281

## Stadtärztlicher Dienst Zürich

Krankenhaus Witikon

In unserem Heim werden 171 Langzeitpatienten betreut. Dem Betrieb angegliedert sind ein Tagesheim mit 15 Plätzen, zwei Personalhäuser und eine Cafeteria.

Wir suchen per 1. März 1994 oder nach Vereinbarung eine

### stellvertretende Hauswirtschaftsleiterin

Sie sind verantwortlich für die Bereiche Lingerie, Reinigungsquipe und Hausdienst mit insgesamt 22 Voll- und Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeitern und vertreten die hauswirtschaftliche Betriebsleiterin bei Abwesenheit in der Gesamtleitung der Hauswirtschaftsleitung.

Die anspruchsvolle und abwechslungsreiche Führungsaufgabe erfordert neben einer qualifizierten hauswirtschaftlichen Berufsausbildung (z. B. HBL mit Fachausweis, Hofa o.ä.) praktische Fähigkeiten, Organisationstalent sowie Freude und Geschick im Umgang mit vorwiegend fremdsprachigen Mitarbeitern und Mitarbeitern. Die Bereitschaft zu gelegentlichen Wochenend- und Abendeinsätzen wird vorausgesetzt.

### Unser Steckbrief:

Moderne Haus, mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, innovatives Kader, fortschrittliche Arbeitsbedingungen, attraktives Gleichzeitsystem, preisgünstige Wohn- und Verpflegungsmöglichkeiten, gutes Arbeitsklima, gezielte Laufbahnplanung, hohe Lebensqualität für die Hausbewohner.

Sind Sie interessiert? Herr H. Friedrich, Heimleiter, oder Frau K. Durand, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, geben Ihnen gerne weitere Auskunft, Telefon 01 422 95 00.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an:

Heimleitung  
Krankenhaus Witikon  
Kienastenwiesweg 2  
8053 Zürich

M 60901/344940

## HOTEL SOLSANA BILDUNGS- UND FERIENZENTRUM DES SCHWEIZERISCHEN BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBANDS

Das Hotel Solsana wird am 1. Mai 1994 nach 1jähriger Umbauzeit wieder eröffnet. Wir werden 100 Betten haben und den Standard eines 3-Stern-Hotels. Wir sind kein öffentlicher Betrieb, aber ein sehr reges Bildungszentrum mit jährlich über 50 verschiedenen Kursen für unsere blinden und sehbehinderten Gäste.

Wir suchen noch folgende Kadermitarbeiter/innen:

– In Jahresstelle auf Januar 1994 oder nach Vereinbarung

### Chef de réception/ Aide du patron (m/w)

Diese verantwortungsvolle Stelle erfordert eine aufgeschlossene Persönlichkeit mit Erfahrung in Gastgewerbe, Buchhaltung, Personalwesen und EDV "Fidelio".

– Auf den 1. März 1994

### Gouvernante und Verantwortliche für den Service

Wir wünschen uns eine Fachkraft, die Freude hat, die Verantwortung für den gesamten Hauswirtschaftsbereich und den Service zu tragen, Mitarbeiter zu führen und zu motivieren, wie auch unsere Gäste im Sinne des Hauses zu betreuen.

– Auf den 1. April 1994

### Küchenchef (m/w)

Der Küchenchef ist verantwortlich für eine zeitgemäss, gesunde Kost (auch Vollwert). Sie planen, organisieren und rechnen gerne. Die Küchenbrigade besteht aus drei Mann.

Wir bieten allen Mitarbeitern Selbstständigkeit, Kompetenzen und Unterstützung.

Fühlen Sie sich angesprochen, so senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

Hotel Solsana  
Herr N. Kalbermann  
3792 Saanen.

60903/54135

## Anzeigenschluss: Freitag, 17.00 Uhr

### INHALT

Stellenmarkt	1-7
Internationaler Stellenmarkt	8
Stellengesuche	9

### SOMMAIRE

Marché de l'emploi	Page 7-8
Marché international de l'emploi	8
Demandes d'emploi	9

Personalberatung  
für Hotellerie und Gastronomie

### ADIA HOTEL

Aktuelle  
Stellenangebote  
auf Seite 5

ADIA HOTEL · Adia Interim AG  
Badenerstrasse 11 · 8026 Zürich  
Telefon 01/242 22 11



Wir suchen in Dauerstelle per 1. Januar 1994 oder nach Übereinkunft

### jungen Koch (w/m)

der/die selbständig einen Posten führen kann und Freude und Interesse an einer kreativen Küche zeigt.

Nur ein guter Service kann eine gute Küche zur Geltung bringen, deshalb suchen wir in unser junges Team eine fröhliche, kompetente

### Servicefachangestellte (w/m)

mit Erfahrung im Umgang mit anspruchsvollen Gästen.

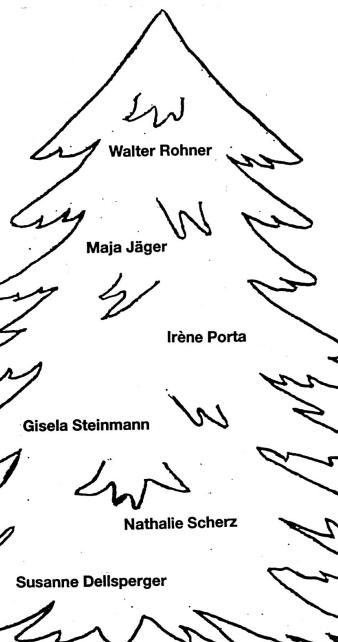
Wir können leider nur Schweizer berücksichtigen, oder Bewerber mit B- oder C-Bewilligung. (Evtl. Grenzgänger)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Landgasthof Hirschen

Weinfelderstrasse 80, 8580 Amriswil,  
Telefon 071 67 79 71, Telefax 071 67 79 75

60948/324230



SCHÖNE FESTTAGE WÜNSCHT DAS HOTEL-JOB-TEAM



Für unser 3-Stern-Hotel im Zentrum des schönen Städtchens am Murtensee suchen wir noch folgende/n Mitarbeiter/in:

### Köchin/Koch

Unser Küchenchef, Herr Paul Wiederkehr, freut sich schon jetzt, um Ihnen die Geheimnisse unserer Hauseszepte preiszugeben.

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Der siebtschönste Hotelier Murterns wartet gerne auf Ihren Anruf (übrigens, Murten hat nur sechs Hotels).

Familie Nyffeler, Hotel Krone, 3280 Murten

Telefon 037 71 52 52.

54453/25190

Unser Hotel liegt mitten in der historischen Altstadt des gleichnamigen Industriezentrums am Autobahnkreuz N1/N2 der Schweiz, verfügt über 40 Zimmer, 3 Restaurants für alle Ansprüche, verschiedene Bankettsäle (bis 250 Pers.) und ist somit der Treffpunkt der Region.

Möchten Sie in unserem jungen und initiativen Team per 1. Januar 1994 oder nach Vereinbarung in Jahresstufen als

### Chef de service

mitarbeiten?

Zu Ihren Aufgaben gehören Gästeempfang, Beratung und Verkauf, Serviceüberwachung, Personaleinsatzplanung, Buffetkontrolle sowie die Vertretung unseres Bankettchefs und sämtliche Arbeiten betreffend Tagungen, Seminare, Kongresse und Bankette, d.h. vom Verkauf über die Durchführung bis zur Abrechnung. Zudem haben Sie teilweise auch die Verantwortung für den Schlussdienst im ganzen Hause.

Sie finden bei uns selbstverständlich fortschrittlichste Anstellungsbedingungen, ein angenehmes Arbeitsklima in einem modernen Betrieb, einen den Anforderungen und Leistungen entsprechenden guten Lohn.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien oder Ihren Anruf. (Ausländer nur mit B- oder C-Bewilligung)



### Hotel Zofingen

Restaurants · Säle · Konferenzzimmer  
P. und B. Langenegger  
CH-4800 Zofingen · Telefon (062) 500 100

60936/147729



### RESTAURANT DU THEATRE

Das Berner Stadtrestaurant.

Wir suchen auf Februar/März 1994 einen erfahrenen, kreativen

### Chef de cuisine

Bis zu 80 Gästen bietet unser Restaurant einen gepflegten A-la-carte-Service, im kleineren Rahmen auch Bankette.

Rufen Sie uns an,  
oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an

Frau K. Baumann,  
Restaurant Du Théâtre  
Theaterplatz 7  
3011 Bern  
Telefon 031-31 230 31

60946/4200

Seit 1826



6 Restaurants unter einem Dach  
Grillroom · Rôtisserie · Badstube · Waltherstube  
Pizzeria · Partyroom · Sonnenterrasse · Pub Endfield

Wir sind ein moderner eingerichteter Betrieb, vier Autominuten vom Stadtzentrum Aarau, mit einer kreativen Küche und suchen auf Anfang Januar oder nach Übereinkunft in unser erfolgreiches Team einen

### Chef de partie

Fühlen Sie sich angesprochen, eine neue Aufgabe anzunehmen, die Ihnen nebst fortschrittenen Leistungen ein angenehmes Arbeitsklima bietet, dann richten Sie Ihre Bewerbung an untenstehende Adresse.

Für nähere Auskünfte rufen Sie doch einfach an.

60938/61832



Willi und Nelly Palm · 5036 Oberentfelden  
Aarauerstr.57 · Telefon 064 / 43 40 47



Landgasthof am Pfäffikersee

Für unseren wunderschön gelegenen Landgasthof Seerose, direkt am Pfäffikersee/ZH, suchen wir einen kreativen und initiativen

### Sous-chef

Sie verfügen über ein fundiertes Fachwissen, besonders in der Zubereitung von Fischgerichten. Sie sind mitverantwortlich, in Zusammenarbeit mit dem Küchenchef, für die Angebotsplanung, den Einkauf der Frischwaren und die gesamte Produktion.

Der Landgasthof Seerose ist ein anspruchsvoller Betrieb mit einer renommierten Fischküche und regem Bankett- und Terrassenbetrieb. Er gehört zur H & G Hotel Gast AG, einer Gruppe mit Hotels im Grossraum Zürich, in Graubünden und im Tessin.

Diese vielseitige Aufgabe entschädigen wir mit Anerkennung der Leistung, einem entsprechenden Salär und einer Beteiligung am Abteilungserfolg.

Wir stellen uns eine Dame oder einen Herrn zwischen 22 und 28 Jahren vor, die/der diese Herausforderung sofort oder nach Vereinbarung übernehmen möchte.

Interessiert?  
Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an.

Landgasthof Seerose  
Urs Heer  
Usterstrasse 39, 8330 Pfäffikon ZH  
Telefon 01 950 01 01

60943/115037

↳ Ihr Ziel ↳  
Gasthaus Krone Nottwil

♥-Ich willkommen  
sind in unserem Team alle  
jungen, motivierten  
Mitarbeiter.

Für unser Speiserestaurant sind  
Sie jedoch als ☺ aufgestellte  
Servicefachangestellte  
ab dem 1. Februar 1994 genau  
an der richtigen Adresse!

Gerne erzählen wir Ihnen bei  
einem gemütlichen Schwätz mehr  
über diese interessanten Tätigkeiten  
und Ihre Verantwortung  
als Mitunternehmer in unserem  
innovativen Betrieb.

Mandi Keller freut sich auf Ihre  
Bewerbung oder Ihren Telefon-  
anruf.

Mandi Keller, Gasthaus Krone  
6207 Nottwil am Sempachersee  
• 045 54 12 02

SGH

Swiss School of Tourism and  
Hotel Management

Due to unforeseen circumstances  
we have an immediate vacancy  
for a

### Lecturer

in Facilities Management, Human  
Resources Management, and  
Marketing Case Studies  
(20 Lessons a week).

Applicants must hold a Swiss  
residency permit or US, Canada,  
EC passport plus an academic  
degree.

Please contact Dr. Hans Stoessel  
Phone (0041) 81 22 90 04 (private)  
Fax (0041) 81 22 59 68

60940/61034

Welschdörfli 2, CH-7000 Chur/Switzerland  
Phone 081 22 7071, Fax 081 22 6317

60963/372242



Zur Unterstützung unserer Service-Brigade suchen wir  
per sofort oder nach Vereinbarung

### Chef de rang

und

### Demi-chef de rang

für unser schönes, neu renoviertes Hotel-Restaurant im  
\*\*\*\* Grand Hotel Hof Ragaz

IN GUTER LAUNE? — Frau Reidt freut sich auf Ihre  
Bewerbungsunterlagen oder auf Ihren Anruf  
unter Telefon 081 303 20 20.

60960/34364



RESORT  
GRANDHOTELS  
BAD RAGAZ

CH-7310 BAD RAGAZ

# Express-Stellenvermittlung des SHV

Die Express-Stellenvermittlung ist eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins. Interessierte Hoteliers und Restaurateure erhalten gegen eine Abonnementsgebühr beliebig viele Bewerbungstalons von Stellensuchenden, die bei unserer Aktion «Gratis-Kleininserat für Berufsleute aus dem Gastgewerbe» mitmachen. Profitieren Sie als Abonent von diesem unkomplizierten und kostengünstigen Vermittlungs-Service!

## Stellensuchende

1 2 3 4 5 6 7 8

### Küche/cuisine

1469 Sous-chef	26 D A	Jan. 94	D	Deutsch-CH
1470 Bäcker	21 D A	Apr. 94	D	
1471 Hilfskoch	24 I A	Jan. 94	I/E	GR
1472 Commis de cuisine	21 CH	Jan. 94	D/E/F	4*-5*+Hotel, St. Moritz/Gstaad
1473 Koch	25 I A	sofort	D/F/I	GR
1474 Koch	36 CH	sofort	D/F/E	Inner-CH/Skigebiet
1475 Küchenchef	47 D C	Jan. 94	D/F/E	
1476 Chef de partie	25 I A	sofort	I/E/D	

### Service/service

2567 Barman	26 A A	sofort	D/E	
2568 Kellner	26 D A	Dez. 94	D/E/F	Skigebiet
2569 Barman/Kellner	23 F L	Jan. 94	F/E	West-CH
2570 Self	27 CH	sofort	D/F/E	BS
2571 Self	24 A A	Jan. 94	D/E/F	AG/ZH/BL
2572 Chef de service	44 I C	sofort	D/F/I	BE
2573 Chef de service	50 P C	sofort	F/D/E	VD
2574 Commis de rang	24 P A	März 94	F/E	West-CH/LU/TI
2575 Self	26 E B	Febr. 94	D/I	Thun-Interlaken
2576 · Kellner/Barman	CH	sofort	D/E	Skigebiet
2577 Kellner	31 NL A	Febr. 94	D/E	ZH/TG/SH
2578 Kellner	36 RCH C	Jan. 94	D/I	
2579 Chef de partie	26 D A	n. Ver.	D/E	Deutsch-CH
2580 Kellner	23 P A	sofort	D/F/E	SG/ZH/TG/GE
2581 Kellner	35 C	Febr. 94	D/F/E	SG/Biel/Grenchen
2582 Chef de service/w.	23 CH	sofort	F/D/E	Skigebiet
2583 Betriebsass./	23 CH	Jan. 94	D/F/E	BE
Chef de service/w.				
2584 Kellner	46 CH	n. Ver.	D/I	

### Administration/administration

2585 Kellner	25 TR C	sofort	D/F	
2586 Chef de service	33 YU C	sofort	D/F/I	GR/zus. mit 4717
3503 Beiratsass.	33 CH	sofort	D/E	BE + Umgeb.
3504 Anfangsrecept./w.	22 CH	sofort	D/F/E	Ort/CH
3505 Réceptionistin	25 CH	sofort	D/F/E	VS/VD
3506 Hotelsekretärin	29 CH	sofort	D/F/E	Skigebiet
3507 Anfangsrecept./w.	29 CH	Jan. 94	D/F/E	Skigebiet
3508 Anfangsrecept./w.	19 CH	Jul. 94	D/F/E	GR
3509 Anfangsrecept./w.	36 CH	sofort	D/F/E	Hotel, GR/VS
3510 Betriebsass./	24 CH	Jan. 94	D/F/E	mittlergros.
				Zürich + Umgeb.
3511 F&B/Admin. Prokt./w.	27 CH	sofort	D/F/E	4*-5*+Hotel
3512 Geschäftsführer	30 I B	Mai 94	D/F/E	Rest./Bar, Engadin
3513 Anfangsrecept./w.	23 CH	n. Ver.	D/F/E	ZH-Oberland/ZH
3514 Réceptionistin	22 A	Apr. 94	D/F/E	
3515 Anfangsrecept./w.	24 CH	März 94	D/F/E	TI
3516 Anfangsrecept./w.	20 CH	Mai 94	D/F/E	Bern/Teilstelle
3517 Hotelsekretärin	49 CH	sofort	D/F/E	Bern/Teilstelle
3518 Anfangsrecept./w.	31 CH	sofort	D/F/E	Zürich
3519 Réceptionistin	22 I B	sofort	D/F/E	TI
3520 Réceptionistin	20 CH	März 94	D/F/E	TI
3521 Anfangsrecept./w.	27 CH	sofort	D/F/E	Skigebiet
3522 Anfangsrecept./w.	23 CH	n. Ver.	D/F/E	GR
3523 Betriebsass./w.	32 CH	Jan. 94	D/F/E	Basel + Umgeb.
3524 Anfangsrecept.	23 CH	sofort	D/F/E	Skigebiet

4715 Buffetochter	25 E A	Dez. 93	S/I/D	BE
4716 Nachtpionier	56 I C	sofort	D/F/E	West-CH
4717 Zimmer/Lingerie/w.	24 YU C	sofort	D	GR/zus. mit 2586

- 1 Referenznummer - Numéro des candidats  
 2 Beruf (gewünschte Position) - Profession (position souhaitée)  
 3 Alter - Age  
 4 Nationalität - Nationalité  
 5 Arbeitsbewilligung - Permis de travail pour les étrangers  
 6 Eintrittsdatum - Date d'entrée  
 7 Sprachkenntnisse - Connaissances linguistiques  
 8 Art des Betriebes/Arbeitsort (Wunsch) - Type d'établissement/région préférée (souhait)

### Werden Sie Abonent der Express-Stellenvermittlung

Gegen eine Abonnementsgebühr von Fr. 285,- pro Halbjahr oder 500,- pro Jahr können Sie eine unbeschränkte Anzahl von Bewerbungstalons anfordern. Erfolghonorare oder andere Spesen entfallen. Die eingehenden Talons werden exklusiv an Abonnierten weitergeleitet. Einzelanfragen können nicht berücksichtigt werden.

### Abonnez-vous au Service de placement accéléré

Par le prix d'abonnement de fr. 285,- par semestre ou fr. 500,- par année, vous avez la possibilité de choisir parmi un nombre illimité de talons de demandes d'emploi, sans autres frais tels qu'honoraires ou indemnités. Les annonces que nous recevons ne sont transmises qu'aux abonnés; il ne peut être tenu compte de demandes isolées.

**Telefon: 031 370 42 79**  
**(8 bis 12 Uhr sowie 13.30 bis 16 Uhr)**  
**Telefax: 031 370 43 34**

## Gratis-Kleininserate für Berufsleute aus dem Gastgewerbe

Wenn Sie den Bewerbungstalon ausfüllen, erscheint Ihr Inserat gratis in der hotel + touristik revue unter der Rubrik «Stellensuchende». Gleichzeitig leiten wir Ihren Talon an interessierte Hoteliers und Restaurateure weiter. So erhalten Sie mehrere Stellenangebote von verschiedenen Betrieben. Bitte informieren Sie uns rasch möglichst, wenn Sie die gewünschte Stelle gefunden haben. Herzlichen Dank und viel Glück!

### Bewerbungstalon: (Bitte gut leserlich ausfüllen)

Ich suche Stelle als:

Eintrittsdatum:

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Foto

Geboren:

Nationalität:

Telefon Privat:

Telefon Geschäft:

Muttersprache:

Art der Bewilligung:

Art des Betriebes:

Region:

Bemerkungen:

Sprachkenntnisse:

Französisch:

Italienisch:

Englisch:

(1 = gut, 2 = mittel, 3 = wenig)

Meine letzten drei Arbeitgeber waren:

Betrieb: Ort: Funktion: Dauer (von/bis):

1.

2.

3.

Hiermit bestätige ich, dass die obengenannten Angaben der Wahrheit entsprechen.

Datum:

Unterschrift:

Senden Sie (bitte nicht per Fax) den gut leserlich ausgefüllten Bewerbungstalon an:

**Schweizer Hotelier-Verein, Express-Stellenvermittlung, Postfach, 3001 Bern** (Wir benötigen keine Zeugniskopien!)

60955/84735

Suchen Sie im Tessin die echte Herausforderung?  
 Für die Neu-/Wiedereröffnung eines Restaurations-  
 betriebes suchen wir einen tüchtigen,  
 kalkulierenden

**Sous-chef oder Chef de partie,**  
 der den

**Sprung zum Chef**

wagen möchte  
 sowie

**Restaurant-Chef/in (I, D, F, E)**

Wenn Sie zwischen 25/35 Jahre  
 jung-kontaktfreudig-kreativ –

Ihre Mitarbeiter motivieren können und gewohnt sind,  
 in der Küche sowie an der Front aktiv mitzuwirken,  
 dann senden Sie Ihre Bewerbung an

hotel + touristik revue, 3001 Bern, Chiffre 60856.

60856/5088

Flughafen  
 Restaurants  
 Zürich

Die Flughafen-Restaurants Zürich gehören mit über 20 Restaurants und Bars zu den

größten Gastronomie-Betrieben der Schweiz.

Für unser Restaurant Brasserie suchen wir

**eine Kassierin – Eintritt nach Vereinbarung**

**eine/n Serviceangestellte/n – per 1. Februar 1994**

mit Berufserfahrung; Sprachkenntnisse in F und E sind erwünscht.

**Beide Stellen sind auch in Teilzeit möglich. Interessiert?**

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Passfoto und

Zeugniskopien an:

**FLUGHAFEN-RESTAURANTS ZÜRICH**

Personalabteilung

Herrn J. Grohe

Postfach 1523

8058 Zürich-Flughafen

Telefon 01 814 33 00

Familien Nussbaumer und Kälin  
 CH-8840 Einsiedeln  
 Telefon 055 53 27 20  
 Telefax 055 53 56 44

**Linde**  
 KLOSTERPLATZ EINSIEDLEN

Zur Verstärkung unseres Küchenteams (kleine Brigade)

suchen wir auf Mitte Januar 1994 oder nach Übereinkunft

### Koch oder Jungkoch

Wenn die folgenden Punkte Sie ansprechen, sind Sie eventuell unsere neue Küchenteam-Ergänzung.

– Gepflegtes, bekanntes Speiselokal

– anspruchsvolle Gäste

– Verarbeitung von Frischprodukten

– Abwechslungsreiche, saisonale Angebote

– Freude am Leben und Beruf

– Angenehmes Arbeitsklima ist unser Anliegen

– Lohn und Sozialleistungen stimmen.

Sind Sie flexibel, mit einer gesunden Einstellung, dann sollten wir uns schnell Kontakt aufnehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

S. und G. Nussbaumer-Kälin

60961/9903



Zur Unterstützung unserer Küchenbrigaden suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung für unser \*\*\*\* Grand Hotel Quellenhof sowie unser \*\*\* Grand Hotel Hof Ragaz

### Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen Gelegenheit, in einem angenehmen Team die gehobene Küche zu pflegen und Ihre Berufskenntnisse zu erweitern.

**IN GUTER LAUNE?** — Frau Reitd freut sich auf Ihre Bewerbungsunterlagen oder auf Ihren Anruf unter Telefon 081 303 20 20.

P 60958/349364



## STEINMATTI HOTEL GARNI BISTRO HOTEL NEVADA PALACE adelboden

### RÉCEPTIONIST/IN

Mit Réceptionserfahrung und Freude an abwechslungsreicher Arbeit.

### NIGHT-AUDITOR

sollte mit Zahlen nicht auf Kriegsfuss stehen.

### NACHTPORTIER

mit guten Sprachkenntnissen.

### ETAGEN- UND LINGERIE-MITARBEITERIN

Hotel Steinmatti, Direktion  
3715 Adelboden  
Telefon 033 73 3939, Fax 033 73 3839  
60824/302040



Die Vita Sana hat sich der ganzheitlichen Medizin verschrieben. Für unsere biologische Klinik und das Vita Sanot, beide in Lügano-Bregenzona, suchen wir:

### Sekretärin

für den Empfang und allgemeine Büroarbeiten. Wir verfügen über das Fidelio-Front-Office-System. Die deutsche Sprache muss schriftlich und mündlich einwandfrei sein. Es ist von grossem Vorteil, wenn Sie auch über I, F, E verfügen. Sie arbeiten gerne im Team und sind Schweizer oder Ausländerin und haben Jahresarbeitslaubnis. Der Eintritt ist hier baldmöglichst.

Für unsere lacto-vegetable Vollwertküche suchen wir

### eine Köchin oder einen Koch

Sie verfügen über eine solide Grundausbildung. Sie freuen sich, mit biologisch angebauten Gemüsen und Früchten kreative Gerichte herzustellen. Sie arbeiten gerne selbstständig und haben Phantasie. Sie sind Schweizerin oder Ausländerin mit Jahresarbeitslaubnis. Ihr Arbeitsbeginn darf im Verlaufe des Monats März 1994 sein.

Für die Abteilungen Buffet, Office und Küche suchen wir eine jüngere und gepflegte

### Mitarbeiterin

für Reinigungsdienste, und während den Essenszeiten als Hilfe am Buffet. Es handelt sich um eine abwechslungsreiche Arbeit, da Sie an verschiedenen Stellen eingesetzt werden können. Sie sollten bereits in diesem Bereich tätig gewesen sein, oder aber den Wunsch haben, sich hier einzuarbeiten. Ihr Arbeitsbeginn ist für den Monat Februar 1994 vorgesehen.

Wir bitten Ihnen:

Einen interessanten Arbeitsplatz, geregelte Arbeits- und Freizeit, leistungsgerechte Entlohnung. Ein motiviertes Team ist neugierig, die neuen Mitarbeiter baldmöglichst kennenzulernen. Ihr handschriftlich verfasstes Schreiben mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien erreicht uns unter folgender Adresse:

Herrn Dir. P. L. Bravin, Vita Sana SA, Casella postale 3456, 6901 Lugano.

60785/370797



Für die Belieferung unserer Außenbetriebe sowie für die Mithilfe im Lager suchen wir auf sofort oder nach Vereinbarung einen

### Chauffeur-Lagermitarbeiter

Sie sind zuständig für die pünktliche Auslieferung von Mittagessen, zirka 20 km rund um den Flughafen, mit einem Kleinlastwagen (3,5 Tonnen).

Es können nur Schweizer Bewerber oder Ausländer mit Niederlassung B/C mit sehr guten deutschen Sprachkenntnissen berücksichtigt werden.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Passfoto, Lebenslauf und Zeugniskopien senden Sie bitte an:

#### FLUGHAFEN-RESTAURANTS ZÜRICH

Her. J. Grohe  
Postfach 1523  
8058 Zürich-Flughafen  
Telefon 01 8143300

58077/40200

### CARRIERE



#### MOTEL RESTAURANT

Das moderne \*\*\*\*-Hotel, direkt am Vierwaldstättersee, mit gepflegter Atmosphäre.

Nach Vereinbarung suchen wir einen jüngeren, belastbaren und einsatzfreudigen

### Chef de service (weiblich)

Haben Sie Freude, eine verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, dann rufen Sie uns an oder senden Ihre Bewerbungsunterlagen an

Herrn Dir. R. A. Fries  
Mototel Postillon  
6374 Buochs.

Motel Postillon, CH-6374 Buochs Luzern/Switzerland  
an der Autobahn N2, Telex 72616, Telephone 041 64 54 54

### Buochs - N2 - Luzern

BEST WESTERN



SWISS HOTELS



In unserer Autobahn-Raststätte finden Sie im Parterre unseres Shop und ein Boulevard Café und im 1. Stock die gemütliche Landbeiz.

Um unsere aufgestellte Servicebrigade zu leiten, fehlt uns ein gut motivierter, in turbulenten Situationen den Überblick nicht verlierender

### Restaurantleiter

per sofort oder nach Vereinbarung.

#### Sie benötigen:

- ein gutes Fachwissen
- Berufserfahrung
- gute Führungseigenschaften
- Idealalter: 25 bis 30 Jahre.

#### Es erwarten Sie:

- ein kollegiales Team
- kreative Mitgestaltung in Ihrem Arbeitsbereich
- Sie kommen in den Genuss unserer bekannten Weiterbildungskurse
- Mitarbeitervergünstigungen usw.

Ein/e begeisterungsfähige/r, fröhliche/r

### Betriebsassistent/in

mit Ambitionen würde unser Team komplettieren!

Interessiert? Dann rufen Sie uns doch einfach an, Telefon 065 44 12 88. Unser Geschäftsführer, Josef Thoma oder sein Stellvertreter, Rinaldo Schacher, geben Ihnen gerne weitere Auskünfte. Oder senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung.

Mövenpick  
Autobahnrestauranthotel  
Döttingen Basel ZH Bern  
4528 Zuchwil

60971/339520



### KATAG

L U Z E R N

Im Auftrag unseres Mandanten suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft für das



### Hotel SCHWANEN

\*\*\*\*

Seequai 1

CH-8640

Rapperswil

dynamische Mitarbeiter/innen mit fundierter Ausbildung im Hotel/Gastgewerbe sowie Berufserfahrung.

### Hotelsekretärin

EDV-Fidelio

### Chef de service

### Chef de partie

Das sehr schöne, neu renovierte Hotel, direkt am Zürichsee gelegen, ist eine tägliche Herausforderung an Ihre Kreativität und Tüchtigkeit.

Bei uns erwarten Sie ein aufgestelltes Team, fortschrittl. Sozialleistungen und eine leistungsorientierte Entlohnung.

Sind Sie selbstständig, begeisterungsfähig und bereit, Verantwortung zu übernehmen sowie Überdurchschnittliches zu leisten, dann sind wir an Ihnen als zukünftige/r Mitarbeiter/in sehr interessiert und freuen uns auf Ihre Bewerbung. Wir, die Spezialisten im Gastgewerbe, informieren Sie gerne.



Träufelhof  
Kochschule  
Betriebsberatung  
Weiterbildung  
Hotelspezialisten  
Public Relations  
Vertrieb/Verkauf

KATAG, Postfach 34 42, 6002 Luzern  
Tel. 041-40 22 44, Fax 041-41 72 04

60952/17272

Betreiberpaar  
Aufgestelltes Paar, 27jährig, engagiert, belastbar und führerunabhängig, sucht neue Herausforderung auf Frühling 1994.  
Er: Koch mit Fähigkeitsausweis;  
Sie: Chef de service mit Fähigkeitsausweis.  
Gerne erwarten wir Ihre Offerte unter Chiffre 1545, Triner Inserate Service, Schmiedgasse 7, 6430 Schwyz.

**Top-Stellen!**  
Dynamischen Fachkräften bieten wir interessante Aufgaben in Restaurants- und Hotelbetrieben der Schweiz und Liechtenstein (Saison- und Jahresstellen).

**Sous-chef**  
(mit CH-Erfahrung)

**Chefs de partie**

**Commis de cuisine**

**Pâtissier**

**Chef/in de service**

**Servicefachleute**

**Barmaid**

(für Hotelbar/Pub)

**Interessiert?**

Rufen Sie uns an. Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen.  
Graziella Oeschger-Segregondi  
Telefon 056 26 01 26  
Telefax 056 26 17 26  
Landstrasse 83, 5430 Wettingen

### Geschützte Werkstatt Stiftung Lebenshilfe Reinach Aargau

#### Kaviar

servieren unsere Werkleute nicht oft, aber unser Küchenteam, bestehend aus sechs geistig behinderten Erwachsenen, ist gespannt, welche Gaumenfreuden der/die neue

### Küchenchef/ Küchenchefin

mit ihnen auf den Tisch zaubert.

Sie, als triftige, geduldige, reife

Persönlichkeit, haben Interesse an einem Arbeitsplatz mit folgenden Inhalten:

- Führen der Küchengruppe
  - Bereitstellen von zirka 80 Mittagessen
  - Einkauf und Menüplanung
  - Kenntnisse in Diät-, Vollwert- und vegetarischer Küche
  - Aus- und Weiterbildung der Küchengruppe
  - Beratung anderer Bereiche
  - Arbeitszeiten: Mo.-Fr., zirka 07.30-16.30 Uhr.
- Genaueres erfahren Sie von Frau Schwaiger oder Herrn Zahner, Stiftung Lebenshilfe 5734 Reinach Aargau Telefon 064 71 19 42.

60975/374970

## Restaurant Seeli 8806 Bäch am Zürichsee

In unser gepflegtes Fischspezialitätenrestaurant suchen wir ein junges Team per Januar/Februar 1994 eine gewandte

### Servicefachangestellte

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Therese und Fredi Bloch  
Telefon 01 784 03 07/077 93 64 06  
Sonntag und Montag Ruhetag.

60803/374520



## HOTEL EIGERBLICK

CH-3818 Grindelwald - Schweiz

Wir suchen mit Eintritt per 22. Dezember 1993

### Commis de cuisine

In modernster Küche.  
Saison Winter, evtl. auch Sommer.

Ihre Bewerbung erreicht uns unter folgender Adresse:  
Hotel Eigerblick, Tuftbach, 3818 Grindelwald  
Telefon 036 54 54 14

60918/14443

Wir suchen für interessanten, lebendigen Gäste- und Tagungsbetrieb auf 25. April 1994 junge/n, vielseitige/n und kreative/n

### Köchin/Koch 80% bis 100%

(Alter 25 bis 35 Jahre)

**Aufgaben:** Sie leiten die guteingerichtete Küche unseres Tagungsbetriebes. Sie kochen gerne traditionell, fleischig, vegetarisch als alternativ und wahren den bisherigen Qualitätstandard unserer Küche. In Spitzensaisons bereiten Sie das Essen für 80 Personen und mehr. Sie nehmen wahr, was die Gäste gerne essen und können sich auf die verschiedenen Bedürfnisse der unterschiedlichen Besuchergruppen einstellen. Planung in Zusammenarbeit mit der hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin. Anleitung der Hilfsköchin in Ihren Freitagen.

**Anforderungen:** Offene, kontaktfreudige und teamfähige Persönlichkeit, die auch in Stresssituationen Kopf und Humor nicht verliert. Sie können auch bei einfacheren Arbeiten zupacken und sind in der Lage, Prioritäten zu setzen. Sie verstehen, mit einfachen Mitteln kreativ umzugehen und eine ansprechende, auf modernen Ernährungsgrundsätzen basierende Menülinie anzubieten. Bereitschaft zur Übernahme von Führungsverantwortung und unregelmäßiger Arbeitszeit. Wittpatent oder Bereitschaft zur berufsbegleitenden Weiterbildung. Pro Monat zirka zweimal Sonntagsdienst.

Die Ausbildung richtet sich nach Ihrer Ausbildung und Ihrem Einsatz für den Betrieb.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 20. Januar 1994 an:

Tagungs-Zentrum Rüegi, zu Handen der Studienleitung, 5707 Seengen, Telefon 064 54 16 03, Fax 54 13 02.

60964/374997

## VERENAHOF HOTELS B A D E N

«Schiff ahoi» heisst es schon bald für eine unserer Mitarbeiterinnen an der Reception. Wir suchen deshalb per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

### Réceptionisten/-in

der/die mit Charme und Hilfsbereitschaft unsere Gäste am Empfang unserer Badehotels betreut. Das Aufgabengebiet umfasst: Gästeempfang (Check-in und Check-out), Bedienung der EDV (Fidello Front Office), Korrespondenz in D/E/F, Auskunft an unsere internationale Kundschaft, Reservation von Theaterkarten, Flugtickets usw.

Zu den Verenahof-Hotels gehören das Hotel «Verenahof-Staadhof», das Hotel «Haus am Park» sowie die Thermal schwimm b äder von Baden mit Beauty Studio und medizinischem Zentrum. Diese werden von Geschäftleuten wie von gesundheitsbewussten Gästen besucht.

Pia Nussbaumer steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung und freut sich auf Ihren Anruf. Telefon 056 30 95 95, Verenahof-Hotels, Kurplatz 1, 5400 Baden.

60970/2593

## Wirtschaft Bühlegg Weggis

Familie Bartolini und M. Küthi • Wirtschaft Bühlegg • CH-6353 Weggis

Für unser Fischspezialitäten-Restaurant direkt am See suchen wir für die Sommersaison 1994

### Servicemitarbeiter/in Jungkoch/-köchin

Interessenten melden sich bitte unter Telefon 041 93 21 23

60676/256846

Wir suchen dringend für die Wintersaison

**Barmaid**  
mit Erfahrung in 5-Stern-Hotel, Wallis

**Barmaid**  
auch Anfängerin, Graubünden

**Serviertöchter**  
Jungköche

Kanton Bern, Graubünden, Wallis.  
Telefon 033 43 25 73,  
Frau Amstutz/Frau Bühler.

60568/271829

Gestfreundschaft ist eine grosse Herausforderung. Für unser gutbürgerliches Altstadt-Restaurant suchen wir eine/n

### Geschäftsführer/-in

Qualität und Frische der bernischen Küche sind selbstverständlich, frandschaftlicher Empfang und gastliche Ambiance sind von grosser Wichtigkeit.

Wenn Ihnen dies zusagt und Sie Ihren Beruf lieben, nehmen Sie die Herausforderung an und melden sich unter Chiffre 47934 an Berner Zeitung, Postfach, 3001 Bern.

60953/284814

## ADIA HOTEL

wünscht Ihnen  
fröhliche  
Weihnachten

Wir wünschen allen Hoteliers, Gastronomen, Mitarbeitern und Bewerbern  
in der ganzen Schweiz und im Ausland  
ein besinnliches Weihnachtsfest und  
ein gutes Gelingen aller Weihnachtsaktionen.  
Übrigens:

Adia Hotel arbeitet an Ihrem Mandat  
während Sie im Weihnachtsrummel stecken  
oder in den Ferien weilen.  
Sie wissen ja - wir sind immer für Sie da.

### SALES MANAGER

Für ein bekanntes Geschäftshotel auf dem Platz Zürich suchen wir eine innovative Sales-Persönlichkeit mit guten Erfahrungen auf dem Markt Zürich. Sie sind zwischen 27 und 35 Jahre jung, haben ein sicheres Auftreten, sind sprachgewandt und haben schon als Sales Executive gearbeitet. Es erwarten Sie eine Kaderposition in einem modernen Unternehmen und ein eingespieltes Team das Sie führen werden.

Zürich, Frau Julen

### GOUVERNANTE

Wir suchen für die verschiedensten Betriebe in der ganzen Schweiz, ob traditionell oder modern, ob gross oder klein, Gouvernante für die Bereiche Etage, Economat, Office und Buffet. Sie lieben Ihren Beruf, das Organisieren, Delegieren und Kontrollieren und wollen darin Karriere machen? Dann rufen Sie mich an.

Zürich, Frau Julen

### SOUS-CHEF

Wir suchen für einen vielbesuchten Restaurationsbetrieb in der Stadt Zürich den jungen, verantwortungsbewussten Sous-chef, der die volle Stellvertretung des Küchenchefs übernehmen kann. Es erwarten Sie eine mittlere Brigade, interessante Arbeitszeiten mit Wochenende frei und faires Gehalt.

Zürich, Frau Julen

### CHEF DE PARTIE

Wer die Wahl hat, hat die Qual: ob im Businesshotel in einer Schweizer Grossstadt oder in weltbekannten Kurorten von Zermatt über Gstaad nach St. Moritz. Für motivierte, qualifizierte Berufsleute haben wir immer die richtigen Stellen.

Zürich, Frau Knauer

### BETRIEBSASSISTENT / IN

Wir suchen für einen bekannten Restaurationsbetrieb in der Stadt Zürich den ambitionierten Betriebsassistenten. Sie sind die rechte Hand des Geschäftsführers und fühlen sich sowohl an der Front als auch im Backoffice wohl. Qualifizierte Berufsleute mit Hotelfachschule melden sich bitte bei

Zürich, Frau Julen

### BARDAME

Wir suchen die qualifizierte Bardame aus Bern, welche gerne in einer seriösen und gepflegten Bar mit einem gehobenen Gästekreis aus Politik und Wirtschaft im Herzen der Stadt arbeiten will. Sind Sie selbstständiges Arbeiten gewohnt, bedienen Sie die Gäste gerne kompetent mit dem einzigartigen Berner Charme? Ich informiere Sie gerne näher über Details.

Bern, Herr Fahrni

## ADIA HOTEL

01/242 22 11

Personalberatung für Hotellerie und Gastronomie  
Temporärstellen • Dauerstellen  
Kaderstellen

8026 Zürich      Badenerstrasse 11      01/242 22 11  
9004 St. Gallen      Marktplatz 18      071/ 23 65 23  
3000 Bern 7      Marktgasse 28      031/312 11 33  
6003 Luzern      Pilatusstrasse 3a      041/ 23 08 28

## HOTEL-RESTAURANT BAR Chrueg

### Küchenchef

Haben Sie Lust, Ihre kulinarischen Ideen und Ihre Fachkenntnisse zu verwirklichen und weiterzuentwickeln - haben Sie Freude, neue Speisekarten zusammenzustellen und Spezialitätenwochen zu lancieren? Mit guten kalkulatorischen Grundlagen organisieren Sie mit Freude den Einkauf und die Küche - Sie haben motivierte Mitarbeiter, weil Sie selber aufgestellt und begeistert sind.

Dann sind Sie unser neuer Küchenchef! Wir verlangen viel - bieten Ihnen aber die nötige Kompetenz dazu und die Möglichkeit, in einem jungen, interessierten Team Mitglied zu werden. Rufen Sie uns an, oder senden Ihre schriftlichen Unterlagen an:

Hotel \*\*\*-Restaurant-Bar «Chrueg»  
P. Mügeli, Seestrasse 3, 2563 Ipsach  
Telefon 032 51 50 11

P 60864/47309

Gesucht nach Überenkunft in gut geführten Hotel- und Restaurationsbetrieb

### Hotelsekretärin

mit kaufmännischer Ausbildung.

Es handelt sich um eine interessante Jahresstelle in einem mittelgrossen Betrieb in Kurort der Ostschweiz.

Interessentinnen, welche gewillt sind, Verantwortung zu übernehmen, wollen uns bitte ihre Unterlagen senden unter Chiffre 60200, hotel + touristik revue, 3001 Bern.

60200/38237

### TRATTORIA BURGER

Alb-Zwissigstr. 86, 5430 Wettingen

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir junge, aufgestellte

### Servicemitarbeiterin

in Schichtbetrieb, sowie

### Koch/Köchin

für unsere italienischen Spezialitäten.

Auf Ihren Anruf freut sich Frau R. Meier,  
Telefon 056 22 22 64

P 60899/318647

## HOTEL *Die GARNI* ZERMATT

\*\*\*\*

Fam. P. Julien-Schnyder

Tel. (032) 54 66 66

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

CH-3705 Faistenay am Thunersee

Telex (028) 67 57 93

Telephon (028) 67 31 74

</div

## GASTRONOMIE MIT STIL

Im Herzen von Luzern, an schönster Lage direkt an der Reuss, suchen wir für unser Erstklassshotel die freundliche und motivierte

### Anfangsgouvernante

mit Herz.

Komfortable Hotelzimmer und Suiten, eine innovative Restauration und ein professioneller Seminar- und Bankettservice umschreiben das Spielfeld, für das Sie mit unserer Chefin Hauswirtschaft verantwortlich sind.

Unser unkompliziertes und aufgestelltes Team bietet Ihnen ein Umfeld, in dem Sie sich wohl fühlen und Ihnen berufliches und menschliches Potential voll entfalten können.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto oder Ihren Anruf zuhanden von Herrn Andreas Aegerter, Direktionsassistent.

60781/22683

### HOTEL DES BALANCES

WEINMARKT LUZERN - 6000 LUZERN 5  
GOURMET RESTAURANT LA VAGUE

PIANO BAR - SALLE DES BALANCES - TERRASSE - BISTRO - TELEFON 041/5118 51 FAX 041/5164 51

BEST WESTERN  SWISS HOTELS

### ALPENTHERME

FÜHLEN,  
DASS MAN ZU  
EINANDER  
PASST.  
DASS EINEM DA,  
WO MAN IST,  
WOHL IST.

Zwischen Gemm und Torrent, hoch über der Rhone und mitten drin im grössten, alpinen Badezentrum der Schweiz - in der ALPENTHERME mit ihren Innen- und Aussenanlagenbädern, dem Römisch-Irischen Bad, dem Therapiezentrum, mit Shopping-Gallery und Restaurants.

Für die Neueröffnung unseres gediegenen Club-Dancings 123° Fahrnehalt suchen wir per 15. Dezember 1993 in Saison- oder Jahresstelle

- BARMAID (d/f)
- SERVICE-MITARBEITER (w/m)

sowie für unser Bistro Eau à la

- COMMIS DE CUISINE (w/m)



ALPENTHERME  
LEUKERBAD

Passen wir  
zueinander? -  
Wir stellen uns gerne  
persönlich vor.  
Auf Ihren Anruf  
oder Ihre  
Unterlagen freut sich  
Herr Fromm.

60737/296279

ST. LAURENT ALPENTHERME AG - CH-3954 LEUKERBAD  
TELEFON 027 62 11 62 - FAX 027 62 11 77

JANUAR		DEZEMBER											
Mo	Lu	1	8	15	22	29	5	12	19	26	5	12	19
Di	Me	2	9	16	23	30	6	13	20	27	6	13	20
Mi	3	10	17	24	31	7	14	21	28	7	14	21	28
Do		11	18	25		8	15	22	29	8	15	22	29

Mit den besten Wünschen  
für ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches  
neues Jahr 1994  
verbinden wir den Dank  
für Ihr Vertrauen und die stets  
angenehme Zusammenarbeit

**Terminia Consulting**

Limmattalstrasse 37 01 341 31 34  
8049 Zürich 01 341 31 39

**monta ag**  
Freienhofgasse 11, 3600 Thun  
**033 23 23 61**

**DIE Stellenbörse**  
für Hotellerie und  
Gastgewerbe

Suchen Sie Mitarbeiter  
oder  
Suchen Sie eine Stelle?  
  
Réception/  
Administratoren:  
Aide-de-Patron  
Direktionsassistent/in  
Réceptionist/in/  
Sekretärinnen  
etc.  
  
Küche:  
Küchenchef  
Küchen-/Gangkoch  
Cordon-Boulangoch  
Bäcker/Konditor  
Hotelpfleger/in  
etc.  
  
Haushalter:  
Hof-/Gäste-/  
Zimmermädchen/Portier  
Lingeriemitarbeiter/in  
etc.  
  
Divers:  
Gärtner, Handwerker etc.

Dann rufen Sie einfach an!

**Rathsfeller Offen**  
Gästehaus der Stadtküche

Für unseren Traditionsbetrieb im Herzen der Oltner-Alstadt suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

### Chef de restaurant Geschäftsführer- Stellvertreter

Ihre Aufgaben sind:

- Leitung unseres A-la-carte-Restaurants und Bar «Rathsfeste» im 1. Stock
  - Mithilfe im Verkauf von Banketten, Seminaren und Sitzungen
  - F & B Administration
  - Controlling-Aufgaben
  - Geschäftsführer-Ablösung.
- Bankett-/Seminarerfahrung erwünscht.  
Hotelfachkund-Abschluss bevorzugt.

Senden Sie Ihre Unterlagen an:

Roger Lang  
Rathsfeller Oltner AG  
Klosterplatz 5, 4600 Thun  
Telefon 062 32 21 60

P 60951/169340



Für unsere nebeneinanderliegenden und intern verbundenen 4-Stern-Hotels (92 und 57 Zimmer) im Herzen der Stadt Bern suchen wir per 15. März 1994 eine aufgestellte, erfahrene

### Réceptionistin

Die Arbeit ist abwechslungsreich, der Arbeitsplatz mit modernen Hilfsmitteln ausgestattet (EDV Macintosh) und die Arbeitszeiten attraktiv.

Sind Sie freundlich, kontaktfreudig und humorvoll? Möchten Sie Ihre guten mündlichen und schriftlichen D/F/E Sprachkenntnisse optimal einsetzen? Arbeiten Sie gerne in einem Team und sind Sie belastbar?

Wir freuen uns, wenn Sie an einer längeren Anstellungs-dauer interessiert sind, alles weitere würden wir Ihnen gerne persönlich erzählen.

Senden Sie bitte die üblichen Bewerbungsunterlagen an Frau B. Imboden-Engler.

60941/4049

**Hotels**  
**Bären & Bristol**  
Schauplatzgasse 4  
3011 Bern



**Resort**  
GRANDHOTELS  
**Bad Ragaz**

Für unser \*\*\*\*\* Grand Hotel Quellenhof suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

### 1 Réceptionist/in

mit Berufserfahrung in der \*\*\* oder \*\*\*\* Hotellerie.

Wenn Sie gerne Kontakt haben mit einer internationalen Kundschaft und Ihre Sprachkenntnisse anwenden möchten, warten auf Sie eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche Aufgabe in einer gepflegten Atmosphäre.

IN GUTER LAUNE? – Frau Reidt freut sich auf Ihre Bewerbungsunterlagen oder auf Ihren Anruf unter Telefon 081 303 20 20.

P 60959/349364

**RESORT**  
GRANDHOTELS  
**BAD RAGAZ**  
CH-7310 BAD RAGAZ

### KULINARISCH AUF DER HÖHE

In Disentis im schönen Bündner Oberland kann man nicht nur in der Freizeit zu wahren Höhenflügen ansetzen. Auch beruflich darf man sein ganzes Können virtuos einsetzen, denn das Parkhotel Baur ist weiterhin bekannt für seine ideenreiche Küche. Zur Verstärkung unseres agilen Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung einen

### kreativen Küchenchef

und einen phantasievollen

### Koch/Tournant

denen es Spass macht, sportliche Feriengäste mit Gourmet-Träumen zu verwöhnen.



Bitte senden Sie Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns an. Hans-Jörg Good freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.

**Parkhotel Baur** \*\*\*

PARKHOTEL BAUR, 7180 DISENTIS

TEL. 081/847 45 45, FAX 081/847 45 48

P 60741/82570



O 60921/173142



**Hôtel Mirabeau**  
ZERMATT

Arbeiten Sie gerne selbständig und verantwortungsvoll in einem jungen Erfolgssteam? Ist sinnvolle Freizeitgestaltung für Sie wichtig? Nutzen Sie die hotel-eigenen Sportanlagen (Hallenbad und Tennisplatz) und die Weiterbildungsmöglichkeiten vor Ort.

Für folgende Aufgabenbereiche suchen wir für Wintersaison 1993/94

**Restaurantkellner/in D, F, E**  
mit Tranchierkenntnissen, für Gourmet-Restaurant.

Wir sind ein renommiertes 4-Sterne-Hotel mit persönlicher Atmosphäre und internationalem Gästepublikum, das von freundlichen, motivierten Mitarbeitern betreut und umsorgt wird! Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns!

HOTEL MIRABEAU · CH-3920 ZERMATT  
FAMILIE SEPP & ROSE JULEN · TEL. 028/671772  
60924/39233

**Corneau Doré**  
Restaurant (14 Gault Millau-Punkte)

**SILENCE HOTELS SUISSE**

**swissôtel**  
BASEL  
HOTEL LE PLAZA

Zur Verstärkung unseres Teams in unserer «Rôtisserie Le Plaza» und unserem «Le Grand Café» suchen wir nach Vereinbarung

**Chef de service**  
sowie  
**Chef d'étage**  
und  
**Servicefachangestellte**  
oder  
**Kellner**

Vorausgesetzt werden eine abgeschlossene Berufsschule in der Hotellerie, einige Jahre Erfahrung, Fremdsprachenkenntnisse F/E, Freude am Umgang mit einer anspruchsvollen, internationalen Kundenschaft sowie an 5-Stern-Service in einem 5-Stern-Hotel.

Außerdem müssen Sie Schweizer/in seiri oder zumindest über eine gültige Arbeitsbewilligung B oder C verfügen.

Selbstverständlich bieten wir Ihnen ein zeitgemäßes Salär, je nach Position auf Umsatz, interne Verpflegungsmöglichkeiten, einen modernen Arbeitsplatz mit einem aufgestellten Team...

Interessiert? – Zögern Sie nicht – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto, zu richten an das Personalbüro, Messeplatz 25, CH-4021 Basel. Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie Herrn P. Edtmayer, F&B-Manager, Telefon 061 692 33 33, an.

00000/3387

# GASTA

SCHWEIZERISCHE STIFTUNG  
FÜR ALKOHOLFREIE GASTLICHKEIT

Wir sind eine Dachorganisation alkoholfrei geführter Betriebe und bieten ein umfassendes Dienstleistungsangebot.

Für die folgenden uns angeschlossenen Betriebe in Wetzikon ZH suchen wir Verstärkung.

Auf 1. Januar 1994 für die Mensa der Kantonsschule KZO

## Koch (m/w)

Als jüngere/r, versierte/r Fachmann/-frau macht es Ihnen Spaß, Schüler und Lehrer mit einem vielseitigen Angebot zu verwöhnen. Während der Schulferien unterstützen Sie die Küchenbrigade im Hotel Drei Linden.

Auf 1. März 1994 für das Hotel-Restaurant Drei Linden

## Koch (m/w)

In diesem lebhaften Betrieb mit vielen Banketten im Gemeinschaftszentrum findet ein/e selbständige/r, kreative/r Fachmann/-frau ein weitreichendes Betätigungsfeld.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung direkt an den Betriebsleiter Herrn W. Alder Hotel-Restaurant Drei Linden Bahnhofstrasse 73, 8620 Wetzikon Tel. 01 930 66 54, wenn nicht erreichbar P. 01 932 56 20.

60917/312274

AEMTLERSTRASSE 17  
POSTFACH, 8036 ZÜRICH  
TELEFON 01 451 38 00, TELEFAX 01 462 76 54

Sind Sie Nichtraucherin?

## Fahren Sie gerne Ski?

Wenn ja, dann sind Sie die

## Mitarbeiterin

welche wir für unseren Kleinbetrieb suchen. Anfängerin wird gerne angelernt. Kost und Logis im Haus möglich. Selbstbedienungs-Restaurant «GISWILERSTOCK» 6076 Mörialp ob Giswil OW Telefon und Fax 041 68 18 15

60865/281360

Für unser Restaurant/Hotel-Betrieb im Raum Innerschweiz suchen wir zur Ergänzung unseres kollegialen Teams

## Koch/Köchin (auch Jungkoch/-köchin)

Wir erwarten:

- Gute Umgangsformen, Zuverlässigkeit, Beweglichkeit, Belastbarkeit.

Wir bieten:

- Angenehme Zusammenarbeit, abwechslungsreiche Aufgabe, Aufstiegsmöglichkeiten, Selbständigkeit
- Auf Wunsch Zimmer oder Wohnung im Hause.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und bereit sind, kreativ in unserem Betrieb mitzuarbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den Unterlagen an Chiffre 60979, hotel + touristik revue, Postfach, 3001 Bern.

60979/332089

## MARCHÉ DE L'EMPLOI



# Joyeux Noël et bonne année

Le service de placement Hôtel JOB SSH à Lausanne vous remercie de la confiance témoignée et vous présente ses meilleurs vœux pour la nouvelle année.

Elisabeth Sermier-Chatidi Isabelle Sgariglia-Saudan



# Hôtel Mirabeau LAUSANNE

★★★★SSH  
100 lits - Restaurant - Bar -  
Salons - Jardin

cherche pour tout de suite ou date  
à convenir

- sommelier
- sommelière
- commis de cuisine  
tournant
- secrétaire de réception

Veuillez prendre contact avec  
la direction ou adresser vos offres  
par écrit.



Lausanne, 31, av. de la Gare,  
Tél. 021 320 62 31

60972/18848



COMMISSIONE CANTONALE  
PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE  
NEL'INDUSTRIA ALBERGHIERA-ESERCENTESCA  
Casella Postale 110  
6963 PREGASSONA  
Tel. 091 52 48 72  
Fax 091 53 43 34

## Concorso per l'assunzione di un'istruttore dei corsi d'introduzione per gli apprendisti cuochi.

La Commissione cantonale per la formazione professionale nell'industria alberghiera-esercentesca cerca un'istruttore per i corsi d'introduzione per gli apprendisti cuochi presso il Centro professionale della Federazione Esercenti Albergatori Ticino, Lugano.

**Le mansioni dell'istruttore saranno le seguenti:**

- l'insegnamento pratico e teorico nell'ambito dei corsi d'introduzione per gli apprendisti cuochi e cuochi per la dieta;
- l'insegnamento pratico e teorico dei corsi pratici di cucina ai partecipanti del corso di preparazione agli esami di fine tirocinio nella professione di cuoco (art. 41) e ai partecipanti con formazione empirica;
- la collaborazione nell'organizzazione e nella gestione dei corsi degli esami di fine tirocinio.

**Requisiti richiesti:**

- diploma (maestria) di cuoco (EPS), attestato di capacità federale di cuoco
- facilità nei contatti interpersonali, senso di responsabilità, buone capacità organizzative
- esperienza nell'insegnamento rappresenta titolo preferenziale.

**Rapporto d'impiego e retribuzione:**

I corsi si svolgono durante un periodo da 6 a 7 mesi per un'impegno di 40 ore settimanali con una retribuzione oraria stabilita, in base alle norme vigenti, dalla Commissione cantonale per la formazione professionale nell'industria alberghiera-esercentesca.

**Inizio dell'attività: settembre 1994.**

Le offerte corredate da curriculum vitae e certificati sono da inviare alla Commissione cantonale per la formazione professionale nell'industria alberghiera-esercentesca della postale 110, 6963 Pregassona, entro il 15. 1. 1994.

## Eurotel ★★★★ Fribourg

CH-1700 Fribourg, Grand'Places 14  
Téléphone 037 81 31 31

Hôtel★★★, 200 lits, au cœur de la ville et à 3 min.  
de la gare, centre de séminaire jusqu'à 400 personnes,  
cherche:

### - un contrôleur F&B (avec expérience)

Cette personne sera également appelée à participer  
aux préparatifs et déroulements des banquets.  
Poste varié avec diverses responsabilités.

### - un réceptionniste-tournant français, allemand (deux nuits, trois jours)

Nous offrons des places stables, à l'année.

Date d'entrée de suite ou à convenir.

Les personnes de nationalité suisse ou avec un permis  
valable sont priées de faire leurs offres complètes à  
l'attention de la direction de l'Eurotel ★★★ Fribourg,  
Grand'Places 14, 1700 Fribourg.

60949/11797

Hôtel-Restaurant de 1<sup>er</sup> ordre cher-  
che pour le printemps 1994

### Maître d'hôtel

avec bonne expérience et connais-  
sance des langues F, D, E, apte à  
motiver et assurer la  
formation de ses collaborateurs,  
à satisfaire une clientèle exigeante  
et variée.

Conditions intéressantes, bon  
logement.

Offres complètes sous chiffre 60973  
à l'hôtel revue + revue touristique  
3001 Berne.

60973/28207

Restaurant-Hôtel Robinson à  
Colombier cherche:

### jeunes cuisiniers

motivés commis ou sous-chef à  
l'année, dès le 1<sup>er</sup> février 1994 ou à  
convenir.

Les candidats de nationalité suisse  
ou avec permis valable sont priés  
d'envoyer leur offre écrite avec copie  
de certificats à l'adresse suivante:

Hôtel Robinson,  
Rives du Lac 11, 2013 Colombier.  
60887/374750

Nous cherchons pour l'Hôtel  
La Porte d'Octodure ★★★★  
à Martigny  
et le restaurant Les Iles à Sion  
pour le printemps 1994 ou à  
convenir

### assistant maître d'hôtel commis de cuisine chefs de rang

Nous offrons une ambiance de  
travail sympathique, au sein  
d'une entreprise moderne de  
haut niveau.

Offres avec curriculum vitae,  
copies de certificats et photo à

Fritz Langenegger, directeur  
Hôtel La Porte d'Octodure  
1921 Martigny-Croix

60828/177210

## INTERNATIONALER STELLENMARKT • MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI



### Eine berufliche Herausforderung!

Weltweit gibt es zirka 270 «Leading Hotels of the  
World» - wir sind eines davon!

Heinz Kohler, unser eidg. dipl. Küchenchef,  
sucht zur Vervollständigung seiner Brigade  
zwei begeisterte, flexible

### Chefs de partie

ab Januar/Februar, die auch mal bei einem  
heftigen Sandsturm den Humor nicht gleich  
verlieren.

Was wir von Ihnen nebst Englischkenntnissen  
erwarten - und was wir Ihnen dagegen bieten - er-  
zählen wir Ihnen gerne, rufen Sie uns an. Frau  
Esther Dysli informiert Sie gerne unter Telefon  
01 482 16 16, oder senden Sie uns Ihre vollständi-  
gen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeug-  
niskopien und Passfoto.

Gustar Hôteliers & Restaurateurs  
Seestrasse 441, 8038 Zürich

60939/51586



SWISS INTERNATIONAL HOTELS

Im Laufe des Sommers 1994 eröffnen wir unser 70-Betten-Boutique-Hotel  
in Costa Rica. Es liegt direkt am Strand in einer schönen, grossen Bucht  
am Pazifik.

Auf Juli oder nach Übereinkunft brauchen wir einen

### Chef de service (m oder w)

der für unsere Gäste einen gepflegten, aufmerksamen Service und ein sym-  
pathisches Ambiente kreiert, und eine

### Hauswirtschafts-Leiterin

für die Bereiche Etage, Lingerie und Office.

Unsere Philosophie kann man wie folgt zusammenfassen:

Wir möchten unseren Gästen einen hohen Qualitäts- und Servicestandard  
in einer freundlichen, ungezwungenen Atmosphäre bieten, und unseren Mit-  
arbeitern ein offenes und tolerantes Arbeitsklima. Der Betrieb soll von  
einem umweltfreundlichen und naturverbundenen Geist geprägt sein.

Aus diesem Grund solten unsere zukünftigen Kaderleute aufgeschlossen,  
positiv denkende und einsatzfreudige Persönlichkeiten sein, denen es  
Freude bereitet, die liebenswürdigen Costa Ricane mit dem nötigen Einfüh-  
lungsvermögen anzulernen. Ebenso sollte für Sie «improvisieren» kein  
Fremdwort, sondern eine willkommene Abwechslung bedeuten. Englisch- und  
Spanischkenntnisse sind erforderlich.

Möchten Sie gerne zum Team gehören, welches dem Hotel Capitan Suizo  
die spezielle Note aufdrückt? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen  
bis spätestens 4. Januar 1994 an folgende Adresse:

Ursula Schmid, Chesa Engel, 7522 La Punta.

## ZEMA



Switzerland

### STELLENVERMITTLUNG INTERNATIONAL

Wir vermitteln auch Fach- und Kaderstellen auf Kreuz-  
fahrtschiffen.  
(Voraussetzung: gutes Englisch)

- |                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| - Sous-chef           | - Chefs de partie  |
| - Bar waitresses      | - Pastry chefs     |
| - Waiters             | - Bartender        |
| - Cocktail waitresses | - Ass. Housekeeper |
| - Cabin Stewardesses  | - Wine steward     |

Verlangen Sie unser Bewerbungsformular.

Johan Zegg, dipl. Hotelier SHV/VDH  
CH-7074 Malix/Graubünden  
Phone 081 22 82 09 Fax 081 22 82 10



A l'occasion de l'événement gastronomique Orient-  
Express organisé par l'Hôtel Radisson-Mövenpick  
à Lausanne Ouchy, jusqu'au 10 janvier 1994 le chef  
des cuisines de l'Orient-Express reçoit les candidats  
désireux de travailler à bord de nos prestigieuses  
Voitures-Restaurant

### CHEFS DE PARTIE 1ER COMMIS

Les candidats doivent être expérimentés et parler  
français.

La saison va de mars à novembre 1994.  
La prise de service se fait à Venise (Italie).  
Le voyage inclut les destinations suivantes:  
Paris, Düsseldorf, Zürich, Innsbruck, Vérone, Venise.

Veuillez envoyer C.V. et photo récents à: M. C.  
Bodiguel, c/o Hôtel Radisson-Mövenpick,  
4 avenue de Rhodanie, CH-1006 Lausanne.

60753/81408

### CARIBBEAN

#### EXPERIENCED GENERAL MANAGER

We require an experienced General  
Manager to assume the direction  
of a first-class hotel, restaurant  
and yacht marina.

Salary negotiable.

Please send Curriculum Vitae with  
references to:

P.O. Box 3660  
London  
SW1Y 4AF  
England

60916/232912

Wenn Sie Sonne und Meer lieben,  
dann kommen Sie nach Griechen-  
land.

Wir bieten Ihnen Essen und Zimmer  
frei an. Gesucht werden:

Ass. Manager, Ass. Koch, Kellner,  
Zimmermädchen  
Infos: Mo bis Fr, 10 bis 15 Uhr  
Telefon 0030 1 883 36 13  
(Frau Lorenz).

60894/312711

### Griechenland.

#### Hotellanlage sucht

Hausmeister, Zimmermädchen,  
Kellner und Maurer.  
Zimmer und Essen werden zur  
Verfügung gestellt.  
Infos: Mo bis Fr, 9 bis 15 Uhr  
Telefon 0030 1 883 36 13  
(Frau Lorenz).

60894/312711

# STELLENGESUCHE · DEMANDES D'EMPLOI

**Versierte kaufm. Angestellte D, E, F, I, Sp.**  
Spezialisiert auf Textverarbeitung, sucht Stelle in Hoteladministration. Offerten an Chiffre 60908, hotel + touristik revue, 3001 Bern. 60908/280666

## Chef de partie

Franzose, 24, mit Erfahrung in diversen renommierten Häusern, sucht auf Mitte März/April '94 eine Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 60888 an hotel + touristik revue, 3001 Bern. 60888/374741

## Hotel-Clubdirektor (Ferienanlage)

35 (D, I, F, E), erfahren und dynamisch in Pre-Openings, Organisation, Analysen und Controlling in allen Sparten, sucht neue Aufgabe im Ausland. Zuschriften unter Chiffre 60927, hotel + touristik revue, 3001 Bern. 60927/374873

## Chef de partie,

24 ans avec le CFC cherche une place à Lugano.  
Miguel Laurenço,  
Haus Klaus Brigger,  
3920 Zermatt  
60890/374733

Zwei junge Frauen, 28- und 35-jährig, mit viel Erfahrung in der Gastronomie (Bar, Dancing, Cabaret und Speiseservice), suchen im Raum Thun, Bern, Interlaken zur Miete oder Pacht, evtl. Geschäftsführung

## Pub, Bar oder Dancing.

Wir freuen uns auf eine neue Herausforderung. Angebote bitte an Postfach 155, 3605 Thun 5. 60910/374830

Gutausgewiesene Dame mit langjähriger Erfahrung als  
**Chef de service**  
sucht in mittelgrossem Restaurant rund um Bern eine neue Stelle. Spr. D, F, I, E. Ab Anfang 1994 oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 103-406951 an den Berner Anzeiger, Postfach, 3001 Bern. B 59954/283975

## Hilfskoch

Junger Mann (24jährig) mit Erfahrung sucht Stelle für kommende Saison. In Frage kämen auch alle anderen Hilfsarbeiten im Gastgewerbe.

Telefon 061 43 76 11  
59978/306525

## Wer sucht eine Geschäftspartnerin

für Gastronomiebetrieb im Raum Zürich. Komme aus einem Restaurantsbetrieb, habe sehr gute kaufm. Kenntnisse und Erfahrung. Angebote bitte unter Chiffre V-44-35957, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

P 60998/44300

Initiativer CH, 29j. Koch, Hotelfachschule Belvoirpark, D/F/E/Sp., mit Führungserfahrung, sucht Einsatz als

## Geschäftsführer

in Restauration, Innerschweiz bevorzugt, ab Mitte Januar 1994. Ihre Anfrage erreicht mich unter Chiffre 60982, hotel + touristik revue, 3001 Bern. 60982/306500



**Anzeigenschluss  
für Stelleninserate  
Freitag 17 Uhr**

## Discjockey

(viersprachig [D, F, I, P])

Suche ab sofort Stelle monatlich oder für 1. Saison. Zwei CD-Player, CDs und LPs vorhanden. Angebote unter Tel. 028 46 68 75.

60926/374890

**Nach 5 Jahren erfolgreicher Führung eines GI-45-Hotels suchen wir neue Herausforderungen (ca. auf Frühling 1994)**

## GASTGEBER- / DIREKTIONSEHEPAAR (in Ferienhotellerie) (ev. auch Pacht)

SIR  
Jahrgang 1958  
Abitur - BIM  
Naturwiss., Stud. Dipl. IHL  
Dipl. SRL (Luzern) - J. Ausland  
Dipl. Hôtelier/-ier - SHV/VDH

II  
Jahrgang 1954  
Bildg. - Diplom  
Internat, Mark.  
Ma-Administration  
Budgets, etc.  
Org.: Tagungen  
- Planung Seminare  
- Einführung Incentive

**Spezialgebiete**  
Rooms Division Food & Bev.  
Starke Führungsp. Anm. Prog.  
Gästebetreuung Internat, Mark.  
Verkauf/tel. Sales Ma-Administration.  
Ma-Betreuung Budgets, etc.  
Computer: Org.: Tagungen  
- Planung Seminare  
- Einführung Incentive

**Private Interessen**  
Familie (1 Kind, 4 J.) / Lesen  
Skifahren / Wandern / Reisen  
Freude Kulturen / Weiterbildung

**Unser Motto:**  
"gepflegt, aber leger"

**Unsere Hauptphilosophie:**  
Mit Menschen für Menschen! - / -  
das Wort "Probleme" kennen wir  
nicht - nur "offene Punkte" / wir  
lassen Sündenbockel bei uns zahlt  
nur das Kreativität

**Anforderungen:**  
Ihr Hotel hat USP's + SEP's;  
(z.B. Silence/Romantik/Rel. 4Ch./Spa)  
Sie wollen kritische Partner! -

**Privat-Adresse**  
Susanne & Peter Kuhn-Leonhard  
Leuschwand 48c/CH-6390 Engelberg  
Tel: 077-81 55 16 | Fax: 057-22 07 01

**PS:** Besonders reizt uns auch  
interessante Aufgaben  
in nahen und fernen Ausland!

60909/374776



## wir suchen !!

ARBEITGEBER FUER  
PORTUGIESEN IM  
GASTGEWERBE  
DIESE DIENSTLEISTUNG  
IST KOSTENLOS !!!  
15<sup>00</sup>-19<sup>00</sup> Uhr

Aarbergergasse 46/5

TEL: (031) 311 25 85

FAX: (031) 311 26 85

60347/373524

Wie wäre es mit einer kulinarischen Abwechslung in Ihrem Gastronomiebetrieb?

Als Tibeter verwöhnen wir Ihre Gäste mit unseren einheimischen Gerichten. Wochenweise stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Gerne unterbreiten wir Ihnen eine unverbindliche Offerte.

Auf Ihren Anruf freut sich Frau Tersey, Telefon 055 38 12 18.

60806/374555

## Chef de partie

Franzose, 24, mit Erfahrung in diversen renommierten Häusern, sucht auf Mitte März/April '94 eine Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 60888 an hotel + touristik revue, 3001 Bern. 60888/374741

## Hotel-Clubdirektor

35 (D, I, F, E), erfahren und dynamisch in Pre-Openings, Organisation, Analysen und Controlling in allen Sparten, sucht neue Aufgabe im Ausland.

Zuschriften unter Chiffre 60927, hotel + touristik revue, 3001 Bern. 60927/374873

## Chef de partie,

24 ans avec le CFC cherche une place à Lugano.

Miguel Laurenço,  
Haus Klaus Brigger,  
3920 Zermatt  
60890/374733

Zwei junge Frauen, 28- und 35-jährig, mit viel Erfahrung in der Gastronomie (Bar, Dancing, Cabaret und Speiseservice), suchen im Raum Thun, Bern, Interlaken zur Miete oder Pacht, evtl. Geschäftsführung

## Pub, Bar oder Dancing.

Wir freuen uns auf eine neue Herausforderung. Angebote bitte an Postfach 155, 3605 Thun 5. 60910/374830

Gutausgewiesene Dame mit langjähriger Erfahrung als  
**Chef de service**  
sucht in mittelgrossem Restaurant rund um Bern eine neue Stelle. Spr. D, F, I, E. Ab Anfang 1994 oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 103-406951 an den Berner Anzeiger, Postfach, 3001 Bern. B 59954/283975

**Nach 5 Jahren erfolgreicher Führung eines GI-45-Hotels suchen wir neue Herausforderungen (ca. auf Frühling 1994)**

## GASTGEBER- / DIREKTIONSEHEPAAR (in Ferienhotellerie) (ev. auch Pacht)

SIR  
Jahrgang 1958  
Abitur - BIM  
Naturwiss., Stud. Dipl. IHL  
Dipl. SRL (Luzern) - J. Ausland  
Dipl. Hôtelier/-ier - SHV/VDH

II  
Jahrgang 1954  
Bildg. - Diplom  
Internat, Mark.  
Ma-Administration  
Budgets, etc.  
Org.: Tagungen  
- Planung Seminare  
- Einführung Incentive

**Spezialgebiete**  
Rooms Division Food & Bev.  
Starke Führungsp. Anm. Prog.  
Gästebetreuung Internat, Mark.  
Verkauf/tel. Sales Ma-Administration.  
Ma-Betreuung Budgets, etc.  
Computer: Org.: Tagungen  
- Planung Seminare  
- Einführung Incentive

**Private Interessen**  
Familie (1 Kind, 4 J.) / Lesen  
Skifahren / Wandern / Reisen  
Freude Kulturen / Weiterbildung

**Unser Motto:**  
"gepflegt, aber leger"

**Unsere Hauptphilosophie:**  
Mit Menschen für Menschen! - / -  
das Wort "Probleme" kennen wir  
nicht - nur "offene Punkte" / wir  
lassen Sündenbockel bei uns zahlt  
nur das Kreativität

**Anforderungen:**  
Ihr Hotel hat USP's + SEP's;  
(z.B. Silence/Romantik/Rel. 4Ch./Spa)  
Sie wollen kritische Partner! -

**Privat-Adresse**  
Susanne & Peter Kuhn-Leonhard  
Leuschwand 48c/CH-6390 Engelberg  
Tel: 077-81 55 16 | Fax: 057-22 07 01

60909/374776

## Erfahrener

## Kellner (Amerikaner)

mit guter Ausbildung (Restaurant- u. Hotelfachschulen) mit langjähriger Berufserfahrung in den Ländern CH, D, F, GB, CAN, USA, spricht D, E, I, etwas F, würde gerne Anfang 1994 oder nach Vereinbarung eine Stelle in Ihrem Haus anstreben.

Keine Bewilligung vorhanden.

Auf Ihr Angebot freut sich D. Dusko, Hotel Baselto, 6000 Luzern 7.

## Ristorante-Bar Terminus (Ticino)

cerca per stagione estiva 1994

## camerieri

## commis di cucina ausiliari per ufficio, buffet, cantina e cucina.

Inviare offerte con certificati e dati personali a:  
c.p. 39, 6826 Riva San Vitale  
60967/375020

20jährige Schweizerin sucht Stelle als

## Réceptionspraktikantin

Eintritt ab März 1994

Sprachen D, F, E

Angebote an:

Caroline Lehmann

Restaurant zur unteren Säge

4803 Vordernwald

Telefon 062 51 61 18  
60806/374571

## Küchenchef

auf Sommer 1994 in Zermatt,  
zurzeit tätig in Zermatt.

Angebote unter Chiffre 60966,  
hotel + touristik revue, 3001 Bern.  
60966/375012

Reiseverk. Kfm./Betriebswirt Touristik, 33 Jahre, sucht neue Herausforderung ab sofort oder zum 1.4.1994 bei touristischen Unternehmen, Reiseveranstaltern, Sprachschule, Consulting Firma im Bereich Sales oder Marketing in D, CH oder Neuseeland.

Angebote unter Chiffre 60947 an hotel + touristik revue, 3001 Bern.  
60947/374938

# Stellensuche leichter gemacht

Gestalten Sie Ihr Stelleninserat mittels dieser Vorlage  
(pro Textfeld ein Buchstabe oder Satzzeichen, Zwischenräume leerlassen).  
Sie sehen dann gleich, wie wenig Ihre Anzeige in der hotel + touristik revue kostet.

## Anzeigentext:

1. \_\_\_\_\_ 20 Fr. (2 Zeilen)
2. \_\_\_\_\_ 40 Fr. (4 Zeilen)
3. \_\_\_\_\_ 60 Fr. (6 Zeilen)
4. \_\_\_\_\_ 80 Fr. (8 Zeilen)
5. \_\_\_\_\_ 100 Fr. (10 Zeilen)
6. \_\_\_\_\_ 120 Fr. (12 Zeilen)
7. \_\_\_\_\_ 140 Fr. (14 Zeilen)

Dieses Inserat soll  1 mal  2 mal  3 mal erscheinen.

Chiffreanzeige  ja  nein

(Zusatzkosten: plus 3 Zeilen und 10 Fr. Chiffregebühr)

Ausschneiden, ausfüllen und einsenden an:  
**hotel + touristik revue, Verlag, Postfach, 3001 Bern**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



Wir sind weder Öko-Freaks, noch Grüne, Linke oder Träumerinnen und Träumer, sondern umwelt- und kostenbewusste Gastronomen und Gastronominnen, die folgende Dienstleistungen der neuen Öko-Beratung des Schweizer Gastgewerbes beanspruchen möchten

# Dieser Coupon ist bis zu 37'000 Ökofranken wert!

- Auf unseren Betrieb zugeschnittene Okomassnahmen, mit denen viel Geld gespart werden kann, interessieren uns brennend.  
Senden Sie uns ...Ex. des aktuellen Umwelthandbuchs für das Schweizer Gastgewerbe "Natürlich erfolgreich" zu Fr. 76.– zuzüglich Versandkosten
- Es ist Zeit für einen generellen Öko-Check-Up für unseren Betrieb.  
Senden Sie uns eine Checkliste, die Sie nachträglich gratis auswerten
- Unser Interesse für ökologisch und ökonomisch rentable Massnahmen ist generell gross. Bitte rufen Sie uns an!  
Besonders interessieren wir uns für

Betrieb/Firma

Name

Vorname

Funktion

Adresse

PLZ/Ort

Telefonnummer

*Öko-Beratung*  
des Schweizer Gastgewerbes



Schweizer Hotelier-Verein  
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern